



Dorfwettbewerb 2008 – Abschlussbericht –



Der beste Weg, die Zukunft
vorauszusagen, ist, sie zu
gestalten.

Willy Brandt

Inhaltsverzeichnis

Kreiswettbewerb 2008	4
Beteiligte Ortsteile	5
Bewertungskommission	6
Zeitplan	7
Ergebnis des Wettbewerbs 2008	8
Bewertungsgrundlage	9
Bardüttingdorf	10
Exter	19
Hiddenhausen	27
Hücker-Aschen	42
Rehmerloh	50
Rödinghausen	57
Schweicheln-Bermbeck	67
Stift Quernheim	86
Südlengern	93
Wehrendorf	103

Kreiswettbewerb 2008

„Unser Dorf hat Zukunft.“ Unter diesem Leitgedanken findet erstmalig ein Kreiswettbewerb statt.

Dörfer und Ortsteile unterschiedlicher Größe und Ausstattung können dabei miteinander in Wettbewerb treten um die Beachtung und Auszeichnung bei dem Wettbewerb ihrer Strukturen und erbrachten Leistungen.

Sollte zunächst der Wohnwert in den Dörfern verbessert werden, geht es heute im Kern um eine konkrete Verbesserung der Zukunftsperspektiven, eine Steigerung der Lebensqualität sowie eine Stärkung der regionalen Identität.

Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer und alle weiteren Verantwortlichen zusammenkommen, um gemeinsam die Potenziale ihres Ortes zu erfassen und Perspektiven für die zukünftige Entwicklung aufzustellen. Um im Wettbewerb erfolgreich zu sein, müssen Synergieeffekte genutzt und alle vorhanden Kräfte und Instrumente gebündelt werden.

Neben dem Erschließen von Innovationspotenzialen und einer Intensivierung des bürgerschaftlichen Engagements geht es weiterhin um die Pflege und Erhaltung von natürlichen Erholungsräumen und Freizeitmöglichkeiten. Besonders durch den Schutz endemischer Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume wird gewährleistet, dass die Lebensqualität in den Dörfern auch nachhaltig gesichert und für spätere Generationen erlebbar gemacht wird. Eine ökologische Bewirtschaftung der Landflächen trägt ebenfalls zu einer Steigerung der Lebensqualität in den ländlichen Räumen bei.

Im Kreis Herford haben sich in der Vergangenheit immer wieder besonders viele engagierte Personen, Unternehmen und Gruppen zusammengeschlossen, um die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ihres Standortes zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine positive Weiterentwicklung voranzutreiben. Um die bestehenden Netzwerke weiter zu festigen und auszuweiten und um die Dörfer zu weiteren Aktivitäten anzuregen, hat Kreisverwaltung Herford dazu entschlossen, im Jahr 2008 erstmalig einen Kreiswettbewerb durchzuführen. Dieser geht zeitlich dem 2009 stattfindenden Landeswettbewerb und dem 2010 stattfindenden Bundeswettbewerb voraus.

Insgesamt 10 Dörfer im Kreis Herford haben die Chance genutzt und sich im Rahmen des Wettbewerbes vor einer Bewertungskommission präsentiert.

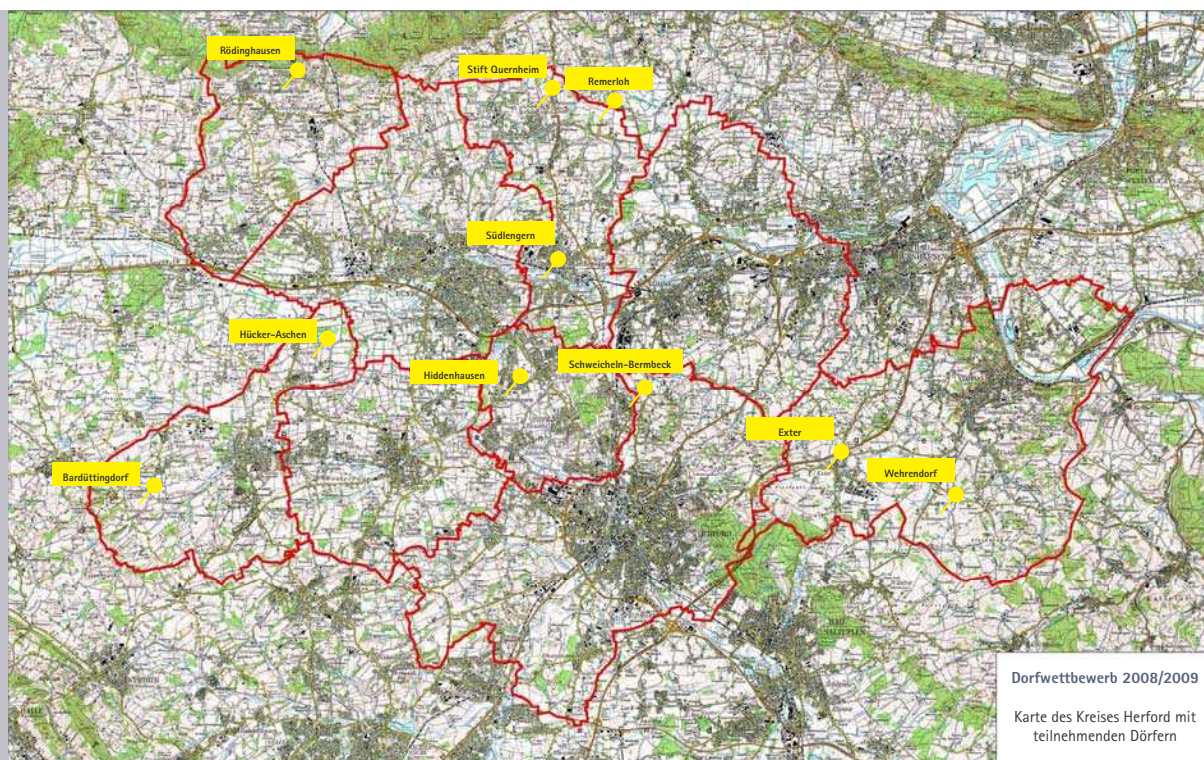
Wir möchten Sie einladen, alle Dörfer, die sich am Kreiswettbewerb 2008 beteiligt haben, kennen zu lernen und sich von den interessanten und vielfältigen Angeboten überraschen zu lassen.

Beteiligte Ortsteile

10 Dörfer. Die erstmalige Durchführung des Dorfwettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ im Kreis Herford ist auf eine hervorragende Resonanz gestoßen. Insgesamt 10 Ortsteile haben die Chance ergriffen, sich vor einer fachlich kompetenten Bewertungskommission zu präsentieren.

- Bardüttingdorf (Stadt Spenge)
- Exter (Stadt Vlotho)
- Hiddenhausen (Gemeinde Hiddenhausen)
- Hücker-Aschen (Stadt Spenge)
- Remerloh (Gemeinde Kirchlengern)
- Rödinghausen (Gemeinde Rödinghausen)
- Schweicheln Bermbeck (Gemeinde Hiddenhausen)
- Stift Quernheim (Gemeinde Kirchlengern)
- Südlengern (Gemeinde Kirchlengern)
- Wehrendorf (Stadt Vlotho)

Die unten stehende Karte gibt einen Überblick über alle Dörfer und deren Verteilung im Herforder Kreisgebiet.



Bewertungskommission

8 Mitglieder. Die Bewertungskommission besteht aus acht Vertreterinnen und Vertretern der mitarbeitenden Institutionen und wurde vom Kreis Herford ins Leben gerufen.

Vorsitzende Lieselore Curländer Landrätin des Kreises Herford
Baugestaltung und Entwicklung Günter Heidemann Bezirksregierung Detmold Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte
Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen Ingrid Rissiek Bezirksregierung Detmold Wirtschaftsförderung
Grüngestaltung und Entwicklung/Dorf in der Landschaft Ulrich Richter Landschaftsbeirat bei der Unteren Landschaftsbehörde Vorsitzender
Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen Klaus Goeke Kreis Herford Referatsleiter Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Konzeption und deren Umsetzung Christoph Mörstedt Kreis Herford Kulturreferent und Geschäftsführer des Kreisheimatvereins
Soziales und kulturelles Leben Birgit Steinmeier stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes der Landfrauen Deutschlands Landfrau des Jahres 2007
Soziales und kulturelles Leben Anita Vauth-Ottensmeyer Kreisverband der Landfrauen Vorsitzende

Zwischen dem 31. Oktober und dem 17. November 2008 hat die Kommission alle teilnehmenden Ortsteile besucht und sich von zahlreichen Vorführungen und Präsentationen in ihren Bann ziehen lassen. Die Besichtigungen und Begehungen der Bewertungskommission wurden jeweils von regionalen Medien begleitet.

Zeitplan

Rödinghausen	31.10.2008
Hiddenhausen	31.10.2008
Bardüttingdorf	31.10.2008
Schweicheln	03.11.2008
Südlengern	03.11.2008
Exter	13.11.2008
Wehrendorf	13.11.2008
Hücker-Aschen	14.11.2008
Stift Quernheim	17.11.2008
Remerloh	17.11.2008

Ergebnis des Wettbewerbes 2008

Die Gewinner stehen fest. Am 17. November 2008 hat sich die Bewertungskommission zum letzten Mal getroffen und die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ benannt. Der Dorfwettbewerb kennt jedoch keine Verlierer. Neben dem ersten und zwei zweiten Plätzen erhalten alle anderen teilnehmenden Dorfgemeinschaften einen Sonderpreis.

1. Platz

RÖDINGHAUSEN

(Gemeinde Rödinghausen)

2. Platz

BARDÜTTINGDORF

(Stadt Spenge)

2. Platz

STIFT QUERNHEIM

(Gemeinde Kirchlegern)

Sonderpreise

EXTER – Erhaltung bzw. Restaurierung der Mühle

Hiddenhausen – Jung kauft alt

Hücker-Aschen – Nachwuchsarbeit des Schachclubs

Remerloh – Erhalt des Bauernbades

Schweicheln-Bermbeck – Projekt „Mach V“

Südlengern – Erhalt der Elesäue

Wehrendorf – Arbeit des Forum „Natur“

Rödinghausen wird für den Landeswettbewerb NRW 2009 gemeldet!

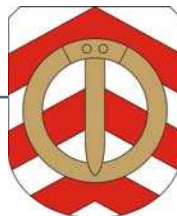
Bewertungsgrundlage

Sechs Bereiche mussten bewertet werden. Die Bewertung der Dörfer erfolgte nach einheitlichen Kriterien. Dabei sind die natürliche und die gesellschaftliche Ausgangssituation in das Gesamturteil eingeflossen.

- Folgende Bereiche wurden durch die Bewertungskommission beurteilt:
- Konzeption und deren Umsetzung: bis 10 Punkte
- Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen: bis 15 Punkte
- Soziales und kulturelles Leben: bis 20 Punkte
- Baugestaltung und Entwicklung: bis 20 Punkte
- Grüngestaltung und Entwicklung: bis 20 Punkte
- Dorf in der Landschaft: bis 15 Punkte

Das Gesamturteil wurde dabei gebildet aus

- der fachlichen Bewertung der einzelnen Bereiche
- einer zusätzlichen Querschnittsbeurteilung der vorgenannten Bereiche hinsichtlich ihrer ökologischen, ökonomischen und ganzheitlichen Ausrichtung.



Bardüttingdorf – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

840

- davon 670 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 84 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1969</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008</u>
1.246	1.485	1.522	1.212

Anteil der Einwohner im Jahre 2008

< 18 Jahre: 228 18-65 Jahre: 821 > 65 Jahre: 163

Infrastruktur

Schule:	■	1 Grundschule (OGS)
Kindergarten:	■	1 Kindergarten der Evangelisch-lutherischen Gemeinde
Kinderspielplätze:	■	2 öffentliche Kinderspielplätze
Kirchen:	■	Evangelisch-lutherische Gemeinde
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	Evangelisch-lutherische Gemeinde
Gedenkstätten:	■	Rshew-Denkmal
	■	Ehrendenkmal
Dorfplätze:	■	Am Feuerwehrhaus mit Bürgerraum
Sonstige Plätze:	■	Feuerwehrhaus mit Bürgerraum (22,5 m x 47 m)
	■	Grillplatz Krümpelhütte
Dorfgemeinschaftshaus:	■	Feuerwehrhaus mit Bürgerraum
Sportanlagen:	■	Rasenfußballplatz (Westerlandstadion)
	■	Sporthalle (10 m x 18 m)
	■	Gymnastikhalle (9 m x 12 m) (gemeinsam mit dem Ortsteil Wallenbrück; Standort: Wallenbrück)
	■	Mehrzweckhalle/Reithalle (50 m x 22 m) (gemeinsam mit dem Ortsteil Wallenbrück; Standort: Wallenbrück)
Versorgungseinrichtungen:	■	Hofladen Berninghof/Verkaufswagen 1 x pro Woche
Polizei:	-	
Feuerwehr:	■	Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Bardüttingdorf
Ärzte:	-	

ÖPNV:	■ ■ 467 Spenge-Wallenbrück-Bardüttingdorf ■ ■ 59 Bielefeld-Bardüttingdorf-Neuenkirchen
Bürgerbus:	■ ■ 666/667 Spenge-Bardüttingdorf-Wallenbrück
Sammeltaxi:	-
Sozialstation:	-
Einrichtung für Jugendbetreuung/ Altenbetreuung:	■ ■ Evangelisch-lutherische Gemeinde/AWO Senioren- treff
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ ■ Rundwanderwege A 1 bis A 4, Teilstrecke X 8 ■ ■ 2 Wanderparkplätze mit Infotafeln ■ ■ Wanderschutzhütte (Krümpelhütte)
Sonstiges:	■ ■ Warmenautal ■ ■ Laubfrosch-Projekt ■ ■ NSG Turenbusch (29,9 ha) ■ ■ Bürgerbusverein

Sehenswürdigkeiten

- ■ Bodendenkmale
- ■ Röteteiche
- ■ Bronzezeitlicher Grabhügel
- ■ Flösswiesen
- ■ Deutsch-Russisches Ehrenmal (Rshew-Denkmal)
- ■ Urhöfe (Baringdorfer Höfe, Eggerts Hof, Noltings-Hof, Mönks Hof, Wichlingshauser Höfe)

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- ■ TuS Bardüttingdorf-Wallenbrück e.V.: Frühlings- und Herbstfest, Sportwerbewoche
 - ■ Heimatverein Bardüttingdorf: Heimat- und Kulturpflege
 - ■ Männergesangsverein
 - ■ „Polyhymnia“ Wallenbrück-Bardüttingdorf
 - ■ Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Bardüttingdorf
 - ■ Angelsportverein Bardüttingdorf
 - ■ Hochseefischerei-Verein Bardüttingdorf-Wallenbrück
 - ■ CVJM Bardüttingdorf-Wallenbrück
 - ■ AWO-Ortsverein Bardüttingdorf-Wallenbrück
 - ■ Bürgerbusverein Spenge e.V.
 - ■ Förderverein der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf
 - ■ Posaunenchor der Kirchengemeinde Wallenbrück
 - ■ Jugendmusikband
 - ■ Kornboden: Jugendtreff
 - ■ Theatergruppe Spieltrieb
 - ■ Frühstückstreff der Senioren
 - ■ Beteiligung an Narzissenaktion „Spenge blüht auf“
 - ■ Adventsmarkt der Vereine
 - ■ Müllsammelaktion
 - ■ Aktivitäten mit ortsansässigen Künstlerinnen
- und vieles mehr

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- o Handelseinrichtungen
- 19 Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- 3 Landwirtschaftliche Haupteinwerbsbetriebe
- 7 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- 8 Dienstleistungsbetriebe
- 0 Einrichtungen im Fremdenverkehrsbereich

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- Einführung der Offenen Ganztagschule bei Erhalt der Grundschule (zusätzlich: gesicherte Halbtagsbetreuung)
- Neubau Feuerwehrhaus mit Bürgerraum
- Anlage neuer Laubföschbiotope
- Bedeutung des Rshew-Denkmal als Symbol für Freundschaft und Völkerverständigung (Schulpartnerschaft)

Ziele, die angestrebt werden

- Zukunftsfähigkeit des Dorfes
- Dorfentwicklungskonzept im Rahmen eines integrierten, ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK)

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

- Bebauungsplan Nr. 8 „Mantershagen“
- Bebauungsplan Nr. 10 „Hengstenberg“
- Bebauungsplan Nr. 46 „Baringsdorfer Str. südlich (in Aufstellung)“
- Bebauungsplan Nr. 47 „Baringsdorfer Str. nördlich (in Aufstellung)“

Förderprogramme/Fördergelder

Einführung der Offenen Ganztagschule (OGS) der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf mit Bundes- und Landesmitteln

Bisherige Teilnahme am Wettbewerb

- Heimatverein Bardüttingdorf (Landeswettbewerb): 1971
- Heimatverein Bardüttingdorf (Landeswettbewerb): 1995 – 3. Platz im Gebietsentscheid
- Heimatverein Bardüttingdorf (Landeswettbewerb): 1997 – Bronzeplakette und Sonderpreis der NRW-Stiftung für den Bereich Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Westfalen-Lippe

Bardüttingdorf

Allgemeine Beschreibung

Bardüttingdorf ist auch heute noch durch die für das Ravensberger Hügelland typische Bebauung geprägt. Ein Ortskern konnte sich historisch so nicht bilden, ist auch heute nicht zu erkennen. Neben der typischen Streubebauung und den Einzelhofanlagen gibt es in Bardüttingdorf Ansiedlungen in den Bereichen Hengstenberg und Mantershagen. Der Ortsteil wurde 1969 im Rahmen der kommunalen Neugliederung der Stadt Spenge zugeordnet. Bardüttingdorf hat eine Gesamtfläche von ca. 840 ha, die überwiegend als Acker- und Grünfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind größtenteils im Vollerwerb tätig. Ein großer Teil der Flächen steht unter Landschafts- oder Naturschutz, wie z.B. der Bereich Turenbusch, das von der biologischen Station Ravensberg betreut wird. Diese Flächen sind auch im Landschaftsplan Enger-Spenge des Kreises Herford so erfasst. Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten beschränken sich weitgehend auf auszufüllende Baulücken.

Anzahl der Einwohner nach Geschlecht und Altersgruppen

In Bardüttingdorf leben (Stichtag: 31.12.2007) 1.212 Einwohnerinnen und Einwohner.

Davon sind:

68	unter 6 Jahre
160	zwischen 6 und 17 Jahre
434	zwischen 18 und 44 Jahre
113	zwischen 45 und 49 Jahre
172	zwischen 50 und 59 Jahre
106	zwischen 60 und 69 Jahre
123	zwischen 70 und 79 Jahre
	und
40	Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahre

Entwicklung der Infrastruktur

Die Bevölkerung in Bardüttingdorf hat sich in den letzten 10 Jahren der allgemeinen demographischen Entwicklung entsprechend verändert. Infrastruktureinrichtungen in privater Trägerschaft haben sich ebenfalls trendgemäß entwickelt. Möglichkeiten der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sind ebenso wenig gegeben wie die Erledigung kreditwirtschaftlicher An-

gelegenheiten. Im Bereich der Gastronomie sind jedoch zwei Betriebe im Ortsteil vorhanden. Die verkehrliche Erschließung erstreckt sich insbesondere auf drei Landesstraßen (L 922, L 859 und L 782) von denen die eine (Düttingdorfer Straße L 922) seit langem auf der Wunschliste von Stadt und Bevölkerung steht, sie mit einem getrennten Rad- und Fußweg zu versehen und vor allem den heutigen verkehrlichen Erfordernissen anzupassen. Die überwiegende Erschließung geschieht über Straßen in kommunaler Trägerschaft. Wegen der skizzierten dörflichen Entwicklung haben sich die Stadt Spenge und zahlreiche private Vereine und Initiativen bemüht, über eine zukunftsorientierte Infrastruktur einerseits den besonderen dörflichen und landschaftlichen Charakter Bardüttingdorfs zu bewahren, andererseits Bardüttingdorf für vor allem junge Familien zu einem interessanten Wohnort zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund wurde die in Bardüttingdorf bestehende **Grundschule** nicht nur renoviert, sondern auch durch aufwendige bauliche Maßnahmen für den offenen Ganztagsbetrieb ausgestattet. Dieses Angebot der Schule wird von vor allem jungen Eltern sehr gut angenommen. Dies wird damit als wichtiges Indiz gewertet, dass auch kleinere Grundschulen im Dorfe sich den gesellschaftspolitischen Anforderungen von Familie und Berufstätigkeit anpassen müssen. Die älteren Kinder werden über den organisierten Schülerverkehr zu den weiterführenden Schulen in die Kernstadt Spenge befördert.



Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wurde im Spannungsfeld nach verstärkten Bestrebungen der bedienenden Verkehrsunternehmen nach Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite und auskömmlicher Frequenz bei der Nutzung durch die Bevölkerung auf der anderen Seite im Jahr 2000 der Bürgerbusverein gegründet, der in ehrenamtlicher Regie zwei Bedienungslinien des ÖPNV übernommen hat und auch erfolgreich bedient. So war es mit Aufnahme des Betriebes des **Bürgerbusses** möglich, den Einwohnerinnen und Einwohnern in Bardüttingdorf auch im Wege des ÖPNV die Anbindung an die Kernstadt Spenge in einer guten Vertaktung zu ermöglichen, um notwendige Besorgungen, Arztbesuche, Abwicklungen von Dienstleistungen etc. vor zu nehmen.



Zur weiteren zukunftsorientierten Verbesserung der Infrastruktur wurde zudem für die **Feuerwehr** (Löschgruppe Bardüttingdorf) ein normgerechtes Feuerwehrgerätehaus errichtet, in dem zugleich in einem Bauabschnitt ein Raum mit Außenanlagen für die sehr rege Vereinsgemeinschaft von Bardüttingdorf eingerichtet wurde. Dieser **Bürgertreff** ist nicht nur notwendig, um das Vereinsleben in Bardüt-



tingdorf weiter auszubauen und zu fördern, sondern auch vor dem Hintergrund fehlender Alternativen eine Notwendigkeit zur Pflege der Vereinsgemeinschaft gewesen. Weder sind gastronomische, noch Versammlungsräume in öffentlicher Trägerschaft in auskömmlicher Größe vorhanden gewesen.

Die in Bardüttingdorf bestehende Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr ist nach dem vom Rat der Stadt Spenge verabschiedeten Brandschutzbedarfsplan eine unverzichtbare ehrenamtliche Einrichtung, die aufgrund der Flächenausdehnung der Stadt Spenge erforderlich ist, um einen guten und zeitnahen Schutz vor allem der Menschen im Notfall zu garantieren.

Gewerbliche Entwicklungen

Neben der oben erwähnten Veränderung im Bereich der Landwirtschaft (Abnahme der selbstständigen Vollerwerbsbetriebe) haben sich zwar im gewerblichen Bereich auch Veränderungen ergeben. Dennoch sind in Bardüttingdorf nach wie vor ca. 60 Betriebe im Bereich Handel, Dienstleistungen, Handwerk und Gewerbe vorhanden. Hierbei handelt es sich insbesondere um Kfz-Handel, Baustoffe, Gaststätten,

Einzelhandel durch Verkauf ab Hof und Verkaufswagen, Architekturbüro, Eisenwarenhandel, Kfz-Reparaturbetrieb, Schlosserei, Tischlerei, Holzverarbeitung, Zimmerei und Innenausbau, Garten- und Landschaftsbau, Heizungs- und Sanitärinstallation, Maschinenbau sowie Bagger- und Transportbetrieb.

Für den Bereich Sport, Freizeit, Erholung stehen ein Sportplatz, eine Sporthalle, zwei Kinderspielflächen, ein Bürgertreff, Wanderwege (mit Schutzhütte) etc. zur Verfügung.

Vereine

In der dörflichen Gemeinschaft Bardüttingdorf spielt ein ausgeprägtes und beständiges Vereinswesen eine ganz besondere Rolle. Die Vereine in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen nehmen in Bardüttingdorf ganz wesentliche Aufgaben der Bestandspflege und Daseinsfürsorge wahr. So wurde im Jahr 2000 der Bürgerbusverein gegründet, der wichtige Aufgaben der Verbindung zur Kernstadt Spenge ehrenamtlich wahrnimmt.

Der TuS Bardüttingdorf-Wallenbrück spielt eine bedeutsame Rolle in der sportlichen Landschaft, vor allem im Bereich der Jugendarbeit. Einen ebenfalls ganz besonderen Stellenwert nimmt der Heimatverein Bardüttingdorf wahr, der in diesem Sommer sein 40-jähriges Bestehen feierte. Der Heimatverein hat sich als bewährter und weit anerkannter Ansprechpartner im Bereich der Landschaftspflege und des Naturschutzes hervorgetan. Seine Aktivitäten werden auch von den entsprechenden Verbänden hoch angesehen und geschätzt.

Erst in der jüngsten Zeit wird gemeinsam mit dem Heimatverein, Privatinitiative und dem Kreis Herford eine biotopisch wertvolle zusätzliche Teichlandschaft angelegt, die die vorhandenen in einer Art Biotopverbund ergänzt. So ist es auch dem besonderen Engagement des Heimatvereins Bardüttingdorf zu verdanken, dass an den sog. **Hainteichen** der Laubfrosch sich ebenso etabliert hat wie seltene Pflanzen und Kleinlebewesen. Ob es um die Pflege von Wanderwegen geht, das Aufstellen von Wanderhinweistafeln, das Errichten von Bushaltestellen oder die Pflege von öffentlichen Grünanlagen; der Heimatverein Bardüttingdorf ist stets ein besonders engagierter Ansprechpartner, der auch über seine geselligen Veranstaltungen das dörfliche Leben



in Bardüttingdorf ganz besonders prägt; so werden plattdeutsche Gesprächskreise angeboten und in einer eigenen Dorfzeitschrift Neuigkeiten aus dem Vereinsleben verbreitet. Diese Vereinszeitschrift (Der Laubfrosch) hat in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum begangen. Im Jahre 1998 wurde dem Heimatverein der Stadtpreis der Stadt Spenge verliehen.

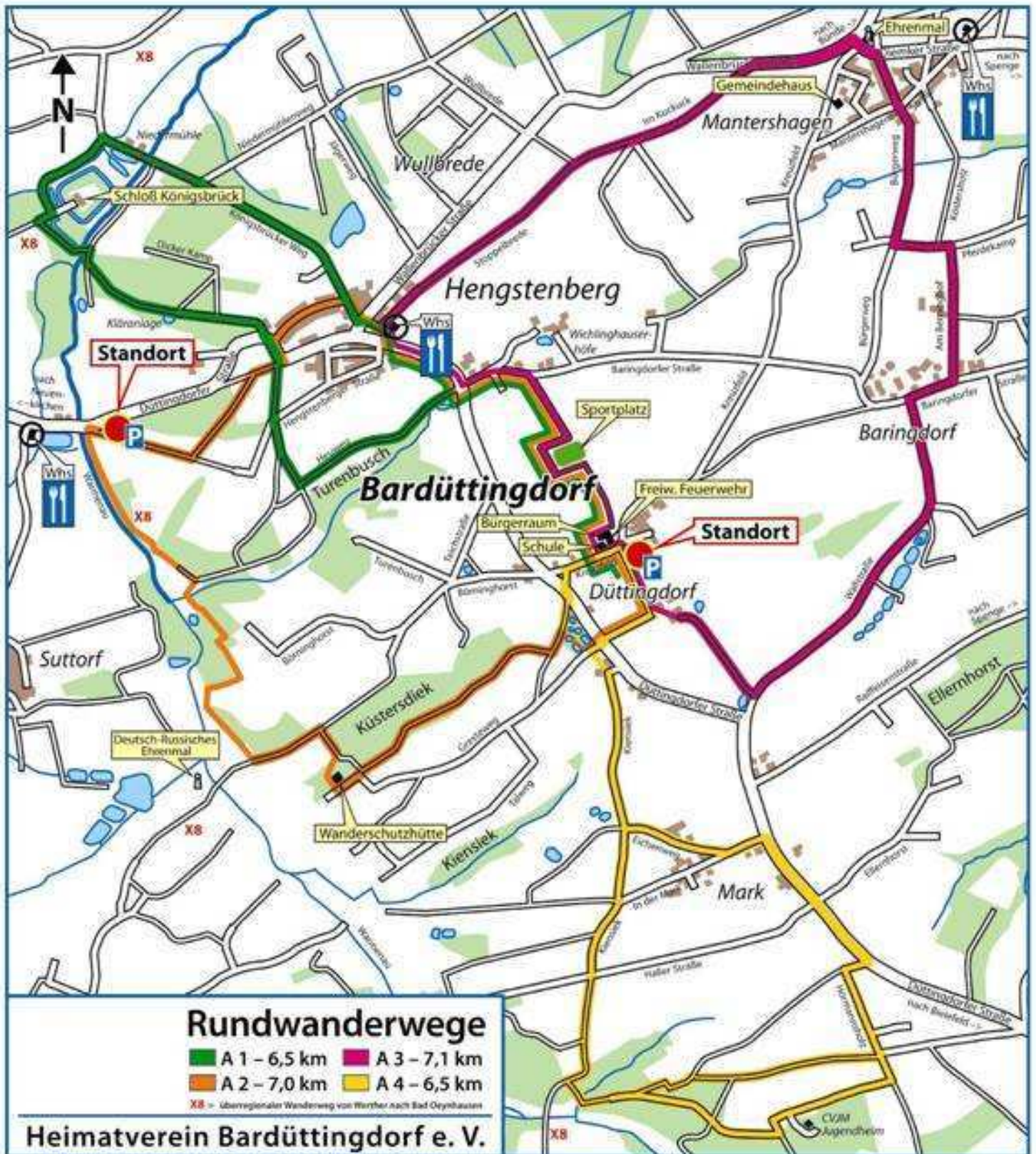


Der Männergesangsverein Polyhymnia Wallenbrück-Bardüttingdorf ist ebenfalls ein das dörfliche kulturelle Leben prägender Verein. Konzerte – hier vor allem das Sommerkonzert auf dem alten Friedhof Wallenbrück – bereichern das kulturelle Leben von Bardüttingdorf. Der Männergesangsverein erhielt im Jahr 1995 den Kulturförderpreis der Stadt Spenge.

Auch die Freiwillige Feuerwehr (Löschgruppe Bardüttingdorf) hat neben ihrem spezifischen Auftrag eine wichtige Funktion im Dorfleben. Sie unterstützt andere Vereine bei zahlreichen Aktionen, wie etwa der Umweltaktion, bei der alle Bardüttingdorfer Vereine die Landschaft von Unrat befreien und vielem mehr.



Dies gilt im Bereich der sozialen Arbeit ebenso wie für die Arbeiterwohlfahrt (Ortsverein Wallenbrück-Bardüttingdorf) auch für den CVJM Wallenbrück-Bardüttingdorf. Zwei Angelsportvereine runden das Vereinswesen in Bardüttingdorf ab. Die Vereinsgemeinschaft Bardüttingdorf wurde insgesamt im Jahre 2004 mit dem Stadtpreis der Stadt Spenge ausgezeichnet.



Das Rshew-Denkmal

Dieses Denkmal ist Ausgangspunkt für Schüleraustausch, Völkerverständigung und Friedensarbeit. Ein inzwischen verstorbener Landwirt aus Bardüttingdorf, der selbst als Soldat im 2. Weltkrieg in der russischen Stadt Rshew war, hat auf seinem Grund und Boden zur Erinnerung an diese schreckliche Schlacht und als Mahnung zu Frieden und Versöhnung das Rshew-Denkmal errichtet. Dieses Denkmal hat inzwischen nationale und übernationale Bedeutung erlangt.



Exter – Steckbrief

Statistische Daten

Einwohner

2000: 3.165

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 537 18-65 Jahre: 1.958 > 65 Jahre: 572

Infrastruktur

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	Villa Kunterbunt
Kinderspielplätze:	■	4
Kirchen:	■	2
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	1
Gedenkstätten:	■	1 Ehrenmal
Dorfplätze:	■	1 im Bereich der Grundschule Exter
Sonstige Plätze:	■	1
Dorfgemeinschaftshaus:	■	1 Gemeindehaus (Ev. Kirchengemeinde)
Sportanlagen:	■	Sportplatz
Versorgungseinrichtungen:	■	Lebensmittel, Bäcker, Metzger, Getränke
Polizei:	-	
Feuerwehr:	■	ja
Ärzte:	■	ja
ÖPNV:	■	ja
Bürgerbus:	■	ja
Sammeltaxi:	-	
Sozialstation:	-	
Einrichtung für die Jugendbetreuung/Altenbetreuung:	■	Einrichtung der Ev. Kirchengemeinde
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■	vorhanden

Sehenswürdigkeiten

- Windmühle Exter
- Autobahnkirche Exter
- Viadukt

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumpflege

- CVJM Exter
- Jäger
- Tennisclub Rot-Weiß Exter
- Frauenhilfe der Kirchen
- Seniorenkreis der Sportgemeinschaft
- FC Exter
- Landfrauen
- Ev. Kirchengemeinde
- Reit- und Fahrverein v. Bismarck
- Golfclub Exter
- SG Einigkeit Exter
- Kath. Kirchengemeinde

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- Handelseinrichtungen, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe, Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe und Dienstleistungsbetriebe sind vorhanden, eine Auswertung nach Ortsteilen ist jedoch nicht möglich
- Keine Einrichtungen im Fremdenverkehrsbereich

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- Hohes ehrenamtliches Engagement
- Verschönerung von Plätzen und Verkehrsanlagen
- Stärkung der Dorfgemeinschaft

Ziele, die angestrebt werden

- Ehrenamt weiter voranbringen
- Wirtschaftsförderung
- Erhalt der historischen Bausubstanz
- Verbesserung der verkehrlichen Situation

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

- Dorfentwicklungsplan Exter
- B-Pläne
- E1 - Auf der Linde
- E6 - Unter'm Sollberg
- E9 - Im Meisenfeld II
- Arbeitskreis Dorfentwicklung
- Förderverein Windmühle Exter
- Geschichtswerkstatt Exter
- E3 - Fahrenkamp
- E7 - Mühlenhof
- E10 - Solarsiedlung Exter
- E4 - Neuländer
- E8 - Im Meisenfeld

Bisherige Teilnahme am Wettbewerb

3 x teilgenommen | zwischen 1984 und 1989 | jeweils 3. Platz

Exter

Vorwort

Das Dorf Exter liegt als Stadtteil der Stadt Vlotho direkt an der A2 ca. 7 km südwestlich vom Stadtkern Vlotho entfernt. Das Dorf hat sich aus einer Gruppe von Einzelhöfen zum Siedlungsschwerpunkt im ländlichen Raum mit heute ca. 3.000 Einwohnern entwickelt. Umgeben ist das Dorf von einer hügeligen Landschaft, in die die bäuerlichen Strukturen und ein an das Dorf angrenzendes Gewerbegebiet eingebettet sind.

Exter wird von den Bächen *Salze* und *Exterbach* durchzogen. Sie sind für Ökologie und Landschaftsbild von großer Bedeutung und müssen unbedingt erhalten bleiben. Schwerpunkte der dörflichen Entwicklung sind zukünftige Vermeidung weiterer Zersiedlung mit Entwicklung des dörflichen Zentrums, Koordinierung der unterschiedlichen Interessen von Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe, Erhalt und Pflege naturnaher Bereiche und zurückhaltende und verkehrsberuhigte Infrastrukturentwicklung. Eine wichtige Rolle werden Planungen spielen, die Exter als familienfreundlichen Ort stärken.

Exter hat eine starke Dorfgemeinschaft. An der Gestaltung des dörflichen Lebens beteiligen sich Vereine, Verbände, Institutionen, Kirche und Einzelpersonen. Es gelingt zunehmend, das Dorf mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement voranzubringen.

Die Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ soll das Potential Exters aufzeigen und dazu beitragen, künftig noch mehr Beteiligung zu erbringen. Dabei wird besonders auch der Arbeitskreis Dorfentwicklung gefragt sein.



Nachfolgend sind drei herausragende Beispiele ehrenamtlichen Engagements dargestellt. Die Wettbewerbsteilnahme in diesem Jahr ist ein erster kurzer Einstieg in die Thematik. Bei der Bereisung des Dorfes werden weitere mündliche Erläuterungen gegeben und bei nachfolgenden Wettbewerbsteilnahmen sollen die dörflichen Angelegenheiten umfassender dargestellt werden. Wichtige Bereiche werden dann Schule, Kindergarten, Landwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, Vereine und besondere ehrenamtliche Aktivitäten – wie unsere herausragende Geschichtswerkstatt Exter – sein.

Ulrich Sturhahn, Ratsherr und stellv. Bürgermeister und Bernd Stute, Bürgermeister

Sanierung der Lindemannschen Mühle in Vlotho-Exter – ein Beispiel bürger-schaftlichen Engagements in ländlicher Region

Etwas außerhalb des Dorfkerns von Exter, an der Steinegge auf einer Anhöhe platziert, liegt das eindrucksvolle, denkmalgeschützte Bauwerk.

Die 1850 erbaute Wallholländer- Windmühle weist Betrachter imposant darauf hin, dass hier vor mehr als 150 Jahren unter den damaligen Verhältnissen etwas Besonderes entstanden ist. Der 18 Meter hohe Turm in Form eines stumpfen Kegels, ausgeführt in mächtigem und teilweise zentnerschweren Bruchsteinen der benachbarten Steinbrüche Exters, stellt in seinen Abmessungen schon eine Besonderheit da. Neben der bundesweit bekannten Autobahnkirche an der BAB A 2 ist die Lindemannsche Windmühle ein von weitem erkennbares Wahrzeichen des 3000 Seelendorfes zwischen Teutoburger Wald und dem Wiehengebirge.

Da Mühlen durch ihre besondere Bauform nicht einfach und dauerhaft gegen Naturgewalten zu schützen sind, bedurfte es immer wieder erheblicher Anstrengungen, diese zu erhalten.

So wenn z.B. durch Sturm gebrochene Flügel zu ersetzen, Schäden an der Verputzung auszubessern oder Undichtigkeiten an der Mühlenkappe zu beheben sind. Dieses erfuhren auch die Mühlenbetreiber, die häufig fachkundige Handwerker hinzuziehen mussten. Zimmerleute, Maurer und Schmiede waren oft mit Erneuerungen und Ausbesserungen beschäftigt.

Dieses ist alten Unterlagen und Erzählungen zu entnehmen.

Als im Jahre 2003 der letzte Mühlenbesitzer Gustav Lindemann verstarb, traten die Erben an die Stadt Vlotho heran, um bezüglich einer Übernahme zu verhandeln. Da diese Aufgabe für eine Stadt von der Größenordnung Vlothos zu groß war, suchte man nach Partnern.

Schließlich gelang es jemanden zu finden, der bereit war, unter bestimmten Bedingungen eine Gruppe zu gründen und die Lindemannsche Windmühle zu übernehmen. Nach monatelangen Verhandlungen einigten sich die drei Verhandlungsteilnehmer auf ein Vertragswerk.

Am 29.09.2004 gründeten 13 Mitglieder einen Verein: Windmühle Exter e.V. Ziel dieses Vereins ist es, die alte stark reparaturbedürftige Windmühle in Exter zu erhalten und sie der Nachwelt vorzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen war ein Berg von Schwierigkeiten und Problemen zu bewältigen: Feststellen des Umfangs der Schäden, Beauftragung eines Gutachtens zur Analyse der Schadensursachen, Suchen eines fachkundigen Architekten zur Vorbereitung und Begleitung der weiteren Schritte, Aufstellung eines Finanzierungsplans und schließlich, Klärung der Fragen nach Finanzierungsmöglichkeiten.

Dieses war für den Verein eine gewaltige Aufgabe. Alle handelnden Personen waren und sind ehrenamtlich in ihrer Freizeit tätig für die Sanierung der Windmühle. Mehrere Sitzungen und Beratungen unter Hinzuziehung von Experten brachten Vereinsführung und die Mitglieder zu dem Entschluss: Wir wollen die Sanierung der Mühle in Angriff nehmen und sie für die Bevölkerung erhalten.

Zum Auftakt wurde Anfang Oktober 2004 ein großes Erntefest mit etwa 800 Bürgerinnen und Bürgern an der Mühle gefeiert.

Diese große Beteiligung der Bevölkerung gab den Mitgliedern des Vereins Mut, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten und die Mühle zu bewahren.

Für den Verein war und ist es oberste Priorität, bei allen Sanierungsschritten, die Nachhaltigkeit der Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen. Die Befürchtung ist zu groß, dass durch unsachgemäße Ausführung der Arbeiten in naher Zukunft erneut Reparaturen anfallen. Um dies nicht geschehen zu lassen, hat sich der Verein sorgfältig auf die Sanierung vorbereitet. Es wurde eine Bereisung zu benachbarten Mühlen in Minden-Lübbecke durchgeführt und aus Fehlern Lehren gezogen.

Unter fachkundiger kollegialer Unterstützung des Mühlenbauhofs in Petershagen-Frille und der Beratung durch den LWL in Münster, dem Amt für Agrarordnung in Bielefeld und der Bezirksregierung in Detmold, dem Kreis Herford und der Stadt Vlotho sowie eines Architekturbüros und eines Sachverständigen wurden Pläne für die richtigen und effektiven Sanierungsarbeiten entwickelt.

Das Hauptproblem des Wassereindringens von außen in das Mühlenbauwerk war vorrangig in den Griff zu bekommen. Verputzen? Verfugen? Oder gibt es noch andere Möglichkeiten nach den heutigen modernen Erkenntnissen des 21. Jahrhunderts mit dem Problem fertig zu werden? Über diese Frage gab es im Verein und in der Öffentlichkeit leidenschaftliche Diskussionen. Auch beschäftigte uns die Frage: Bei welcher weitergehenden Lösung spielt der Denkmalschutz noch mit? Schließlich rang man sich zu dem Beschluss durch, die vorhandene alte Verfugung zu entfernen, Neuverfugung und zusätzlich eine Vorhangfassade auf das Bruchsteinmauerwerk von außen aufzubringen. Dieses war sicherlich die (kosten)aufwändigere aber sicherlich die dauerhafteste Methode, die Mühle für lange Zeit zu schützen.



Nachdem die Finanzierung nach hartnäckigen Bemühungen gesichert war, konnte im Juni 2007 mit dem ersten Sanierungsschritt begonnen werden. Zuerst musste der Erdwall an der Nordseite entfernt und das dahinter liegende Mauerwerk saniert werden. Dabei zeigten sich fehlerhafte Stellen, die rissig oder überhaupt nicht verputzt waren. Eine Fachfirma übernahm nach Entfernen der alten Putzschicht durch die Mitglieder die sachgemäße Durchführung der weiteren Arbeiten einschließlich einer neuen Drainage, die vorher fehlte. Dadurch konnte jahrelang Feuchtigkeit in die Kellerräume eindringen. Auch die Entfernung des alten, zu harten Fugenmaterials zwischen dem Bruchsteinmauerwerk der Außenfassade, realisierte der Verein in weiten Teilen. Zum Ende des Jahres waren die Arbeiten abgeschlossen. Die Mühle zeigte sich im neuen Gewand. Weit hin leuchteten die handgespaltenen Eicheschindeln und verbreiteten einen interessanten neuen Anblick. Was jedoch noch wichtiger war, es kam nun keine Feuchtigkeit mehr nach innen. Ungewohnt war allerdings, dass Kappe und Flügel entfernt waren und ein Notdach aufgesetzt war.



Die Winterpause wurde von Vereinsmitgliedern dazu genutzt, im Erdgeschoss die einseitig befindliche marode Bühne zu erneuern. Die Stabilität war soweit eingeschränkt, dass Besuchern ein Aufenthalt nicht mehr er-



laubt werden konnte.

Im Jahre 2008 sollte der 2. Bauabschnitt der Sanierungsphase beginnen. Allerdings dauerte die Bewilligung der Zuschussmittel erneut bis zur Mitte des Jahres. Ausschreibung und Vergabe ließen noch einmal einige Wochen vergehen.

Derzeit laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Ein Ringanker wurde gegossen, der Metall-Gleitkranz fachkundig darauf verankert. Ein Zimmereibetrieb entnahm marode Unterzüge und weitere Holzelemente und tauscht sie aus. Die Mühlenkappe wird verschindelt und erhält neue Verbretterung, um gegen Witterungseinflüsse dauerhaft geschützt zu sein. Die Windrose und das dazugehörige Getriebe werden überholt und teilweise erneuert.

Gleichzeitig sind erneut Vereinsmitglieder seit Monaten wieder aktiv, um vor der nahenden Winterperiode die erforderlichsten Arbeiten auszuführen und die Fachfirma tatkräftig zu unterstützen.

So werden beispielsweise die stark verrosteten Metallteile am Getriebe der Kappe demontiert, entrostet und mehrfach gestrichen. Der Bohlenbelag für die Galerie vorbereitet und anschließend in Eigenleistung aufgebracht. Alle hoffen inständig, dass die Wetterbedingungen einen weiteren aktiven Einsatz nicht gefährden.

Das Ziel in diesem Jahr heißt: Kappe und Flügel nach Restaurierung wieder aufsetzen sowie statisch tragende Elemente im Innern der Mühle auszutauschen. Dieses Ziel zu erreichen sind alle bemüht: Ausführende Firmen, Architekt, Stadt Vlotho und der Verein Windmühle Exter e.V. Im 3. BA soll im nächsten Jahr die Mühlentechnik wieder funktionsfähig hergerichtet werden und ein Mahlbetrieb der Bevölkerung vorgeführt werden.

www.windmuehle-exte.de

Förderer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Exter

Durch die stetig rückläufigen Finanzen in der Ev. Kirche von Westfalen stand auch in der Kirchengemeinde Vlotho-Exter der Erhalt der Selbständigkeit der Gemeinde, der Pfarrstelle und der Gebäude in Frage.

Durch das Engagement der Exteraner wurden alle Probleme gelöst: Ein fester Kreis von Förderern mit Unterstützung vieler Spender bringt jährlich verlässlich 20.000,- Euro auf, die in den Haushalt der Kirchengemeinde fließen. Besonders die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Kirchenmusik liegt den Förderern am Herzen.

Aber nicht nur mit Geld wird die Kirche im Dorf gelassen. Bei der Kirchenrenovierung (im Um-

fang von 150.000,- Euro) im Sommer 2007 wurde durch Eigenleistungen mehrere 10.000,- Euro eingespart. In ungezählten Arbeitsstunden wurde die Kirche leergeräumt, der Fußboden herausgestemmt, die Tragematten der Fußbodenheizung verlegt, die Bänke montiert und alles wieder eingeräumt.



Weihnachtsmarkt Exter

Seit 14 Jahren veranstaltet die Dorfgemeinschaft den Exteraner Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof der Grundschule Exter. Er findet immer am 3. Adventssonntag statt, und er ist mittlerweile über das Dorf hinaus bekannt und hat in jedem Jahr regen Zulauf – auch aus den anderen Ortsteilen Vlothos und den Nachbarstädten.

Der Weihnachtsmarkt ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt Vlotho.

Bereits im Herbst trifft sich das 20-köpfige Organisationsteam, um die Planungen und Vorbereitungen für Vlothos ältesten Weihnachtsmarkt aufzunehmen. Vertreter aus den Exteraner Vereinen, Gruppen, Parteien, dem Kindergarten, der Grundschule, der Kirchen, und der örtlichen Feuerwehr bereiten den gemütlichen Adventssonntag vor. Neben den örtlichen Vereinen stellen etwa 15 Privatanbieter ihre Advents- und Weihnachtsartikel aus. Kommerzielle Anbieter sind nicht zugelassen.

Mit den Aufbauarbeiten wird am Samstagnachmittag begonnen. Die Buden und Stände werden aufgebaut, Tannenbäume aufgestellt und adventlich geschmückt; unzählige Meter Kabel verlegt, Lichterketten aufgehängt und die Technik ausprobiert. Viele Helferinnen und Helfer aus den örtlichen Vereinen unterstützen hierbei das Organisationsteam.



Am Sonntagnachmittag laden dann die Verkaufs- und Imbissstände zum Bummeln auf dem Schulhof der Grundschule ein. Es werden Krippen, Weihnachtsdeko, Geschenkartikel, Kunsthandwerk, Gebasteltes und Gehäkeltes zum Verkauf angeboten. Bei Waffeln, Kuchen, Gebäck, Reibekuchen, warmen Glühwein und Punsch können sich die Besucher stärken.

Im Mittelpunkt des dörflichen Weihnachtsmarktes stehen aber die Kinder. Für sie wird Ponyreiten angeboten, eine Turn- und Bewegungsbaustelle in der Turnhalle aufgebaut, Basteln und Kinderschminken präsentiert. Auch ein Kinderkarussell steht zur Verfügung. Für die Unterhal-

tung der kleinen Besucher sorgt der Auftritt eines Zaubers oder von Kleinkunstartisten.

Höhepunkt ist in jedem Jahr der Auftritt des Nikolauses, den die Kindergartenkinder mit Weihnachtsliedern herbeisingen. Der Nikolaus, der von zwei Wichteln begleitet wird, lässt sich von den Kindern Gedichte vortragen und verteilt dann an alle Kinder eine kleine Weihnachtstüte.

Neben den klassischen Weihnachtsliedern wird der musikalische Rahmen von dem örtlichen Posaunenchor, von Jugendgruppen oder Bands gestaltet.

Der Erlös des fünfstündigen adventlichen Treibens wird einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt. Nach dem Motto „das Geld muss im Dorf bleiben“ konnten bereits zahlreiche Exteraner Projekte unterstützt werden.

Der Grundschule, dem Kindergarten, der Kirche, der Exteraner Windmühle, konnten namhafte Beträge überreicht werden. Auch ein großes Ortseingangsschild zierte mittlerweile den Dorfkern, welches von dem Erlös aufgestellt werden konnte.



Schlusswort

Es ist gut und für das Dorf wichtig, dass Exter neben Wehrendorf erstmalig an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnimmt. Alle politisch Verantwortlichen wollen Vlotho als Gesamtstadt lebenswert erhalten, aber bei allen Maßnahmen auch nicht die Identität ihrer Dörfer aus dem Blick verlieren.

In der Kürze der Zeit konnte nur ein abgespeckter erster Beitrag erstellt werden. Für die Zukunft nimmt sich besonders der Arbeitskreis Dorfentwicklung einiges vor.

Exter lebt bereits jetzt unter anderem von seiner starken Dorfgemeinschaft und präsentiert sich als lebendiges, liebens- und lebenswertes Dorf.

Diese und die zukünftigen Wettbewerbsteilnahmen, das Engagement des Arbeitskreises Dorfentwicklung, die Arbeit der politisch Verantwortlichen und die Mitwirkung aller Ehrenamtlichen werden dafür sorgen, dass Exter Zukunft hat.

Hiddenhausen – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

464,4

- davon 231,9 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 41,0 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1972</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
3.021	2.899	2.851	2.600

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 473 18-65 Jahre: 1.532 > 65 Jahre: 595

Infrastruktur

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	1 Ev. Kindergarten
Kinderspielplätze:	■	2 Kinderspielplätze
Kirchen:	■	1 Ev. Kirche
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	1 Friedhof mit Trauerhalle
Gedenkstätten:	-	
Dorfplätze:	■	„Alt Hiddenhausen“
Dorfgemeinschaftshaus:	-	
Sportanlagen:	■	1 Rasenplatz
	■	1 Freibad
Versorgungseinrichtungen:	■	1 Lebensmittelgeschäft
	■	1 Bäckerei
	■	1 Metzgerei
	■	1 Apotheke
	■	8 verschiedene Einzelhandelsgeschäfte
	■	1 Sparkasse
	■	2 Friseure
Polizei:	■	Versorgung durch Herford
Feuerwehr:	■	Erreichbarkeit durch die freiwillige Feuerwehr Hiddenhausen, Löschzug Eilshausen
Ärzte:	■	2 Ärzte für Allgemeinmedizin
ÖPNV:	■	Linienverkehr der BVO

Bürgerbus:	-
Sammeltaxi:	-
Sozialstation:	-
Einrichtung für Jugendbetreuung/ Altenbetreuung:	-
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ ■ Geschichtsweg mit St. Gangolf Pfarrkirche, Gut Hiddenhausen und Gut Bustedt

Sehenswürdigkeiten

- ■ Holzhandwerksmuseum, Kulturwerkstatt
- ■ St. Gangolf Pfarrkirche
- ■ Gut Hiddenhausen
- ■ Gut Bustedt

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- ■ AWO Hiddenhausen
- ■ CVJM Hiddenhausen
- ■ ASV Hiddenhausen
- ■ Deutsche Waldjugend Hiddenhausen
- ■ Förderverein für Holzhandwerksmuseum e.V.
- ■ Gesangverein Freundschaft
- ■ Heimatverein Hiddenhausen
- ■ Kirchenchor Hiddenhausen
- ■ Posaunenchor Hiddenhausen
- ■ Seniorenbläserkreis Hiddenhausen
- ■ RGVZ Hiddenhausen
- ■ Schützengesellschaft Hiddenhausen
- ■ TUS BW Hiddenhausen
- ■ Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum
- ■ TCH Tennisclub Hiddenhausen
- ■ Kulturwerkstatt Hiddenhausen

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- ■ 11 Handelseinrichtungen
- ■ 1 Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- ■ 2 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
- ■ 1 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- ■ 27 Dienstleistungsbetriebe
- ■ 6 Einrichtungen im Fremdenverkehrsbereich

Förderprogramme/Fördergelder

- Holzhandwerksmuseum
 - ■ Landesdenkmalförderungsprogramm 1994–1998
 - ■ Amt für Agrarordnung 1995
- Kulturwerkstatt Hiddenhausen
 - ■ Städtebauförderungsprogramm Land NRW
 - ■ Arbeitsamt

Hiddenhausen

Bürgerschaftliches Engagement in Hiddenhausen

Kern der Selbstverwaltung einer Kommune ist neben der der Verwaltung im rechtlichem Sinne auch die Aktivierung von ehrenamtlichen Kräften zur Gestaltung des gemeindlichen Lebens. Ein vielschichtiges Vereinsangebot und zahlreiche Aktivitäten zeugen von einem großen Grad an bürgerschaftlichem Engagement. Gerade in Zeiten von verlangter und notwendiger Sparsamkeit nimmt das Engagement der Bürgerinnen und Bürger einen breiten Raum in kleineren Gemeinden ein.

In Hiddenhausen ist es gelungen, ein museales und kulturelles Angebot zu schaffen, dass für eine kleine Gemeinde beispielhaft ist und dass ausschließlich von Fördervereinen getragen wird.

In sechs denkmalgeschützten Gebäuden haben die Vereine mit viel persönlichen Einsatz und enormem Fleiß interessante Objekte geschaffen, die vom Publikum außerordentlich nachgefragt werden. Zwischen den Einrichtungen bestehen Kooperationen, um interessierten Gruppen ein Verbundangebot unterbreiten zu können. So informiert ein gemeinsamer Flyer der Einrichtungen interessierte auswärtige Schulen, die das Biologiezentrum Bustedt Ostwestfalen-Lippe besuchen, über die weiteren Angebote in Hiddenhausen.

Das Dorf



Hiddenhausen stellt sich als ein Dorf in halbwegs geschlossener Bauweise dar. Die Häuser stehen einzeln, entlang unregelmäßig gegliederter Straßenzüge. Wir haben einen Ortskern mit Kirche, einigen Geschäften, Gemeindehaus, Restaurant und Kindergarten. Der regionale Durchgangsverkehr berührt Hiddenhausen relativ wenig, allerdings verursacht die Abfahrt Hiddenhausen von der A 30 einigen LKW-Verkehr durch einen Teil des Dorfes.

So ist Hiddenhausen mehr ein reiner Wohnort, in dem die Einwohner größtenteils einander kennen.

Zwischen den Einwohnern besteht ein hoher Grad der Verwandtschaft untereinander, der Zu- und Abzug der Menschen aus den verlorenen Ostgebieten hat hier sicherlich Gutes bewirkt.

Der Lebensunterhalt wurde einst durch Zigarrenherstellung, Möbelindustrie und Landwirtschaft bestritten, geblieben ist die Möbelindustrie, vor etwa 40 Jahren aus dem Ortskern ausgelagert.

Die Landwirtschaft besteht aus Plantagen, einige große Felder werden als Pachtland von Agrarunternehmen bewirtschaftet.

Hiddenhausen, von den südlich, östlich und nördlich gelegenen Erhebungen aus betrachtet, stellt sich von Mai bis November als eine bewaldete Ansiedlung dar, aus der außer dem Kirchturm nur einige größere Gebäude herausragen, die Farbe grün dominiert.

Im Westen hat Hiddenhausen ein Naturschutzgebiet mit einem größeren Teich. Einige Wege führen durch die wildwüchsige Natur, durch die der von einem Weg begleitete Brandbach dahinmurmelt.

Eine Wasserburg, entstanden im 15-ten Jahrhundert, restauriert und heute genutzt als Schulungszentrum für Biologie, als Versammlungsstätte und Zentrum für kulturelle Veranstaltungen rundet das Ortsgebiet entlang des Baches nach Südwesten ab.

Die Kirche, mit Anfängen aus dem 10-ten Jahrhundert zählt zu den historischen Bauten des Kreises Herford.

Zur Ortsgeschichte gehört weiterhin das Gut Hiddenhausen, der frühere Amtshof, Wohnsitz der Gerichtsherren des Amtes Enger und seit vielen Generationen der Familie Consbruch.

Die Nebengebäude des nicht mehr landwirtschaftlich betriebenen Gutes wurden von der Familie von Consbruch zur Verfügung gestellt, mit öffentlichen Mitteln und Eigenleistung restauriert und darin das Holzhandwerksmuseum und später die Kulturwerkstatt eingerichtet. Der verschüttete Teich wurde erneuert und ist als Feuchtbiotop von Pflanzen und Kleingetier belebt. Gestiftete Sitzbänke laden in diesem durch Blumen eingegrenzten Bereich zum besinnlichen Verweilen ein.

Das Freibad in Hiddenhausen, zwischen Häusern und Wald gelegen, ist ein weit und breit beliebter Anziehungspunkt. Das beheizte gepflegte Wasser, die Gesamtanlage mit Liegewiese und Planschbecken ist ein beliebter Ort, gleichermaßen gut für das körperliche wie seelische Wohlbefinden.

Kulturelles Leben

Das **Holzhandwerksmuseum** auf dem Grundstück des Gutes Hiddenhausen zeigt nicht nur alttümliche Holzbearbeitungspraxis, es ermöglicht auch jungen Leuten, unter Anleitung, selbst mit Werkzeug umzugehen. Außerdem finden jährlich ein oder mehrere Ausstellungen von Kleinkunstobjekten, z. B. über Hölzer, über Textilien, über Themen der Erdgeschichte und anderes mehr statt.

In der **Kulturwerkstatt** kann an handarbeitlichen Fertigkeiten geübt und geprobt werden, an töpfern, malen, basteln usw. Es gibt Vorträge und Unterricht.

Die **AWO (Arbeiterwohlfahrt)** unterhält ein umfangreich ausgestattetes Begegnungszentrum das an etwa 300 Tagen im Jahr von Vereinen, Gruppen und auch Familien für Vorträge, Festlichkeiten, Feiern und Übungsstunden genutzt wird.

Die **Kirchengemeinde** unterhält das Gemeindehaus mit unterteilbaren Räumen zur Nutzung durch kirchliche wie weltliche Veranstaltungen, für diakonische Belange, Festlichkeiten, Vorträge sowie als Stützpunkt des CVJM und der Frauenhilfe.

Der **Sportverein TuS Blau-Weiß Hiddenhausen** hat sich am Sportplatz Räumlichkeiten und Sanitäreinrichtungen für sportliche Veranstaltungen sowie für das jährlich stattfindende Sportfest mit Wettbewerben, auch für Nichtsportler, geschaffen.

Der Gesangverein-Freundschaft-Hiddenhausen repräsentiert das Dorf bei vielerlei Veranstaltungen auch außerhalb und pflegt freundschaftliche Kontakte mit Besuchsaustausch in Schweden und Polen. Die wöchentlich in der Aula der Grundschule stattfindenden Übungsstunden werden von den aktiven Mitgliedern als Pflicht wahrgenommen. Jährlich am ersten August-Wochenende veranstaltet der Gesangverein-Freundschaft-Hiddenhausen seit nun 47 Jahren das im weiten Umkreis bekannte Waldfest. Die Auf- und Abrüstarbeiten werden von den Vereinsmitgliedern in mehrtägiger Arbeit durchgeführt. Das Waldfest ist ein beliebter Begegnungspunkt vieler miteinander bekannter Menschen, die sich auf diese Stunden freuen.

Die Schützengesellschaft Hiddenhausen hat im Sommer ihr obligatorisches Schützenfest. Zwei Wochen vorher gibt es das Kinderschützenfest. Gruppen des Vereins treffen sich regelmäßig zu Übungen und geselligem Beisammensein. Das Oktoberfest im Dorfzentrum wird von der Schützengesellschaft arrangiert, es hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Jedermann entwickelt.

Der Heimatverein Hiddenhausen mit 140 Mitgliedern hat ein Veranstaltungsprogramm mit 12 Terminen im Jahr, bestehend aus Vorträgen, mundartlicher Unterhaltung, Ausflügen, dem Sommerfest und der Karnevalsfeier. Auch Nichtmitglieder sind zum Sommerfest eingeladen und als Gäste zahlreich vertreten. Der Heimatverein übernimmt Aufgaben bei Veranstaltungen, er beteiligt sich an Spenden und Stiftungen im öffentlichen Interesse.

Der Verein MTFH (Motoren-Traktoren-Freunde Hiddenhausen) organisiert jährlich den Maibaum und veranstaltet auf seinem Betriebsgrundstück eine Schau alter, liebevoll restaurierter, in Betrieb befindlicher Maschinen. Dazu gibt es ein Unterhaltungsprogramm für große und kleine Leute.

Hervorzuheben ist der Einsatz dieser Gruppe bei allen Gelegenheiten und Feiern, insbesondere für das Kindervergnügen bei Fahrten durch Dorf und Umgebung.

Seit 100 Jahren besteht der Rasse-Geflügel-Zuchtverein, dessen aktive Mitglieder mit Akribie gesetzte Zuchtziele verfolgen, zum Gedankenaustausch zusammenkommen und jährlich ihre Zuchterfolge präsentieren und auch bewerten lassen. Dazu gibt es eine Feier mit Musik und Unterhaltung, Speisen und Getränke mit Gästen von Nah und Fern.

Der Gebrauchshundesportverein Doberg hat seine Übungsstätte im nördlichen Teil des Dorfes, im Bruche. Die Übungstermine sind dort außen lesbar verzeichnet und ziehen jeweils interessierte Zuschauer an.

Das Vereinsleben wird weiterhin bereichert durch den Frauen- und Männer-Turnverein, durch Handarbeits- und Bastelgruppen, durch Tanzgruppen, durch den Wanderverein, der weitere Nachbarorte einschließt.

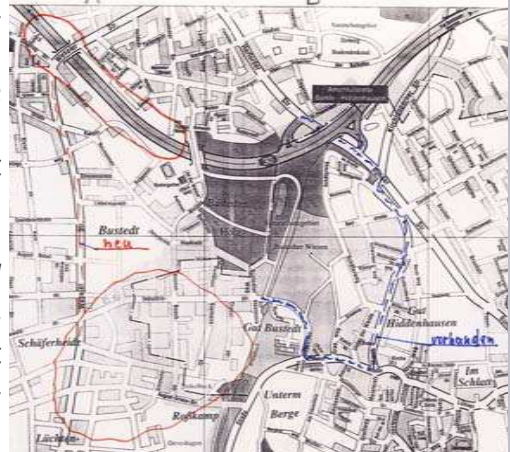
Die AWO erfüllt im Gemeindeleben, wie mehr oder weniger überall, eine besondere Aufgabe. Dank eines besonders rührigen AWO-Vorstandes haben nicht nur die älteren Gemeindemitglieder ein Programm mit wiederkehrenden Terminen im AWO-Zentrum sondern auch eine Vielzahl von Reisen mit Theater- und Ausstellungsbesuchen rund um das Jahr runden das Programm ab.

Zukunftsziele

Lebensmittelmarkt: Dicht zum Dorfzentrum soll ein Lebensmittelmarkt nicht mit Zehntausend, aber mit etwa 1.000 Artikeln eingerichtet werden, der zu Fuß für jeden Dorfbewohner gut erreichbar ist.

Sparkasse und Poststelle: Beides muss gewährleistet werden zumindest aber mit überschaubarer Verfügbarkeit.

Lastkraftwagenverkehr von der B 30 zum Industriegebiet. Hier wäre eine neue Autobahnabfahrt nahe dem Kreuzungspunkt B 30 Weseler Straße einzurichten. Die vorhandene Bebauung beiderseits der Autobahn scheint dies an dem infrage kommenden Ort zurzeit noch zu ermöglichen



Kreisverkehr an der Straßenkreuzung Löhnerstraße/Maschstraße, hier sollte nach Erledigung des Bauprovisatoriums 2008 ein dauerhafter Kreisverkehr eingerichtet werden, für den ggf. auf einige zurzeit nicht zur Fahrbahn gehörige Quadratmeter zurückzugreifen wäre.

Verschönerungsbedarf der urwüchsige Grünstreifen an der Westseite Maschstraße zwischen Schule und Schäferweg sollte so gestaltet werden, dass er nicht mehr zum entledigen von Wegwerfartikeln dient.

Naturschutzgebiet ein Stück Grasfläche, etwa ½ Hektar, sollte wie eine Kulturweide behandelt werden, geeignet als Wildnahrung, damit z. B. abgemagerte Hasen nicht die Gärten der Anwohner aufsuchen müssen.

Kaffeestube mit beschaulichem Ausblick auf eine Grünanlage. Ein Vorschlag, das kleine Fachwerksgebäude östlich des Teiches von Gut Hiddenhausen dazu umzubauen und kommerziell zu betreiben.



Wassermühle die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung durch ein Wasserrad ist wegen der Pflegekosten der Wasserwege und sonstiger Unterhaltungsarbeit wahrscheinlich nicht gegeben. Der jetzige Zustand der ehemaligen Bachaufstauung ist durch reichliche Verwendung von Beton und halberzige Korrektur ausgesprochen hässlich. Der Heimatverein bemüht sich im besonderem Maße für dieses Projekt.

Haus Hiddenhausen

Der zweite Adelssitz in Hiddenhausen liegt an der Maschstraße. Seit über 300 Jahren befindet er sich im Besitz der Familie von Consbruch. Über die Anfänge des Gutes ist wenig bekannt.

Soweit ersichtlich, hat die Familie Nagel, die seit 1443 Pfandinhaber in Bustedt war, die Voraussetzungen geschaffen. Ludecke Nagel und seine Nachkommen kauften in Hiddenhausen und Umgebung Bauerhöfe und Grundrenten (Zehnte), wo immer sich die Möglichkeit bot. So entstand eine

neue Grundherrschaft, das Fundament für einen Adelssitz. Das älteste Herrenhaus stammt wohl auch aus dieser Zeit; denn als 1562 die Witwe des letzten Pfandinhabers Alhard Nagel Bustedt räumen musste, fand sie in Hiddenhausen eine neue, standesgemäße Bleibe. Bis zum Tod im Jahr 1576 hat sie hier gelebt. In der Hiddenhauser Kirche wurde sie begraben. Ihr Epitaph steht heute im Innenhof des Gutes Bustedt.



Im Jahr 1647 starb der letzte Besitzer aus der Familie Nagel, ohne leibliche Erben zu hinterlassen. „Haus Hiddenhausen“ erbte die Nichte Adelheit von Walrabe, die mit D. F. von Groll zum Kloster verheiratet war. Mit der Verwaltung des Besitzes wurde Otto Consbruch beauftragt, der die Stellung eines „Amtmanns von Enger“ bekleidete. 1701 kannte H. D. Consbruch, Ottos Sohn, die „Grollschen Güter“ erwerben. Bis zum heutigen Tag ist – wie schon erwähnt – „Haus Hiddenhausen“ im Besitz dieser Familie geblieben.

Mit Otto Consbruch wurde ein Zeig der aus Brockhagen stammenden Familie in Hiddenhausen sesshaft. In ununterbrochener Folge, 6 Generationen nacheinander, amtierten die Consbruchs als „Amtmann von Enger“. Ihr Verwaltungsbereich erstreckte sich über die Gemeinden Spenge und Hiddenhausen sowie die Stadt Enger. Ihre Befugnisse gingen weit über den heute üblichen Verwaltungsbereich hinaus. Sie mussten sich auch als Notar, Schiedsmann und Richter betätigen. Weil „geeignete Lokalitäten“ in Enger fehlten, blieb „Haus Hiddenhausen“ lange Zeit Verwaltungsmittelpunkt, weshalb sich auch zu dieser Zeit der Name „Amtshaus“ einbürgerte. – Auch nach dem Zusammenbruch des alten Reiches im Jahr 1806 blieb die Familie Consbruch dem preußischen Staat verbunden. 1888 wurde die Familie Consbruch nobilitiert.

Die heutigen Gebäude stammen teils aus dem 17., teils aus dem 18. Jahrhundert. Sie sind – und das ist das Besondere daran – nach Bauprinzipien aus der Barockzeit errichtet. Den Mittelpunkt bildet das zweigeschossige, noch aus dem 17. Jahrhundert stammende Herrenhaus. Die Zufahrtsachse zum Herrenhaus flankieren zwei lang gestreckte Fachwerkscheunen. Ein drittes Fachwerkhaus, weiter nördlich gelegen, ist dem Herrenhaus annähernd radial zugeordnet. In den Wirtschaftsgebäuden, die aus dem 18. Jahrhundert



stammen, spiegelt sich die wirtschaftliche Bedeutung der Besitzer wider. Als „Amtmann von Enger“ erhielten sie von jedem Altbauern jährlich „8 schoff Stroh“; dazu kamen die „Zehnter“ aus Hiddenhausen, Oetinghausen und Eilshausen sowie die Getreideabgaben der eigenen Grundherrschaft. Das nördliche gelegene Fachwerkhaus, als Durchfahrtscheune errichtet, bewohnte wohl auch der Verwalter. Im Giebel des Hauses hängen 2 Glocken aus dem 18. Jahrhundert, die früher den Heuerlingen Beginn und Ende des Arbeitszeit verkündeten.



Seit Beginn des 20. Jahrhunderts steht „Haus Hiddenhausen“ mit dem alten Baumbestand im Park wegen seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz.

In zwei Scheunen ist seit einigen Jahren das Holzhandwerksmuseum Hiddenhausen. In der Durchfahrtscheune ist die Kulturwerkstatt.

Das Holzhandwerksmuseum

Zweck und Ziele

Nach § 2 der Satzung von 1995 hat sich der Förderverein die Aufgabe gestellt,

- ein Holzhandwerksmuseum als Kultureinrichtung zu errichten und zu betreiben,
- die Restaurierung denkmalgeschützter Wirtschaftsgebäude der Gutsanlage „Haus Hiddenhausen“ zu unterstützen und
- durch Vortragsveranstaltungen und Sonderausstellungen dazu beizutragen, dass das Museum in Wahrnehmung seines kulturellen Auftrages eine Stätte der Begegnung und zum Lernort für alle, insbesondere für Schulen wird.

Dazu die Feststellung: Der Kreis Herford ist seit über 150 Jahren ein bedeutender Schwerpunkt der Holzbe- und -verarbeitung in Ostwestfalen-Lippe.

Im Vorlauf zur Errichtung des Museums hat bereits 1990 eine Gruppe von Bürgern die Initiative ergriffen und damit begonnen, alte Handwerkszeuge, Geräte und Maschinen zu sammeln, damit sie als handwerksgeschichtliche Quellen nicht verloren gehen.

Sie sind die Basis für das Museum gewesen, das sich heute mit über 1.500 Exponaten der Öffentlichkeit präsentiert.

Es ist das einzige Fachmuseum dieser Art in Ostwestfalen-Lippe. Als Erlebnishaus ist es werkstattgerecht ausgerichtet und zum Anfassen. Jeder kann sich mit geeigneten alten Holzwerkzeugen und Geräten am Holz selbst probieren.

Neben einer kompletten Tischlerwerkstatt (1. Scheune) sind in der 2. Scheune sechs weitere für

die Region wichtige Holzhandwerke, und zwar Holzschuhmacherei, Holzbildhauerei, Zimmerei, Stellmacherei, Drechslerei und Böttcherei dargestellt.

Die einzelnen Arbeitsbereiche sind anschaulich aufgebaut und tragen dazu bei, dass die alten Arbeitstechniken und Arbeitsweisen nicht in Vergessenheit geraten..

Ein weiterer Ausstellungsbereich soll den Besuchern die besondere Bedeutung des Waldes für den Naturhaushalt und als Lieferant des Werkstoffes Holz näher bringen.

Bis Ende 2007 haben rd. 45.000 Menschen das Museum besucht.

Denkmalschutz und Denkmalpflege

Das „Gut Hiddenhausen“ ist eine Barockanlage. 2 ehemalige Zehntscheunen aus den Jahren 1723 und 1742 sind vom Förderverein durch eine komplette Restaurierung in ihrer historischen Bausubstanz wieder hergerichtet worden. Sie repräsentieren die Handwerkskunst der Zimmerer in der damaligen Zeit und dürfen als einen wesentlichen Schritt zur baulichen Erhaltung der gesamten Gutsanlage sowie als ortsbildprägende Maßnahme angesehen werden. Weiter ist dadurch auch die vom Gesetz gewünschte sinnvolle Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude erreicht worden.

Lokalgeschichtliche Bedeutung

Die lokalgeschichtliche Bedeutung liegt in der Tatsache begründet, dass von 1649 bis 1808 der „kurfürstlich-brandenburgische Amtsvogt“, später als preußischer Amtmann zu Enger, auf dem Gut seinen Verwaltungssitz hatte. Er war der verlängerte Arm des Königs von Preußen.

6 Generationen der Familie Consbruch haben in der ganzen Zeit das Amt innegehabt.

Die Vogtei umfasste die heutigen Städte Enger und Spenge, die Gemeinde Hiddenhausen und südliche Teile der Stadt Bünde und der Gemeinde Kirchlingern.

Kulturelles Wirken

Mit den Sonderausstellungen (jährlich 2 x) fördern wir den kulturellen Bereich, in dem wir den heimischen Hobbykünstlern die Möglichkeit bieten, sich mit ihren künstlerischen Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese Ausstellungen haben eine beachtliche Resonanz gefunden. Seit der Eröffnung des Museums sind es 22 gewesen.



Ehrenamtliche Tätigkeiten

Der ganze Aufgabenbereich des Fördervereins wird ehrenamtlich wahrgenommen. Die Bereitschaft dazu ist erfreulich groß. Durch die holzhandwerklichen Bereiche, die in dieser Gegend zu Hause sind, fühlen sich viele zu „ihrem Museum“ hingezogen.

Über 40 Personen stehen allein für den sonntäglichen Betreuungsdienst zur Verfügung.

Der Förderverein hat durch seine Aktivitäten und gesetzten Ziele, dem Dorf Hiddenhausen seine handwerksgeschichtliche und lokalgeschichtliche Bedeutung wiedergegeben, durch die die denkmalpflegerischen Maßnahmen das Ortsbild erhalten und so vieles zu einem geschlossenen

Gesamtbild zusammengeführt.

Das hat das dörfliche Zusammengehörigkeitsgefühl und die darin gesehene Verantwortung für „unser Dorf“ gestärkt.

Die Kulturwerkstatt Hiddenhausen

Im Januar 2002 nahm der Verein seine praktische Arbeit in den neuen Räumen auf. Handlungsorientiertes Lernen, der kreative Umgang mit anregenden Materialien und die Ermutigung zum individuellen Gestalten sind Grundlagen der Angebote. Kinder und Erwachsene können ursprüngliche Handwerkstechniken und elementare Werkmaterialien wie Holz, Stein, Ton, Papier und Textil kennenlernen und erproben, sich künstlerisch betätigen und kreativ experimentieren.

Neben Kursangeboten im Freizeitbereich bietet die Kulturwerkstatt seit einem Jahr ein umfangreiches Werkangebot für Schulklassen an. Die Schüler erfahren hier im wahrsten Sinne be-greifendes Lernen und können sich in einem anregenden Umfeld neu begegnen.

Außerdem richtet die Kulturwerkstatt Kindergeburtstage aus und stellt ihre Räume für externe Gruppen zu Verfügung, entweder nur als Tagungsort oder verbunden mit einem Werkangebot.

Von Zeit zu Zeit finden öffentliche kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen und Konzerte statt und es besteht ein regelmäßiger Literaturkreis.

Zweimal im Jahr öffnet die Kulturwerkstatt ihre Tore für Tage der offenen Tür. Hier können Freunde der Werkstatt und Neu-Interessierte bei kleinen Werkaktionen und Kaffee und Kuchen Kontakte knüpfen und sich über die aktuelle Arbeit des Vereins informieren.

Auch bei überregionalen Festen wie Geschichtsfest und Tag des Denkmals beteiligt sich die Kulturwerkstatt mit Aktionen für Groß und Klein.

Getragen wird die Arbeit des Vereins von engagierten, ehrenamtlichen Helfern. Alle Aufgaben von Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung bis zur alltäglichen Bewältigung des Werkstattbetriebes werden von einem kleinen Kreis von Vereinsmitgliedern und Freunden der Werkstatt geleistet.



Für die Durchführung der Kurse und Seminare stehen ausgebildete Fachleute wie Lehrer, Erzieher, (Kunst-)Handwerker, Kunsttherapeuten und Künstler zur Verfügung. Diese erhalten für ihre Tätigkeit ein Honorar. Der Verein finanziert seine Arbeit über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel für einzelne Projekte.

Die KulturWerkstatt Hiddenhausen ist inzwischen zu einer bei Bürgern und Pädagogen anerkannten Institution geworden, die auch über die Grenzen Hiddenhausens hinaus bekannt ist. Dazu trägt neben der inhaltlichen Arbeit auch der besondere Standort auf dem bau- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Gut Hiddenhausen mit dem benachbarten Holzhandwerks-Museum und die Nähe zu Gut Bustedt bei. Dieses Umfeld inspiriert zu kooperativen Projekten mit anderen Institutionen, wie z. B. Symposien, Ausstellungen, Aktionstagen, die die Bürger aus der näheren und weiteren Umgebung einladen, das Gut und die benachbarten Einrichtungen wieder einmal zu besuchen oder neu zu entdecken.

Die St. Gangolf-Pfarrkirche in Hiddenhausen

Der Besucher der kleinen, romantischen Kirche im Zentrum des alten Dorfes Hiddenhausen betritt eine Stätte, deren Geschichte bis in die Zeit vor der Christianisierung Westfalens zurückreicht. Mit hoher Wahrscheinlichkeit zählte der heutige Kirchplatz schon vor 800 zum Areal des nicht erhalten gebliebenen „Sattelmeierhofes“ als Standort des klotzigen „Hof-Spiekers“, eines dem Haupthof zugeordneten Wehr- und Speicherturms. Wohl bereits im frühen 9. Jahrhundert mag ein schlichter Holzsaal, neben jenem massigen Steinturm errichtet, als erste Hofeskapelle gedient haben. Über 400 Jahre lang war sie eine Filiale der Bündler Kirche St. Laurentius, die den Mittelpunkt eines weit ausgedehnten Missionsbezirkes (Urpfarrei) im Bistum Osnabrück bildete. In einer Schenkung übertrug Kaiser Ludwig der Fromme die Einkünfte und Patronatsrechte der Abtei Herford.

Mit der Aufteilung des alten Bündler Pfarrbezirkes wurde die Hiddenhauser Filialkapelle Mitte des 13. Jahrhunderts zur Pfarrkirche eines neu errichteten Kirchspiels erhoben; es umfasste die Bauernschaften Hiddenhausen, Eilshausen, Lippinghausen, Oetinghausen und später auch das aus dem Gutsbezirk erwachsene Dorf Bustedt. In dieser Größe bestand die Kirchengemeinde noch bis 1962, als durch Abpfarrung vier selbständige Kirchengemeinden entstanden. So erstreckt sich der pfarramtliche Versorgungsbereich der Hiddenhausener „Mutterkirche“ etwa 700 Jahre lang auf das gesamte Gebiet zwischen Bünde und der freien Reichsstadt Herford, ausgenommen Schweicheln-Bermbeck und Sundern, die kirchlich zusammen mit dem „hilligen Hervorde“ zur Paderborner Kirchenprovinz gehörten.



Predella

Gut Bustedt



Gut Bustedt wurde 1415 von dem Ritter Heinrich Ledebur als Wasserburg erbaut, und zwar auf Ländereien, die Eigentum des Herforder Damenstiftes Waren. Das führte zum bewaffneten Konflikt. Heinrich Ledebur unterlag seinen Gegnern; er musste Bustedt räumen. Die Burg ging in den Besitz der Grafen von Ravensberg über und wurde Landesburg.

In den folgenden 2 Jahrhunderten wurde Bustedt zusammen mit dem ehemals lippischen Amt Enger an den ranghöchsten Beamten der Grafschaft Ravensberg, den Drostern, verpfändet, Für Raubritter war hier kein Platz. Unter den Pfandinhabern hat die Familie Nagel eine besondere Rolle gespielt.

Sie hat Bustedt über 100 Jahre besessen. Spuren ihres Wirkens lassen sich noch heute in Hiddenhausen finden. Die Zeit der Verpfändung endete mit der Übernahme der Grafschaft Ravensberg durch das Haus Brandenburg. 1649 erhielt Wolf Ernst von Eller, ein enger Vertrauter des Großen Kurfürsten, Bustedt als „Lehen“ und damit das Recht, den Besitz in seiner Familie zu vererben. Um diese Zeit hatten die Wasserburgen längst ihre militärische Bedeutung eingebüßt. W.E. von Eller ließ deshalb die mittelalterliche Burg unter Verwendung der alten Bausubstanz zum Wasserschloss umbauen. Das Herrenhaus auf der ehemaligen Hauptburg erhielt dadurch sein heutiges Aussehen.



Bis 1819 blieb Bustedt im Besitz der Familie von Eller. In diesem Jahr verstarb der letzte Besitzer, ohne leibliche Nachkommen zu hinterlassen. Er vererbte den Familienbesitz dem Gatten seiner Nichte Therese; dem Major K. Chr. von Eberstein. Der Erbe musste sich verpflichten, den Namen von Eller anzunehmen und seinem Familiennamen voranzustellen. So entstand der Doppelname von Elller Eberstein.



Seit dieser Zeit hielten sich die jeweiligen Besitzer nicht mehr ständig in Bustedt auf. Sie bemühten sich, den Besitz zu erhalten und ihn ungeschmälert von Generation zu Generation weiterzureichen, konnten letztendlich aber den Verfall nicht aufhalten. 1964 verkaufte der letzte Besitzer das Gut an das Amt Herford-Hiddenhausen, den Rechtsvorgänger der heutigen Großgemeinde.

Die zum Gut Bustedt gehörenden Gebäude stehen auf zwei Inseln, die man früher Vor- und Hauptburg nannte. Beide Inseln sind von breiten Gräften umgeben. Die Hauptburg, auf der das Herrenhaus steht, ist nur über die Vorburg zu erreichen. Das Herrenhaus, ein schlichter Zweiflügelbau mit Wohnturm, wurde

zwischen 1649 und 1662 von dem schon erwähnten Rittmeister W.E. von Eller zum Wasserschloss umgebaut. Ältester Bauteil ist wohl der Turm, der mit seinen vier Geschossen den Typ

der „Wohnturmburgen“ verkörpert. Ursprünglich war er nur von außen über Leitern begehbar. Nord- und Ostflügel haben ihr Aussehen im Zuge der Umbaumaßnahmen vor 1962 erhalten.

Die steinerne Brücke, die zur Vorburg führt, ist mit dem Portal erst in der Barockzeit errichtet worden. Auf der Vorburg standen ursprünglich zwei Wirtschaftsgebäude, das Kuh- und das Bauhaus. Das Wirtschaftsgebäude auf der Osthälfte der Vorburg wurde noch im 19. Jahrhundert abgerissen.

Der Verkauf des Gutes an das Amt Herford-Hiddenhausen führte zu tiefgreifenden Veränderungen. Die einst landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden parzelliert und an Industriebetriebe verkauft. Eine sinnvolle Nutzung des alten Gutgebäudes war weitaus schwieriger zu finden.

1982 pachtete schließlich der Verein Biologie-Zentrum das alte Wasserschloss, baute es in Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege und mit Mitteln des Landes NRW, des Kreises und der Gemeinde Hiddenhausen Schritt für Schritt um. Die Räume im Turm wurden für Unterrichtszwecke umgestaltet. Im Nordflügel entstand ein neuzeitliches Treppenhaus, und das Wirtschaftsgebäude auf der Westvorburg wurde zum Bettenhaus umgebaut. Schüler und Lehrer aller Schulformen können nun in ein- oder mehrtägigen Kursen Biologie „zum Anfassen“ erleben.



Die liebevoll restaurierten Räumlichkeiten werden von der Gemeinde Hiddenhausen als Trauzimmer genutzt und zahlreiche Paare geben sich in dieser schönen Umgebung das Ja-Wort.

Das Gut Bustedt liegt innerhalb eines reizvollen Natur- und Landschaftsschutzgebietes, den „Bustedter Wiesen“.



Besonders erwähnenswert sind die klassizistischen Wandmalereien, die in zwei Räumen zu sehen sind.

Mittels überlieferter Prozessakten konnte der Maler und die genaue Entstehungszeit der Wandmalereien, die figürliche und ornamentale Darstellungen beinhalten, bestimmt werden. 1799 schuf der Maler Cordes aus Rheda diese Wandmalereien. Bei seiner Ausführung benutzte Cordes Malvorlagen, die höchstwahrscheinlich aus dem „Magazin für Freunde des guten Geschmacks“ entnommen wurden und in den Jahren 1794 – 1800 zu beziehen waren.

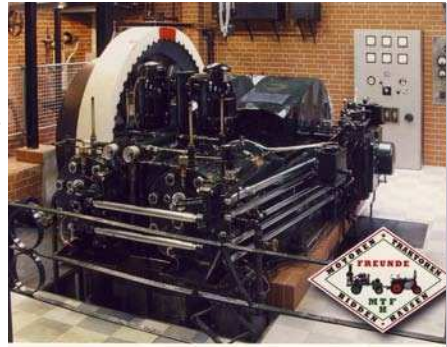
Literatur:

Liesche, Franz: Gut Bustedt

hrsg. vom Verein Biologie-Zentrum Bustedt, Hiddenhausen 1987

Motoren + Traktoren Freunde Hiddenhausen

Im Jahr 2001 bildete sich ein Freundeskreis von 20 Hiddenhausener Bürger, die sich als Aufgabe das Ziel gesetzt haben, ältere Motoren, Traktoren, Dampfkesselanlagen und landwirtschaftliche Geräte zu restaurieren – um sie der Nachwelt zu erhalten. Damit möchten sie auch ihre Verbundenheit zum heimatlichen Umfeld ausdrücken – denn unter dem Kürzel „MTFH“ verbirgt diese Interessengemeinschaft den Namen : Motoren- und Traktorenfreunde Hiddenhausen.



Hier ein Beispiel: Dem Freundeskreis gelang es durch Zufall, einen im Jahr 1951 bei der Herforder-Motorenwerken König gebauten, – seinerzeit der größte Motor mit zwei liegenden Zylindern und 240 PS Leistung, zu erhalten. Dieser wurde in einem Sägewerk im Westerwald, wo er schon vor 25 Jahren nicht mehr im Betrieb war, gefunden. Er wurde restlos zerlegt, nach Hiddenhausen transportiert, hier wieder zusammengebaut – und zum „Leben“ erweckt.

Ein Gegenstück zum vorstehen beschriebenen 30- Tonnen schweren Standmotor ist z.B. der „Kleine Herforder“ mit 15 PS und 1to Gewicht.



Um Kindern und Jugendlichen – sowie Interessierten nahe zu bringen unter welch schweren Bedingungen in der Landwirtschaft vor 50 – 60 Jahren noch die Arbeit verrichtet wurde – wird Getreide eingesät – um dies dann mit der Sense – oder einem alten Mähbinder zu schneiden. Nach der Trocknung erfolgt das Dreschen mit einer Historischen Dreschmaschine. In einer Schrottmühle, die mit einem Diesel-Standmotor angetrieben wird, wird das Korn zu Mehl gemahlen.



Weitere, wichtige Schritte ergeben sich durch die Entwicklung der Traktoren. Um hier einige Namen zu nennen wie: Lanz-Bulldog, Hanomag, Deutz, Eicher, Porsche, Normag w.v.a.

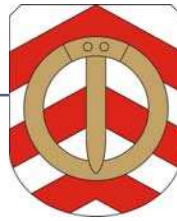
Diese zu erhalten und mechanische Abläufe zu dokumentieren – dies hat sich der MTFH zur Aufgabe gemacht.

Freundschaftliche Besuche zu den anderen Vereinen haben sich durch diverse Veranstaltung bereits ergeben und werden freundschaftlich gepflegt – indem die eine oder andere Traktor-Planwagenfahrt durch die Gemeinde „tukkert“.



Am jeden 1. Donnerstag im Monat treffen sich die „Freunde“ am runden Tisch zum Gedankenaustausch und weiteren Planungen.

Bereits zum 7. mal erfolgte jeweils am 1. Mai eines jeden Jahres ein Tag der offenen Tür in der Motorenhalle um allen Interessierten einen Einblick zu geben.



Hücker-Aschen – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

684

- davon 522 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 36 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1969</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
1.417	1.291	1.474	1.592

Anteil der Einwohner im Jahre 2008

< 18 Jahre: 289 18-65 Jahre: 1.106 > 65 Jahre: 197

Infrastruktur

Schule:	-
Kindergarten:	■ 1 Evangelisch-lutherischer Kindergarten
Kinderspielplätze:	■ 1 öffentlicher Kinderspielplatz
Kirchen:	■ Evangelisch-lutherische Gemeinde
Friedhof (mit Trauerhalle):	■ Evangelisch-lutherische Gemeinde
Gedenkstätten:	■ Frankziska-Spiegel Gedenkstätte ■ Ehrendenkmal Friedhof
Dorfplätze:	■ An der Windmühle
Dorfgemeinschaftshaus:	■ Vereinszentrum Hücker-Aschen
Sportanlagen:	■ 1 Rasenfußballplätze ■ 1 Sporthalle (10 m x 18 m)
Versorgungseinrichtungen:	■ 3 Verkaufswagen je 1 x wöchentlich
Polizei:	-
Feuerwehr:	■ Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Hücker-Aschen
Ärzte:	-
ÖPNV:	■ 572 Bünde-Spenge (Taxi-Bus) ■ 464 Hücker-Aschen – Enger – Spenge
Bürgerbus:	-
Sammeltaxi:	-

Sozialstation:	-
Einrichtung für die Jugendbetreuung/Altenbetreuung:	■ Evangelisch-lutherische Gemeinde, Pfarrbezirk Hücker-Aschen
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ Rundwanderwege A 1 bis A 4 ■ Segelschiffweg (Jöllenbeck – Hücker Moor)
Sonstiges:	■ Hücker-Moor-See (ca. 11 ha) ■ NWG Warmenau (Martmühle und Strangfeld; 25,8 ha)

Sehenswürdigkeiten

- Baudenkmal Wall-Holländer-Windmühle
- Hücker Moor
- Wassermühle Ewering (Stromerzeugung)
- Sattelmeierhof Meyer zu Hücker
- Kirche

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- TuS Hücker Aschen: Sportangebote, Sportfest, TuS Hücker-Aschen Tischtennisabteilung
 - Schachgemeinschaft Hücker-Aschen: Bundesweites Schachturnier
 - Heimatverein Hücker-Aschen: Heimat- und Kulturpflege
 - Freiwillige Feuerwehr – Löschgruppe Hücker-Aschen
 - Männergesangsverein Hücker-Aschen
 - Rassegeflügelzuchtverein Hücker-Aschen: Geflügelschau
 - Arbeitskreis Hücker Moor: Erhaltung und ökologische Verbesserung des Hücker Moores
 - Posaunenchor
 - Sparclub „Zur Mühle“
 - Sport für betagte Bürger
 - Jagdgenossenschaft Hücker-Aschen
 - Osterfeuer
 - Mühlentag
 - Müllsammlung Dorfgemeinschaftskreis
 - Fußballschule mit der DFA
 - Fackelumzug
 - Kinderfest
 - Plattdeutscher Gottesdienst
 - Mühlenweihnacht mit Beleuchtung der Windmühle
 - Volksliederabend
 - Wanderangebote
 - Beteiligung an Narzissenaktion „Spenge blüht auf“
- und vieles mehr

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- 1 Handelseinrichtung
- 19 Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- 6 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
- 2 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- 9 Dienstleistungsbetriebe

- keine Einrichtungen im Fremdenverkehrsbereich

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- Neubau Vereinszentrum
- Renovierung der Wall-Holländer-Windmühle
- Wiederherstellung des Mahlbaumes
- Erhalt der Kirche mit Gemeindehaus durch Spenden und Sammelaktionen
- Erhalt des Hücker-Moores als landschaftliches Kleinod für Freizeit, Erholung und Natur

Ziele, die angestrebt werden

- Zukunftsfähigkeit des Dorfes
- Dorfentwicklungskonzept im Rahmen eines integrierten, ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK)

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

- Bebauungsplan Nr. 12 „Redecker“
- Entwicklungs- und Ergänzungssatzung „Gehlenbrink“
- Satzung „Klein Aschen“

Förderprogramme/Fördergelder

Die Sanierung des Baudenkmals Windmühle Hücker-Aschen ist in den Jahren 2005-2007 mit Landesmitteln sowie über Spenden und Eigeninitiative gefördert worden.

Bisherige Teilnahme am Wettbewerb

Heimatverein Hücker-Aschen (Landesebene)	1975
Heimatverein Hücker-Aschen (Landesebene)	1979

Hücker-Aschen

Allgemeine Beschreibung

Hücker-Aschen ist einerseits geprägt durch die für das Ravensberger Hügelland typische Bebauung. Neben der anzutreffenden Streubebauung und den Einzelhofanlagen gibt es in Hücker-Aschen verdichtete Wohnbebauungen im Bereiche des Gehlenbrink und in Klein-Aschen um die Kirche. Hücker-Aschen wurde 1969 im Rahmen der kommunalen Neugliederung der Stadt Spenge zugeordnet. Der Ortsteil hat eine Gesamtfläche von ca. 680 ha, die überwiegend als Acker- und Grünfläche landwirtschaftlich genutzt wird. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind größtenteils im Vollerwerb und zum Teil in der Spezialisierung/Veredelung tätig. Ein Teil des Gebietes (Klein-Aschen, Gehlenbrink Richtung Hücker Moor) steht unter Landschafts- oder Naturschutz. Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten wurden insbesondere durch die Möglichkeiten des Baugesetzbuches geschaffen (Innenbereichssatzung, Außenbereichssatzung bzw. Ab- und Abgrenzung von Bebauungsplänen).

Anzahl der Einwohner nach Geschlecht und Altersgruppen

In Hücker-Aschen leben (Stichtag: 31.12.2007) 1.592 Einwohnerinnen und Einwohner.

Davon sind

62	unter 6 Jahre
227	zwischen 6 und 17 Jahre
541	zwischen 18 und 44 Jahre
153	zwischen 45 und 49 Jahre
255	zwischen 50 und 59 Jahre
157	zwischen 60 und 69 Jahre
117	zwischen 70 und 79 Jahre
	und
80	Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahre

Entwicklung der Infrastruktur

Auch in Hücker-Aschen hat sich die Bevölkerung in den vergangenen Jahren der allgemeinen demographischen Entwicklung entsprechend verändert. Einem Rückgang insbesondere der jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner steht eine prozentual relative Zunahme der älteren Ein-

wohnerinnen und Einwohner gegenüber. Im Bereich der Infrastruktureinrichtungen in privater Trägerschaft haben sich ebenfalls Veränderungen ergeben. Möglichkeiten der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfes sind ebenso wenig gegeben wie die Erledigung kreditwirtschaftlicher Angelegenheiten. Im Bereich der Gastronomie sind nach wie vor leistungsfähige Betriebe sowohl im Ortsteil Hücker-Aschen als auch vor allem im Naherholungsgebiet Hücker Moor gegeben. Die verkehrliche Erschließung erstreckt sich zum einen auf der Hauptachse der Landesstraße L 783 (Bünder Straße) sowie über die Achse der Kreisstraße K 21 (Gehlenbrink). Die Bünder Straße (L 783) wurde im Bereich des Ortsteils Hücker-Aschen in einen guten baulichen Zustand mit abgegrenztem Rad- und Fußweg versetzt. Der entsprechende Ausbauanschluss an das Gebiet der Stadt Spenge steht noch aus.

Die skizzierte und für einen Ortsteil wie Hücker-Aschen typische Entwicklung hat zu zahlreichen Initiativen einerseits des Stadtrates und der Stadtverwaltung Spenge geführt wie auch zu erheblichen Anstrengungen der örtlichen Vereine und Verbände. Durch dieses gemeinsame Vorgehen sollten bei Kenntnis der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere zwei Schwerpunkte in Hücker-Aschen herausgearbeitet werden. Zum einen gelang es durch die oben erwähnten bauleitplanerischen Maßnahmen, über neue Wohngebiete vor allem Familien



in überwiegend Einfamilienhäusern im Ortsteil zu etablieren. Andererseits wurden im Bereich des ÖPNV durch alternative Bedienungsformen (Taxibus) die Anbindungen an die Kernstadt Spenge und an die Nachbarstadt Bünde (Krankenhaus) erhalten und ausgebaut. Die schulische Versorgung der Kinder und Jugendlichen wird über entsprechende Schulbustransfers im Bereich der Grundschulen in Spenge erfüllt sowie über die weiterführenden Schulen (Realschule, Gesamtschule) in Spenge oder benachbarten Städten. Eine Kindertagesstätte in kirchlicher Trägerschaft der Evangelischen Kirche deckt zudem den Bedarf an ausreichenden Kindertagesstättenplätzen ab.



Um die Bereiche Brandschutz und Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, besteht in Hücker-Aschen eine leistungsfähige Einheit der Freiwilligen Feuerwehr (Löschgruppe Hücker-Aschen), für deren Zukunftssicherung und angemessene bauliche Unterbringung in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Spenge ein Neu-/Umbau des bestehenden Feuerwehrstandortes eingestellt wurde. Diese Feuerwehreinheit ist nicht nur nach den Vorgaben des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Spenge unverzichtbar, sie nimmt auch im Leben der dörflichen Gemeinschaft eine

wichtige Position bei der Gestaltung des dörflichen Miteinanders ein.

Gewerbliche Entwicklungen

Neben den oben erwähnten Veränderungen im Bereich der Landwirtschaft haben sich auch im gewerblichen Bereich Veränderungen ergeben. Gleichwohl sind in Hücker-Aschen Betriebe im Bereich Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe vorhanden. Hierbei handelt es sich vor allem um

den Bereich Gaststätten, Einzelhandel (Textilien), Betriebe des Handwerks, des Heizungsbaus sowie des Garten- und Landschaftsbaus.

Für den Bereich Sport, Freizeit, Erholung stehen ein Sportplatz, eine Sporthalle, ein Kinderspielplatz, ein Bürgertreff, ein Gemeindehaus sowie das Naherholungsgebiet Hücker Moor zur Verfügung.

Vereine

Wie in allen Dörfern/Ortsteilen mit einer langen Historie hat sich auch in Hücker-Aschen ein reges und intaktes Vereinsleben über Jahrzehnte bewahrt und weiter entwickelt. Neben einem äußerst rührigen Heimatverein, der im Jahr 2008 sein 40-jähriges Bestehen feierte, gibt es den Männergesangsverein Hücker-Aschen, den Turn- und Sportclub Hücker-Aschen, den Rassegeflügelzuchtverein Hücker-Aschen, die Reitgemeinschaft Groß-Aschen/Wallenbrück, die Schachgemeinschaft Hücker-Aschen sowie den Angelsportverein Herford und Umgegend e.V. sowie weitere Vereine und Verbände.



Die Vereinsgemeinschaft in Hücker-Aschen wurde im Jahr 2004 – auch für die hervorragende Ausrichtung des 850-jährigen Bestehens von Hücker-Aschen – mit dem Stadtpreis der Stadt Spenge ausgezeichnet, der Männergesangsverein Hücker-Aschen im Jahre 1995 mit dem Kulturförderpreis der Stadt Spenge.

Der Heimatverein Hücker-Aschen hat sich als zuverlässiger und weit anerkannter Ansprechpartner im Bereich der Landschafts- und Kulturpflege hervorgetan. Einer seiner besonderen Schwerpunkte liegt dabei im Unterhalt der **Wallholländer-Windmühle** auf dem Gehlenbrink sowie in der Instandsetzung und Instandhaltung wesentlicher Funktionsmerkmale dieser Windmühle. In der neben der Windmühle liegenden **Heimatstube** finden auf Initiative des Heimatvereins Hücker-Aschen plattdeutsche Gesprächsabende, Dorfbegegnungsabende, Aufführungen von Trachtengruppen und Vieles mehr statt. Ebenso zeichnet der Heimatverein verantwortlich für die Weihnachtsbeleuchtung der inzwischen komplett renovierten Windmühle, die ein dann weit sichtbares Erkennungsmerkmal von Hücker-Aschen ist.



Ein besonderes Augenmerk für die Initiative und das Engagement der Menschen in Hücker-Aschen darf auch in dem Einsatz der Menschen in Hücker-Aschen zum Erhalt der kirchlichen Strukturen gesehen werden. Die Frage der Zukunft der eigenen Kirche und der kirchlichen Einrichtungen wurde in Hücker-Aschen durch alternative Formen der Fi-

finanzierung (Kirchgeld) angegangen und auch fürs erste erfolgreich umgesetzt.

Überhaupt wird dem gemeindlichen Leben in Hücker-Aschen (Gottesdienst, Gemeindeleben, Kindertagesstätte, Gemeindefeste) ein hoher und auch traditionell erklärbarer Stellenwert beigemessen.

Hücker Moor

Der Hücker Moor-See als größte Wasserfläche im Kreis Herford mit ca. 11,8 ha ist eines der beliebtesten Ausflugsziele in der heimischen Region und auch überregional bekannt. Zu dem geschützten Landschaftsbestandteil (Hücker Moor) gehören neben der Wasserfläche

- Röhrichtflächen ca. 3,4 ha,
- Waldflächen ca. 21 ha,
- Grünflächen ca. 18 ha und
- Ackerflächen ca. 6 ha.

Im Jahre 1992 kam es zu der beachtenswerten Gründung des Arbeitskreises Hücker Moor. Dessen Ziel war es, die Geschwindigkeit der Verlandung, des durch Torfstich im 19. Jahrhundert entstandenen Hücker Moor-Sees, zu verlangsamen und dieses landschaftliche Kleinod als einzigartiges Naherholungsgebiet für die Menschen auf der einen Seite und als Lebensraum der heimischen, zum Teil selten gewordenen Tier- und Pflanzenwelt auf der anderen Seite zu sichern, zu erhalten und zu verbessern. Vertreten in diesem Arbeitskreis sind die betroffenen Interessengruppen am Hücker Moor wie Anlieger, Grundstückseigentümer, Landwirte, die Vereine, die Jäger, der Forst, der ehrenamtliche Naturschutz, die Stiftung für die Natur Ravensberg, die Fachbehörden des Kreises Herford und die Stadt Spenge.

Diesem Arbeitskreis ist es auf der Basis einer vertrauensvollen und zielgerichteten Kooperation gelungen, die oft als gegensätzlich angesehenen Interessen von Naherholung, Gastronomie, Freizeit auf der einen Seite hervorragend zu verknüpfen mit den Zielen des Landschafts-, Natur- und Artenschutzes. Seit der Gründung werden in einem jährlichen Treffen Aktions- und Arbeitsprogramme für das Folgejahr abgesprochen und abgestimmt, notwendige Veränderungen und Verbesserungen erörtert und auch Fragen der Finanzierung abgeklärt. Dieser Arbeitskreis ist ein sehr gutes Beispiel für die gelungene Kooperation zwischen „Staat mit seinen Behörden“, Privaten (Landwirtschaft und Gastronomie) und Natur und Naturschutz (Stiftung, Angelsportverein Herford und Umgegend e. V. u.a.).



Besonders erfolgreich ist dieser Arbeitskreis bei der Entschlammung des Hücker Moors, um die drohende Verlandung zu verhindern. Mit viel Engagement und auch finanziellem Einsatz haben sowohl der Arbeitskreis als auch vor allem der Angelsportverein ein Verfahren entwickelt (**Floß mit Schlauchmembranpumpe**), durch das es möglich ist, schonend die Verschlammung des Hücker Moors zu stoppen und somit nachhaltig die Wasserqualität zu verbessern.



Auch auf Initiative des Arbeitskreises und mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren wurden Wanderwege mit **Informationstafeln** über die Flora und die Fauna angelegt und im engen Kontakt und Konsens vor allem mit der ansässigen renommierten Gastronomie gemeinsame Entwicklungsziele abgesprochen und auch umgesetzt.

Der Arbeitskreis Hücker Moor ist aufgrund der Erfolge am Hücker Moor inzwischen auf überregionales Interesse gestoßen. Dies zeigen die Informationstage, die vom Arbeitskreis durchgeführt werden ebenso wie Tagungen der Arbeitsgemeinschaft „Städte und Gemeinden“, natur- und vogelkundliche Exkursionen von Schulklassen und Naturkundlern und – forschem.



Zusammenfassung

Das Dorf Hücker-Aschen bewirbt sich beim Kreiswettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“, um sein von Privatinitiative und öffentlicher Hand getragenes Bemühen herauszustellen, gesellschaftliche Entwicklung, Zukunftsfähigkeit, Umwelt- und Naturschutz als gute Zielvorgabe zu entwickeln. Hierbei sind die privat organisierten Vereine des Ortsteils ebenso behilflich wie zahlreiche Institutionen und Trägerverbände. Wohnen, Natur und Umweltschutz sowie eine starke und engagierte Vereinsgemeinschaft sind wichtige Gegenpole zu der ansonsten auch in Hücker-Aschen zu beobachtenden sich ändernden Infrastruktur. Die hohe Identifikation der Menschen mit dem Hücker-Moor und der Wallholländer Windmühle ist dabei Motivator und Initiator zugleich. Das Leben auf dem Lande wird so – bei allen Veränderungen im Wohn- und Wanderungsverhalten der Bevölkerung – als werthaltig und ortsteilverbunden interpretiert.

Rehmerloh – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

302

- davon 247 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 26 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1960</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
293	242	229	199

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 24 18-65 Jahre: 134 > 65 Jahre: 41

Infrastruktur

Schule:	-
Kindergarten:	-
Kinderspielplätze:	-
Kirchen:	-
Friedhof (mit Trauerhalle):	-
Gedenkstätten:	■ 1
Dorfplätze:	-
Dorfgemeinschaftshaus:	-
Sportanlagen:	-
Versorgungseinrichtungen:	■ 2 Hofläden
Polizei:	-
Feuerwehr:	-
Ärzte:	-
ÖPNV:	■ 1 Ortsbus ■ 1 Regionalbus
Bürgerbus:	-
Sammeltaxi:	-
Sozialstation:	-

Einrichtungen für die Jugend-
betreuung/Altenbetreuung: -

Wanderwege/Wanderparkplätze: ■■ Ausgeschilderte Wander- und Radwege

Sehenswürdigkeiten

- Bauernbad
- Hofanlagen

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- Förderverein Bauernbad Rehmerloh
 - Jagdgenossenschaft
- sowie Vereine der Gesamtgemeinde, die in Rehmerloh mitwirken. Die Initiative geht im Wesentlichen vom Bauernbadverein aus
- Plattdeutscher Gesprächskreis

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- 10 Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

Der Bauernbadverein hat sich mit seinen Veranstaltungen etabliert.

Ziele, die angestrebt werden

- Der Verein möchte gemeinsam mit dem Gesprächskreis regelmäßige Veranstaltungen durchführen.
- Hofcafé als Dorfzentrum

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

Da es sich um die erste Teilnahme handelt, sind die Planungen der Dorfgemeinschaft noch nicht detailliert ausgearbeitet.

Förderprogramme/Fördergelder

Öffentliche Förderung der Renovierung des Bauernbades, u.a. auch durch das ehem. Amt für Agrarordnung.

Rehmerloh

Unser Dorf hat Zukunft



Ein paar Worte zur Geschichte haben wir aus der Broschüre des Ortshistorikers von Stift Quernheim, Erich Scheiding „Kirche und Stift Quernheim“, Sonderdruck von 1992, Hrsg. Kirchengemeinde Stift Quernheim, entnommen.

Danach ist unser Rehmerloh aus der Ansiedlung von Bauernhöfen entstanden, die vormals zur Gemeinde Stift Quernheim gehörten. Die Bauern waren dem dortigen Kloster abgabepflichtig. 1843 wurde Rehmerloh nach der Auflösung des zu der Zeit als freiweltliches Damenstift betriebenen ehemaligen Klosters selbstständig. Im Zuge der Gebietsreform von 1969 gehörte das Dorf dann formell zur Großgemeinde Kirchleugern.

Konzeption und deren Umsetzung

Rehmerloh war schon immer stark landwirtschaftlich geprägt, und ist es auch weiterhin. Ein Konzept zur Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ muss deshalb insbesondere herausstellen, wie diese Wurzeln berücksichtigt und gepflegt werden können. Das können wir aber nur erreichen, wenn auch noch Wurzeln da sind, auf die wir neu gründen können.

In diesem Zusammenhang ist es ein Glücksfall, dass Rehmerloh so weit außerhalb liegt, dass keine Bauflächen ausgewiesen wurden, dass damit auch für traditionelle Gebäude und Nutzungen kein Nutzungsdruck entstand, der dem dörflichen Charakter zuwiderlief.

So konnte das wertvolle Bauernbad erhalten werden, das als eingetragenes Baudenkmal in der Umgebung nicht nur seines Gleichen sucht, sondern auch eine sehr interessante Geschichte erzählen kann. Der Förderverein Bauernbad will das erhalten und mit Leben füllen.

Eine weitere Eigenart unseres Dorfes liegt vielleicht auch in der etwas abgeschiedenen Lage. Da hier kein großer Zuwachs der Bewohner durch Zuzüge zu verzeichnen war, hielt sich unser „Platt“ recht lange als Alltagssprache. Immerhin so lange, dass noch so viele Leute diese Sprache beherrschen, um damit einen Gesprächskreis gründen zu können.

Folgendes haben wir uns deshalb vorgenommen:

- Der Bauernbadverein möchte seine schon erfolgreichen Aktivitäten nicht nur fortführen, sondern gern weitere Mitglieder gewinnen. Damit kann das Bauernbad als Gebäude, aber auch seine sehr interes-



sante Geschichte vielen Menschen vermittelt werden. Mit der Geschichte des Gebäudes erschließt sich auch die Geschichte der Menschen des Ortes und seiner Entwicklung, die ein wertvolles Spiegelbild der jüngeren Geschichte ganz besonders für die jüngeren Besucher bildet. Der Besuch des Gebäudes für die Grundschulen der Umgebung könnte damit als gern genutztes Unterrichtselement auch bei der Jugend das Interesse an der Heimat, an unserem Dorf und der Beteiligung an der Gemeinschaft wecken. Aber auch im Kreis der erwachsenen Einwohner wollen wir versuchen, noch mehr Interesse zur Mitarbeit zu wecken.

- Unser überliefertes „Platt“ wollen wir nicht in Vergessenheit geraten lassen. Schon jetzt treffen wir uns unregelmäßig in lockerer Runde, um „platt zu *kuern*“. Das wollen wir gern ausbauen und mit anderen dörflichen Aktivitäten verbinden. Weil Rehmerloh leider keine Gaststätte hat, haben wir die Idee, das in einem Bauerncafe zu etablieren. Eine Bewohnerin unseres Dorfes hat auf einer Hofstelle, deren Wirtschaftsgebäude schon umgenutzt sind, einen Raum für kleinere Feiern geschaffen. Sie hat von unserer Idee gehört und sich spontan bereit erklärt, diese junge Einrichtung zu einem Bauernhofcafe zu erweitern. Hier könnten künftig auch weitere Treffen der Rehmerloher stattfinden. Die Jäger mit der Jagdgenossenschaft und die Vogelschutzgruppe Hagedorn freuen sich schon jetzt auf den neuen Treff vor Ort. Vielleicht können wir hier auch wieder das eine oder andere dörfliche Treffen entwickeln.



Wir meinen, dass diese zwei Punkte für unser kleines Dorf eine echte Chance sind; wir wollen jedenfalls weiter daran arbeiten, damit Rehmerloh nicht nur ein Ortsteil ist, sondern auch als lebenswertes Dorf wahrgenommen wird.

Denn damit hat Rehmerloh Zukunft!

Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen

In Rehmerloh dominiert auch heute die Landwirtschaft. Allerdings hat sich Bewirtschaftung gerade in der jüngeren Vergangenheit ganz massiv geändert und weiter entwickelt. Große zusammenhängende Flächen bestimmen heute das Bild. Die Höfe sind schon mehr Wirtschaftsbetriebe geworden, die sich mehr und mehr spezialisieren. Die alternative Energienutzung, hier mit einer Biogasanlage, ist schon zu einem Standbein geworden. Die erzeugte Energie wird nicht nur als Strom ins Netz eingespeist, sondern auch die Abwärme des BHKW wird in Trocknungsanlage verwendet.

Besonders bemerkenswert ist dabei die Zusammenarbeit mehrerer Betriebe.

Auch die Folgenutzung der durch den Strukturwandel nicht mehr benötigten großen Wirtschaftsgebäude bildet eine neue oder auch zusätzliche Einnahmequelle. Ein Beispiel ist das oben schon genannte Bauernhofcafe. Die Betreiberin hat auch einen Partyservice aufgebaut, mit

dem sie nicht nur eine Einkommensquelle für sich geschaffen hat, sondern auch die Versorgung des Cafes sicherstellen kann.

In diesem neuen Rehmerloher Treffpunkt wollen wir die Tour durch den Ort mit Ihnen gern vorbereiten und beginnen.



Weitere ehemalige landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude sind begehrte Objekte, z. B. für Zimmereien geworden. Hier zeigt sich, dass Nachnutzungen des Bestandes Neubauten vorgezogen werden; gute Aussichten für die Erhaltung des dörflichen Erscheinungsbildes!



Zwar haben wir Rehmerloher keinen „richtigen“ Einzelhandel im Ort, aber auch hier hilft die Landwirtschaft weiter. So gibt es einen Hofladen, in dem wir uns mit bäuerlichen Erzeugnissen versorgen können. Daneben bietet der Laden auch Arbeit und eine weitere Einnahmequelle für die Familie.

Soziales und kulturelles Leben

Die alte Rehmerloher Dorfschule ist schon lange geschlossen worden. Da keine öffentliche Nutzung mehr erfolgen konnte, wurde das Gebäude verkauft. Der Käufer hat das Gebäude aber erhalten, so dass man auch heute noch einen Eindruck von damals, wenn auch nur von außen, bekommen kann.

Leider haben wir im Dorf auch keinen Kindergarten.

Wenn wir deshalb auch für unser soziales und kulturelles Leben in weiten Bereichen auf den Nachbarort Stift Quernheim zugehen, wollen wir doch die bei uns vorhandenen Strukturen erhalten und stärken.



Gleichwohl sind die ansässigen Vereine bzw. Gruppierungen aktiv.

Der Förderverein Bauernbad mit seinen zurzeit 73 Mitgliedern kümmert sich nicht nur aktiv um die Pflege des wertvollen Baudenkmals Bauernbad, sondern bemüht sich auch erfolgreich, der Öffentlichkeit das Gebäude und seine ehemalige Nutzung nahezubringen. Der Verein stemmt dazu jedes Jahr zwei Großveranstaltungen und etliche Besichtigungstermine – alles ehrenamtlich! Die Vogelschutzgruppe ist zusammen mit der Jägerschaft und der Jagdgenossen-

schaft sehr engagiert in der Information der Bürger über die heimische Tierwelt. Dazu sind Informationsstände hergestellt worden und auch ein Waldpfad mit Schautafeln und Erläuterungen angelegt worden.

Baugestaltung und Entwicklung

Die bauliche Entwicklung ist schon seit alters her von den Bedürfnissen der Landwirtschaft geprägt.

Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Kirchlegern ist die Gemarkung Rehmerloh deshalb auch insgesamt als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Traditionell haben sich im Bereich der Hofstellen einige ehemalige Heuerlinge angesiedelt; einige dieser Bereiche haben sich zu kleinen Siedlungsansätzen entwickeln können, deren weitere Ausdehnung aber nicht beabsichtigt ist.

Die weitere Entwicklung für unser Dorf wird deshalb auch künftig in der Erhaltung der Landwirtschaft und in der Sicherung dafür erforderlichen Grundlagen liegen.

In diesem Licht ist dann auch die Baugestaltung zu sehen. Typisch ist die Prägung durch große Bauernhöfe mit ihren Nebenanlagen in weiter Streulage. Einen einheitlichen Baustil lassen diese Höfe wegen der Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse zwar nicht mehr erkennen, wenn auch die Fachwerkbauweise bis heute noch überwiegt.



Grüngestaltung und Entwicklung

Rehmerloh lässt sich insgesamt als bäuerliche Kulturlandschaft charakterisieren. Die Grüngestaltung- und Entwicklung ist deshalb dem Ziel der Erhaltung und Entwicklung der Landwirtschaft angepasst.

Wenn deshalb zwar keine großflächigen Entwicklungsmaßnahmen sinnvoll sind, können mit den Landwirten zu-



sammen doch etliche kleinere Maßnahmen durchgeführt werden. Meistens handelt es sich dabei um Verbesserungen an Fließgewässern, um deren Durchgängigkeit (wieder) herzustellen und das ökologische Potential nachhaltig zu verbessern. Dort, wo es möglich und sinnvoll ist, gehören auch Uferbepflanzungen dazu.

Diese Arbeiten werden durch das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else durchgeführt. Besonders bemerkenswert an diesem Projekt ist die Durchführung der Arbeiten durch Langzeitarbeitslose aus dem Ort und aus umliegenden Kommunen, die sich damit für Aufgaben in der Privatwirtschaft qualifizieren können. Natürlich sind die Koordinatoren auf die Unterstützung und Vermittlung durch die Rehmerloher angewiesen. Das hat bis jetzt sehr gut funktioniert, und soll zum Vorteil von Mensch, Landwirtschaft und Natur auch intensiv weiter verfolgt werden.

Dorf in der Landschaft

Rehmerloh liegt im Norden des Ravensberger Hügellandes. Es handelt sich um ein leicht welliges Gelände. Der fruchtbare Lösslehm Boden ist von zahlreichen kleinen und größeren Bächen durchzogen, die im Laufe der Jahrtausende das heutige, weit verzweigte Sieksystem des Rehmerloh-Menninghüffener-Mühlenbaches gebildet haben. Diese Siekbereiche stehen in weiten Bereichen unter Naturschutz, daneben gilt für die gesamte Gemarkung Rehmerloh Landschaftsschutz.



Eine bessere Eingliederung des Dorfes und der Einzelhöfe in die Landschaft, die Integration der menschlichen Nutzungen in die Natur, könnte durch geplante Veränderungen sicher nicht erreicht werden.

Kurz vorstellen und später zeigen möchten wir Ihnen jetzt das Bauernbad, das wir mit vereinten Kräften in einer zweiten Stufe weiter renovieren wollen. Damit können wir die weitere gemeinsame Nutzung sichern.

Rödinghausen – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

454

- davon 237 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 110 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1960</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
952	1.306	1.644	1.699

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 16 % 18-65 Jahre: 58 % > 65 Jahre: 26 %

Infrastruktur

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	1 Familienzentrum (DRK Kindertagesstätte Holz- wurm)
Kinderspielplätze:	■	3 Spielplätze
Kirchen:	■	Ev. Luth. Bartholomäus-Kirche
	■	Katholische Kapelle
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	1 Friedhof ohne Trauerhalle
Gedenkstätten:	■	1 Gedenkmal für Kriegsoffer
	■	1 Bismarck-Turm
Dorfplätze:	■	Pemberville Platz
	■	Sundermeiers Garten
(Bolzplatz, Reitplatz, Grillplatz):	■	1 Bolzplatz
	■	private Reithalle
	■	Kurpark
Dorfgemeinschaftshaus:	■	Haus des Gastes
	■	Backhaus zur Wehme
	■	Haus an der Kirche
Sportanlagen:	■	Außen- und Hallentennisplätze
	■	Squash-Courts
	■	Gymnastikhalle
	■	Minigolfplatz
	■	3 Bundes-Kegelbahnen
	■	Nordic-Walking-Park
	■	Außensportanlage am Jugendheim
	■	Sporthalle am Jugendheim
	■	Rodelhang

Versorgungseinrichtungen:	■ Edeka Aktiv Markt mit Getränkemarkt und Käse-/Frischfleischtheke ■ Bäckerei ■ Weinhandel ■ Hofladen (Obst, Gemüse, Eier, Brot...) ■ 2 Cafés ■ 3 gastronomische Bereiche
Polizei:	■ Bezirksdienst im Rathaus Rödinghausen
Feuerwehr:	■ Feuerwehr Löschgruppe Rödinghausen ■ Feuerwehrgerätehaus
Ärzte:	■ Zahnärzte ■ Allgemeinmedizinerin
ÖPNV:	■ Busverbindungen nach Bünde und zum Bahnhof Bieren-Rödinghausen
Bürgerbus:	-
Sammeltaxi:	-
Sozialstation:	■ Diakoniestation mit Netzwerk kleiner Hilfen
Einrichtung für die Jugendbetreuung/Altenbetreuung:	■ 3 Pflegeheime ■ 1 Einrichtung für psychisch erkrankte Erwachsene ■ 1 Kinderhaus ■ 1 Familienzentrum
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ Wanderwege A 1-3 ■ Wittekindsweg (Hauptwanderweg des Wiehengebirgsverbandes) ■ Sparkassenwanderweg ■ Nordic Walking Park (an allen Wanderstrecken/ Ausgangspunkten steht ausreichend Parkraum zur Verfügung)
Sonstiges:	■ Praxis für Psychotherapie ■ Praxis für Ergotherapie ■ Praxis für Physiotherapie ■ Fitnessstudio ■ Praxis für Mediation ■ Rechtsanwaltskanzlei ■ Versicherungsbüro ■ Sparkassenfiliale ■ Apotheke ■ Keramikstübchen ■ Postagentur ■ Lotto-Annahmestelle ■ Reisebüro ■ 2 Bekleidungsgeschäfte ■ Maßschneiderei ■ Innenausstattungsgeschäft ■ Sport- und Kurzentrum

Sonstiges

- 2 Friseure
- Floristikgeschäft
- Kosmetikstudios
- Fahrschule
- Fahrradservice
- „Radkultouroute“ Rödinghausen,
- Etappen oder Durchfahrtsort von zahlreichen überre-
- gionalen Radwanderwegen
- Lehrbienenstand

Sehenswürdigkeiten

- Aussichtsturm auf dem Nonnenstein (274m NN)
- Bartholomäuskirche mit plattdeutscher Bibel sowie Flügelaltar von 1520
- Kurpark mit „Backhaus zur Wehme“
- Bauerncafé „Zum Alten Wrangel“ (Wrangel-Geschichte)
- denkmalgeschützter Oberschulten-Hof mit Altenteil

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

34 Vereine mit weit über 1.000 Mitgliedern:

- Seniorenclub Nord
- Aquarienfreunde
- ASAHI/Karate
- AWO
- BUND
- NABU
- CVJM
- DRK
- Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr
- Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe
- Gemeindesportverband
- Hegering
- Heimat- und Verkehrsverein
- Heimatverein/Showtanzgruppen
- Imkerverein
- Jugendspielgemeinschaft
- Landfrauenverband
- Landwirtschaftlicher Ortsverein
- Männerchor Frohsinn am Wiehen/Karneval
- Modellflugverein „Bussard“
- Offener Gesprächskreis
- Plattdeutscher Gesprächskreis
- Posaunenchor
- Prostata Selbsthilfegruppe
- Reservistenkameraden
- Singkreis
- Sportverein
- Tennisclub
- Tischtennisclub
- Vogelliebhaberverein
- Förderverein Dorfverschönerung

- Förderverein Gemeindebücherei
 - Förderverein der Grundschule
 - Förderverein für Kirchenmusik
- und vieles mehr

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- 16 Handelseinrichtung
- 9 Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- 3 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe (Besonderheit: Obsthof mit Direktvermarktung)
- 7 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- 14 Dienstleistungsbetriebe
- 11 Beherbergungsbetriebe, 2 Cafés, 4 Gaststätten (Besonderheit: Deutsche Jugendherberge/ Jugendheim des Kreises Herford/ Mennonitisches Ferienheim/ Jugendheim Berghütte)

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- Erhalt des EDEKA aktiv marktes
- Erhalt des Grundschulstandortes durch eine Verbundlösung
- Ausweisung der Radkultourroute und des Nordic Walking Parks
- Verbesserung des ÖPNV
- Entwicklung der Praline „Nonnenstein“

Ziele, die angestrebt werden

- Errichtung Bürgersolaranlage
- Bau eines Backhauses
- Schaffung von Sundermeiers Garten
- Weihnachtsbeleuchtung
- Anlegen einer Streuobstwiese mit alten Sorten
- Infohaus des NABU im Ortskern
- Nachhaltige Forstwirtschaft/Wertschöpfung für die Forstwirte vor Ort (Hackschnitzelheizungsanlage)
- Familienzentrum/Vernetzung der Angebote für Familien durch verschiedene Kooperationen

Entwicklungskonzepte, Planungsgrundlagen

- Familiengerechte Umgestaltung des Dorfkerns Rödinghausen/Beteiligung der Bürger im Rahmen von Planungswerkstätten, altersgemäßes Beteiligungsverfahren für Kinder und Senioren
- Errichtung des Naturerlebnispfads Wiehengebirge in Rödinghausen unter Beteiligung von zahlreichen Vereinen aus der gesamten Gemeinde
- Durchführung eines großen, gemeinsamen Weihnachtsmarktes im Ortskern

Förderprogramme/Fördergelder

- Für Stadterneuerung/Neugestaltung des Dorfkerns Rödinghausen
- Zuwendungen der EU im Zusammenhang mit den Folgen des Sturms Kyrill
- Zuwendungen für den Bau von Waldwegen



Rödinghausen

Vorwort



Der Luftkurort Rödinghausen liegt in reizvoller Lage am wunderschönen Südhang des Wiehengebirges im Nordwesten des Kreises Herford. Die gut 1.600 Einwohner sind sich sicher: „Wir leben auf der Sonnenseite!“ Die Rödinghauserinnen und Rödinghauser sind eine starke Gemeinschaft, die mit viel persönlichem Einsatz dazu beiträgt, dass ihr Ort lebens- und liebenswert für die ganze Familie ist und bleibt. Wichtige Eckpfeiler sind insbesondere die gute Infrastruktur und das ausgeprägte soziale und kulturelle Leben. Auch Gäste von Nah und Fern schätzen die Schönheit des Dorfes und die Herzlichkeit der Menschen. Besucher kommen gerne zum Spazierengehen, Walken, Radeln, Feiern, Luft und Ruhe tanken, Natur und Landschaft genießen oder zum Rodeln nach Rödinghausen.

Konzeption und deren Umsetzung

Alle lokalen Akteure, z.B. aus Vereinen, Gruppen, Institutionen oder Nachbarschaften arbeiten eng zusammen und gestalten aktiv ihre Zukunft.

Im engen Zusammenspiel mit der Gemeindeverwaltung Rödinghausen konnte auf diese Weise in den letzten Jahren bereits viel erreicht werden: Hierzu zählen beispielsweise der Erhalt des Grundschulstandortes Rödinghausen durch eine Verbundlösung genauso wie die Errichtung des Backhauses im Kurpark oder des Sundermeier'schen Bauerngartens durch verschiedene Bürgerinitiativen.

Die nächsten Ziele hat sich die Dorfgemeinschaft im Bereich des weiteren Ausbaus der Familiengerechtigkeit gesetzt. Als konkrete Projekte sind hier das Konzept zur Errichtung eines Naturerlebnispfades, die Unterstützung der Grundschule beim Zertifizierungsverfahren „Europaschule“, die familiengerechte Umgestaltung des Dorfkerns Rödinghausen (s. auch Punkt 4) und die Unterstützung des Familienzentrums „DRK Kindertagesstätte Holzwurm“ zu nennen. Dies ist ein Ort der Begegnung für alle Generationen und gleichzeitig lebhaftes Netzwerk der im Familienbereich engagierten Rödinghauser.

Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen

Den Rödinghausern ist bewusst, dass die Zukunft des Dorfes im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung im Ortskern aber auch in der gesamten Gemeinde abhängig ist.

Eine besondere Stellung bei den Bemühungen hat der Erhalt und Ausbau der guten örtlichen Infrastruktur. Besonders stolz sind die Rödinghauser darauf, dass der EDEKA aktiv Markt im Zentrum des Ortes durch intensive Bemühungen eine engagierte Nachfolgerin gefunden hat

und damit die Lebensmittelnaheversorgung gesichert ist. Eine Besonderheit ist sicherlich auch der Hofladen auf dem Obsthof Hentzschel, der neben frischem Obst und Gemüse auch Brot, Eier und viele weitere regionale Produkte im Sinne einer Direktvermarktung anbietet.

Ein bedeutender Wirtschaftszweig für Rödinghausen ist der Fremdenverkehr. Steigende Übernachtszahlen und viele Tagesgäste sprechen für die Attraktivität des Ortes und das große Engagement der Gastwirte und Gastronomen. Auch die Idee zur Errichtung einer Bürgersolaranlage auf dem Dach der Gesamtschule Rödinghausen stammt von nachhaltig denkenden Rödinghausern. Die erfolgreiche Synthese von Ökologie und Ökonomie, wie sie in diesem Projekt verwirklicht wurde, ist seither auch Nachbarkommen ein Vorbild.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Entwicklung des Ortes ist die Anbindung des Ortes an andere Gemeindeteile sowie das Mittelzentrum Bünde und das Oberzentrum Bielefeld. Auch unter Beteiligung der Bürger wurde die Anbindung weiter verbessert. 2008 wurde der DB Haltepunkt Bieren-Rödinghausen modernisiert, womit ein Wunsch der Bürger realisiert wurde. Seither verzeichnet der ÖPNV steigende Fahrgastzahlen.

Die vielfältigen bürgerschaftlichen Initiativen haben einen Beitrag dazu geleistet, dass die Arbeitslosenquote in der Gemeinde Rödinghausen aktuell unter 4 % liegt.

Soziales und kulturelles Leben

Rödinghausen hat ein ausgeprägtes soziales und kulturelles Leben. Dies zeigt sich in den 34 vor Ort ansässigen Vereinen genauso wie in den zahlreichen Festen und Feierlichkeiten. Dabei ist es in Rödinghausen Tradition, dass Feste wie das „Erdbeerfest“, die Kurparkbeleuchtung und der „Tag der Regionen“ im Zusammenspiel zwischen Gemeinde, Vereinen, Gruppen und Wirtschaft organisiert und durchgeführt werden. Dies macht den ganz besonderen Flair, den die Rödinghauser Feste auch für Außenstehende haben, aus. Eine regionale Spezialität sind die Närrischen Tage am Wiehen, die mit dem Sturm auf das Rathaus alljährlich beginnen.

Das Engagement der Rödinghauser für die Gemeinschaft zeigt gerade auch in den zahlreichen Initiativen die z.B. die Errichtung und den Betrieb eines Backhauses, die Pflege von Sundermeiers Garten, die Aufstellung von Maibäumen und die Installation einer Weihnachtsbeleuchtung vorantreiben. Auch die Jugend ist im Dorf aktiv: Die UmweltKids konnten mit ihren guten Ideen bereits zweimal in Folge den zweiten Platz des bundesweiten Wettbewerbs des BUND belegen. Traditionen wie das Ränghuuser Platt werden sowohl von der älteren als auch der jungen Generationen in Gesprächskreisen und in einer AG der Grundschule gepflegt.

Die Grundschulstandort Rödinghausen konnte durch eine Verbundlösung mit der Schule Bieren gesichert werden. Die Kooperation mit benachbarten Dörfern wird im Familienzentrum bereits erfolgreich gelebt: Es ist ein Ort der Kommunikation und Begegnung nicht nur für Rödinghauser, sondern für alle Teile der Gemeinde.

Baugestaltung und Entwicklung

Rödinghausen ist durch eine dichte Bebauung geprägt. Alle Wohngebiete liegen innerhalb der Grenzen des „Naturparks nördlicher Teutoburger Wald und Wiehengebirge“ und des Luftkuror-

tes. So unterschiedlich wie die Ansprüche der Menschen an ihr neues Heim, so verschieden zeigten sich auch die Anforderungen an eine harmonische und nachhaltige Dorfentwicklung. So galt es die Baugebiete vor der Kulisse des Wiehengebirges zu platzieren, bzw. in eine Parklandschaft in Ortsrandlage oder einem dörflich geprägten Teil Rödinghausens einzubetten. Dabei wurden die jeweiligen Baugebiete stets behutsam dem Orts- und Landschaftsbild sowie dem dörflichen Gepräge angepasst. Aktuelle Entwicklungen auf dem Bausektor wurden nicht außer Acht gelassen: in die jeweiligen Bebauungspläne wurden auch immer Festsetzungen aufgenommen, die einer zukunftsorientierten und ökologischen Bauweise förderlich waren. Auf diese Weise konnten moderne, baugestalterische Elemente mit der vorhandenen Architektur verknüpft und fortentwickelt werden.

Markanter Mittelpunkt des Ortsteiles Rödinghausen ist zweifellos die St. Bartholomäus-Kirche aus dem 13. Jahrhundert. Ein kleiner Vorplatz mit Natursteinmauer und einer Eiche als Naturdenkmal unterstreichen eine gewisse monumentale Stellung. Die sie umstehenden, historischen Gebäude bilden ein einzigartiges Ensemble. Mit großem privaten Engagement konnte eines dieser Gebäude, ein altes Fachwerkhaus, wieder vollständig im alten Stil hergerichtet werden. Das Haus an der Kirche hingegen wurde vollständig neu errichtet und architektonisch geschickt in die vorhandene Bausubstanz integriert.



Durch den Ortskern verläuft die „Alte Dorfstraße“. Ortsbildprägend sind der gemischte Besatz an Wohnbebauung, Einzelhandel und Dienstleistern. Die Alte Dorfstraße hat vielfältige Funktionen als Nahversorgungszentrum, Verbindungsstraße, Treffpunkt, Start/Ziel für diverse touristische Routen, usw. Ziel ist nun die familiengerechte Umgestaltung der Alten Dorfstraße. Der Gemeinde wurden zu diesem Zweck bereits Zuwendungen aus dem Stadterneuerungsprogramm zugesprochen, mit denen ein positives Signal für die Neuordnung und Aufwertung des Ortszentrums gesetzt werden wird. Durch den öffentlichen Impuls soll auch das private Engagement der Investition gefördert werden. Unter Beteiligung aller betroffenen Bürgerinnen und Bürgern wird mit einer Planungswerkstatt als Auftaktveranstaltung die Umgestaltung eingeläutet.

Grüngestaltung und Entwicklung

Besuchern der Ortschaft Rödinghausen fällt auf, dass zum Teil noch alte dörfliche Strukturen mit landschaftstypischen Fachwerkbauernhöfen und dem traditionell dazugehörigen Baumbestand aus alten Hofeichen, seltener auch aus Linden vorhanden sind. Viele dieser Bäume tragen das Prädikat „Naturdenkmal“. Auch die gemeindlichen Grundstücke (Rathaus, Haus des Gastes, Schule, Straßen usw.) weisen einen reichhaltigen Baumbestand aus überwiegend standortheimischen Arten auf; aufgrund eines 1990 aufgestellten Grünordnungsplans für die Rödinghausen wurde dort die Gehölzbepflanzung in den Folgejahren ergänzt.

Im Kurpark der Gemeinde, der aus dem Gelände eines ehemaligen Pastorats („Wehme“) entwickelt wurde, hat man durch den Erhalt eines Fachwerkhauses (seit kurzem durch eine Privatinitiative um ein Backhaus ergänzt) und des alten Baumbestands sowie durch Anlage eines Bau-

erngartens eine landschaftstypische Gestaltung gewählt; als zusätzliche Elemente wurden dort mehrere Teiche angelegt, die auch als Amphibienlaichgewässer fungieren. In den während der letzten Jahrzehnte ausgewiesenen Neubaugebieten hat die Gemeinde durch eigene Anpflanzungen und Pflanzgebote standortheimischer Gehölze im Rahmen des möglichen eine Anpassung der Gartenflächen an den historischen Orts- und Landschaftscharakter angestrebt.

Im Kern der Ortschaft Rödinghausen wurde in den letzten Jahren durch eine Bürgerinitiative eine gemeindeigene Rasenfläche in einen Garten mit Blütenstauden, Obstbäumen usw. in Anlehnung an traditionelle Bauerngärten umgestaltet. Darüber hinaus hat die Nabu Ortsgruppe Rödinghausen am Waldrand eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten angelegt.

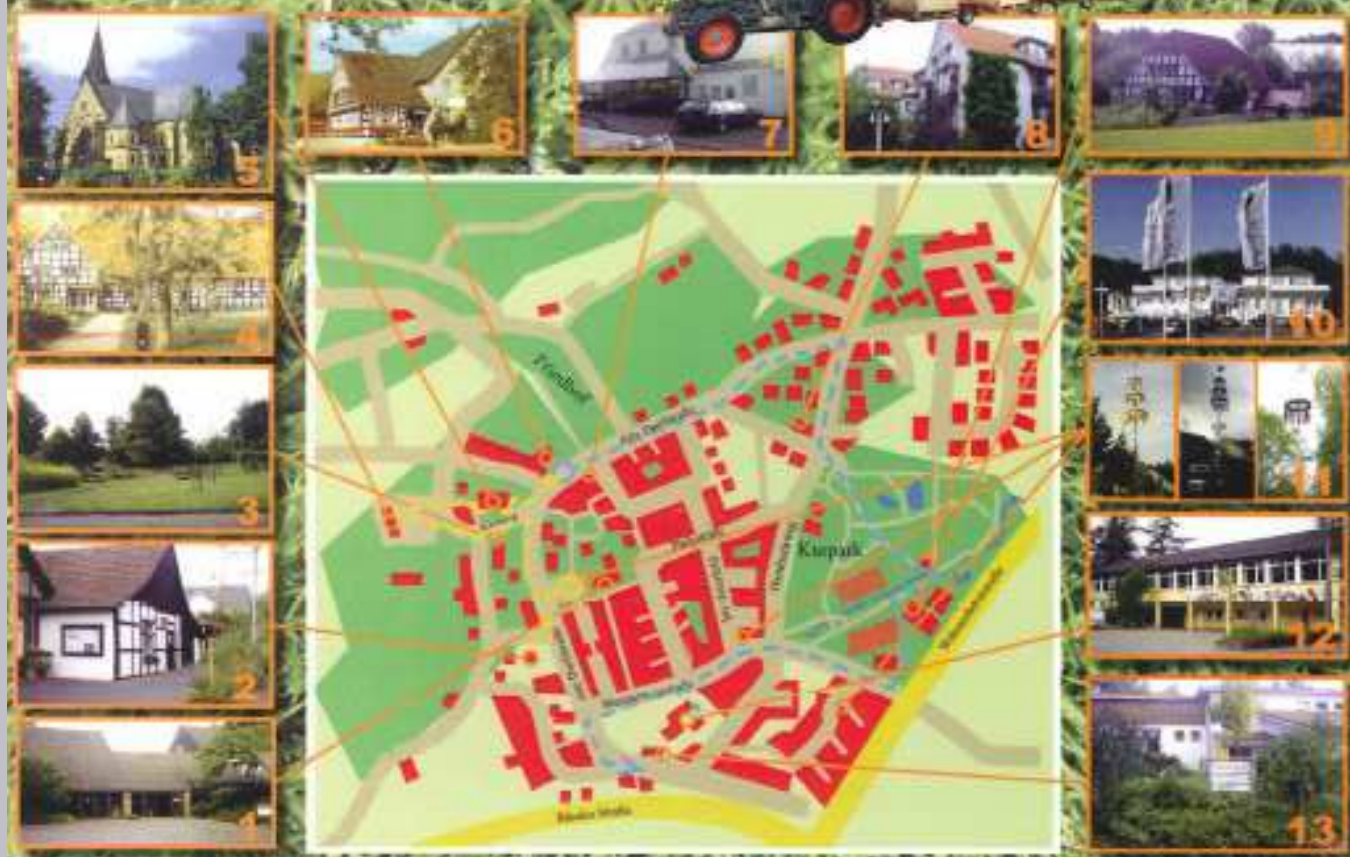
Dorf in der Landschaft

Mit vom Ortskern abgesetzten kleineren Siedlungsbereichen und Einzelgehöften weist die Ortschaft Rödinghausen eine abwechslungsreiche Siedlungs- und Biotopstruktur auf. Die unter 5. beschriebenen Baumbestände auf den Bauernhöfen (Hofeichen usw.) bilden zusammen mit in die offene Feldflur eingestreuten Feldgehölzen, bachbegleitenden Gehölzen, Alleen, Hecken und Streuobstwiesen Elemente der für das Ravensberger Hügelland typischen „Parklandschaft“. Die beschriebenen Landschaftselemente bilden zusammen mit den größeren Waldgebieten am Wiehengebirge eine netzartige Struktur aus gehölzbestimmten Biotopen, die im räumlichen und funktionellen Zusammenhang mit anderen Biotoptypen, wie den Fließ- und Stillgewässern sowie dem Feuchtgrünland auf dem Boden der Siektäler, ein Biotopverbundsystem und somit eine Lebensgrundlage für viele, auch seltenere Pflanzen- und Tierarten darstellen. Das spiegelt sich in der Tatsache wider, dass das Naturschutzgebiet „Kilverbachtal“ bis in den bebauten Bereich der Ortschaft Rödinghausen hineinreicht; ein weiteres Naturschutzgebiet, das NSG „Gehle“, umfasst überwiegend Buchenwaldbestände mit ehemaliger Niederwaldnutzung am Südhang des Wiehengebirges.

Zusammenfassung

Die gesunde Mischung macht Rödinghausen so einzigartig! Um dies langfristig auch für die nächsten Generationen zu erhalten und weiter zu entwickeln, engagieren sich zahlreiche Bürger ehrenamtlich – und weil es Spaß macht, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Unser Dorf



Unser Dorf

Haus des Gastes



Zu 1 Haus des Gastes

Bürger- & Touristik Service, Fernsehraum, Konzerthalle.

Zu 2 NABU

Der seit 1993 bestehende Naturstattenverband in Rodinghausen informiert in dem alten Fadenkammer über die Arbeit zum Naturschutz.



Zu 3 Sundermeier's Garten

Das Grundstück neben dem „Zuthof „Zum Nonnensteil“ wurde vom Förderverein Diefenbachs in einen Baugarten verwandelt.



Zu 4 Oberwakenbruch

Der ehemalige Oberschulhof, der im Jahre 1816 errichtet wurde, ist eines der eindrucksvollsten Vierständerhallenhäuser. Am 04.11.1985 brannte das Haupthaus weitgehend nieder und wurde in völliger Übereinstimmung mit dem Bau von 1816 wieder aufgebaut.



Zu 5 Bartholomäus Kirche

St. Bartholomäus blickt auf eine umfangreiche und wechselvolle Baugeschichte zurück, die auch heute noch an den einzelnen Gebäudeteilen ablesbar ist. Ursprünglich (bis 1893) handelte es sich um eine einschiffige gotische Kirche aus dem Jahre 1520 mit einem älteren Wehrturm, 1895 wurde das gotische Schiff durch Querhausmauern nach Norden und Süden erweitert.



Zu 6 Obhof Hentschel

Das Bauerncafé „Zum alten Wangel“, der Name erinnert an General Carl Freiherr von Wangel besitzt schon seit 1869 und wird heute durch die Familie Hentschel als Bauerncafé, Hofkaffee und Obhof geführt. Großen Spaß bieten die Fahrten mit dem „Obstexpress“.



Zu 7 Edelka aktiv Markt

Der Edelka aktiv Markt im Zentrum von Rodinghausen sichert die Lebensmittelversorgung der Bürger.

Zu 8 Habitat zur Wohnen

Das 1992 eröffnete Seniorenheim liegt direkt am Kurpark und bietet z. Zt. 67 Bewohnern vollqualifizierte Pflegeplätze.

Zu 9 Backhaus

Am 10.08.2008 Einweihung des durch den Förderverein Diefenbachs errichteten Backhauses.

Zu 10 Wicken Park

Kur- und Sportzentrum, Freizeitmöglichkeiten, Wellness, gepflegte Gastronomie.

Zu 11 Muldhäuser

Muldhäuser am Weidenbruch
Muldhäuser an der Wasserbergstraße
Muldhäuser am Haus des Gastes

Zu 12 Grundschule

Die Schule strebt an als Europaschule zertifiziert zu werden.

Zu 13 Familienzentrum „Kita Holzwurm“

Die Kindertagesstätte „DRE Holzwurm“ wurde im Jahr 1996 eröffnet und trägt seit 2003 das Zertifikat „Familienzentrum“.

Edelka aktiv Markt



Schweicheln-Bermbeck – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

621,2

- davon 283,1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 83,2 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

Einwohnerzahlen

<u>1972</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
4.712	4.988	5.384	4.971

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 858 18-65 Jahre: 3.030 > 65 Jahre: 1.083

Infrastruktur

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	2 Ev. Kindergärten
	■	Kita Buchenhof
Kinderspielplätze:	■	6 (einschließlich Basketballplatz)
Kirchen:	■	1 Ev. Kirche
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	2 Friedhöfe mit Trauerhallen
Gedenkstätten:	-	
Dorfplätze:	-	
Sonstige Plätze:	■	3 Reitplätze
	■	1 Grillplatz
Dorfgemeinschaftshaus:	■	Treffpunkt
Sportanlagen:	■	1 Sportplatz (Asche)
	■	1 Minifußballfeld (Kunstrasen)
Versorgungseinrichtungen:	■	1 Lebensmittel- und Getränkehandel
	■	2 Bäckereien
	■	1 Apotheke
	■	4 Einzelhandelsgeschäfte
	■	1 Tankstelle
	■	3 Friseure
Polizei:	■	Versorgung durch Herford
Feuerwehr:	■	Freiwillige Feuerwehr
	■	Löschgruppe Schweicheln-Bermbeck
	■	Jugendfeuerwehr

Ärzte:	■ ■ 1 Arzt für Allgemeinmedizin
	■ ■ 1 Zahnarzt
	■ ■ 1 Tierarzt
ÖPNV:	■ ■ Haltepunkt DB
	■ ■ Linienverkehr VMR
Bürgerbus:	-
Sammeltaxi:	■ ■ Taxibus
Sozialstation:	-
Einrichtung für Jugendbetreuung/ Altenbetreuung:	■ ■ Jugendtreffpunkt „FUTURE“
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ ■ Schweichener Wald
	■ ■ Bahnroute
	■ ■ Radroute Weser-Lippe (Radwanderstation)
Sonstiges:	■ ■ „Spürnasenpfad“ im Schweichener Wald

Sehenswürdigkeiten

- ■ Museumsschule mit Nebengebäuden
- ■ Denkmalgeschützte landwirtschaftliche Gebäude
- ■ Denkmalgeschützte Fachwerkhäuser auf dem Gelände der Jugendhilfe

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- ■ SG Schweicheln e.V.
- ■ Tischtennis- und Hobbygemeinschaft Schweicheln
- ■ Angelsportverein Schweicheln und Umgebung e.V.
- ■ Spiel- und Sportverein Schweicheln
- ■ Tauchclub Schweicheln e.V.
- ■ Schützenverein Schweicheln
- ■ Verein der Garten- und Wanderfreunde Schweicheln-Bermbeck
- ■ Museumsschule Hiddenhausen e.V.
- ■ AWO Schweicheln
- ■ Kirchenchor Schweicheln-Bermbeck
- ■ Posaunenchor Schweicheln
- ■ Briefftaubenverein Schweicheln „Auf zum Felsenkeller“
- ■ Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- ■ 16 Handelseinrichtungen
- ■ 12 Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- ■ 7 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
- ■ 3 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- ■ 13 Dienstleistungsbetriebe
- ■ 4 Einrichtungen im Fremdenverkehrsbereich

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- Inbetriebnahme Haltepunkt Schweicheln

Ziele, die angestrebt werden

- Weitere Geschäfte
- Anlage für betreutes Wohnen
- Sauberkeit der Bäume und Beete
- LKW-Lärm mindern
- Aktivitäten in Sport und Freizeit transparenter machen
- Jugendzentrum
- Dorfplatz
- Rockfestival
- Tiefbau am Kartel
- Friedhofskapelle
- Schnelle Lösung B239 als Ortsumgehung (Tunnel)
- Weitere Einzelhinweise

Förderprogramme/Fördergelder

Museumsschule Hiddenhausen

- Stiftung NR
- Landesdenkmalförderungsprogramm
- Amt für Agrarordnung

Schweicheln-Bermbeck

Bürgerschaftliches Engagement in Hiddenhausen



Kern der Selbstverwaltung einer Kommune ist neben der der Verwaltung im rechtlichem Sinne auch die Aktivierung von ehrenamtlichen Kräften zur Gestaltung des gemeindlichen Lebens. Ein vielschichtiges Vereinsangebot und zahlreiche Aktivitäten zeugen von einem großen Grad an bürgerschaftlichem Engagement. Gerade in Zeiten von verlangter und notwendiger Sparsamkeit nimmt das Engagement der Bürgerinnen und Bürger einen breiten Raum in kleineren Gemeinden ein.

In Hiddenhausen ist es gelungen, ein museales und kulturelles Angebot zu schaffen, dass für eine kleine Gemeinde beispielhaft ist und dass ausschließlich von Fördervereinen getragen wird.

In sechs denkmalgeschützten Gebäuden haben die Vereine mit viel persönlichen Einsatz und enormem Fleiß interessante Objekte geschaffen, die vom Publikum außerordentlich nachgefragt werden. Zwischen den Einrichtungen bestehen Kooperationen, um interessierten Gruppen ein Verbundangebot unterbreiten zu können. So informiert ein gemeinsamer Flyer der Einrichtungen interessierte auswärtige Schulen, die das Biologiezentrum Bustedt Ostwestfalen-Lippe besuchen, über die weiteren Angebote in Hiddenhausen.

Konzeption und deren Umsetzung

Das Gemeinschaftsbüro ist ein Zusammenschluss der Freiwilligenarbeit der Ev. Jugendhilfe Schweicheln und der SeniorTrainerInnen –Hiddenhausen – EFI Erfahrungswissen für Initiativen Agentur Herford im Diakonischen Werk Herford. SeniorTrainerInnen sind weltanschaulich, religiös und politisch neutral. Sie verfolgen keine eigenen wirtschaftlichen Interessen.

Das Gemeinschaftsbüro unterstützt die Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“ mit ehrenamtlichen Kräften.



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Vernetzung des Ortsteil Schweicheln-Bermbeck in der Gemeinde Hiddenhausen

Dieses Netzwerk ist die Grundlage für die Zusammenarbeit aller Gruppierungen und Vereine im Dorf um gemeinsame Projekte in einem bestimmten Zeitraum durchführen und evaluieren. Da durch werden unterschiedliche Ressourcen aktiviert. In dem Netzwerk werden die Informationen ge-



sammelt und verteilt. Es werden Anstöße für Aktionen gegeben und Probleme versucht zu lösen. Z. B. Vermittlung von Ehrenamtlichen, Fragebogenaktion usw.

Werbegemeinschaft Schweicheln

Die Werbegemeinschaft gehört zu dem Netzwerk in dem Ortsteil Schweicheln-Bermbeck. Durch ihre Beteiligung ist die Finanzierung einiger Projekte erst möglich. Zusätzlich kommen aus den Betrieben noch viele persönliche und materielle Unterstützung.

Öffentlicher Personennahverkehr

Seit dem 16.12.2002 hat der Ortsteil Schweicheln-Bermbeck wieder eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Soziales und kulturelles Leben

AWO Sonntagskaffee

Die AWO Schweicheln betreibt ein Kaffee jeden Sonntag im gemeindeeigenen Treffpunkt. Der Kuchen wird von Ehrenamtlichen gebacken und auch von ehrenamtlichen verkauft. Die Preis ist für jeden Bürger erschwinglich. Es ist ein beliebter Sonntagstreff geworden.

Museumsschule in Schweicheln

Die Museumsschule aus dem Jahr 1847 ist für Schweicheln-Bermbeck ein besonderes Projekt für das Dorf Schweicheln-Bermbeck. Die alte preußische Dorfschule wurde im Jahr 2000 von zunächst 15 Personen vor dem Verfall gerettet.

Heute ist auf dem Schulgelände ein Speicher und in der Nachbarschaft wurde noch ein weiteres denkmalgeschütztes Gebäude – ein Heuerlingskotten – hinzugefügt.

Verein der Garten und Wanderfreunde Schweicheln-Bermbeck

Der Verein der Garten- und Wanderfreunde wurde 1949 als Obst- + Gartenbauverein gegründet. Mit 350 Mitgliedern gehört der Verein zu den großen Vereinen im Dorf. Er umfasst heute die Bereiche – Garten, Wandern, Chor, Fahrrad, Heimatpflege, Reisen und Walking.

Ev. Kirchengemeinde Schweicheln

Die Kirchengemeinde ist eine Teilgemeinde aus der Verbundkirche Sundern/Schweicheln-Bermbeck.

Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V.

Die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln arbeitet seit über 120 Jahren mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Zugeschnitten auf das Lebensalter und die Lebenssituation haben sich die unterschiedlichsten Arbeitszweige auf dem Gelände der Jugendhilfe Schweicheln und in ihren dezentralen Standorten gebildet. Wir als Institution nehmen unsere Tradition als diakonische Einrichtung auf und übertragen sie auf die Herausforderungen der Zeit.

NW Hiddenhausen

NR. 126, DONNERSTAG, 1. JUNI 2006



Ehrenamt bündeln: Gestern wurde das Gemeinschaftsbüro in Schweicheln eröffnet. Anke Diekmeyer, Ralf Litschel, Karin Gil Gonzalez, Ute Eilert, Heinz-Ulrich Borgards, Ralf Mengedoth, Christian Lümekmann und Ghassa Bibi (v. l.) starten mit der Arbeit.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Dreiklang fürs Ehrenamt

Gemeinschaftsbüro für Koordinierung bürgerschaftlichen Engagements eröffnet

VON THOMAS HAGEN

■ Schweicheln. Hiddenhausen ist wieder einmal Vorreiter: Ein Trio, bestehend aus Senior-Trainern, der Agentur für Bürgerengagement im Diakonischen Werk und Mitarbeitern der Jugendhilfe will das Ehrenamt und den freiwilligen bürgerschaftlichen Einsatz voranbringen. In einem gestern eröffneten Büro im Gebäudekomplex der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln laufen die Fäden zusammen, an deren Enden die lokalen Freiwilligendienste hängen. Das ist bundesweit einmalig.

Gefördert wird das neue Gemeinschaftsbüro für die Koordinierung von Freiwilligenarbeit auch aus Bundesmitteln im sogenannten EFI-Programm (Erfahrungswissen für Initiativen), Motto: „Alt für Jung: ein Plus für

alle“. „Wir wollen Kräfte und das Wissen von Bürgern in der dritten Lebensphase für das Wohl der Gesellschaft erschließen“, sagte Ghassa Bibi, einer der Initiatoren und Senior-Trainer des neuen Netzwerkes.

Das Gemeinschaftsbüro ist dabei Zentrale und Denkwerkstatt zugleich, profitiert auch vom neu geschaffenen Familienzentrum an gleicher Stelle. „Unser Ziel ist es gemeinsam zu helfen und zu handeln“, sagte Anke Diekmeyer, eine der Ansprechpartnerinnen in der Jugendhilfe. Es gebe eine zunehmende Bereitschaft von Menschen, die ihre berufliche Karriere hinter sich hätten, ihr erworbenes Wissen für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, sagte Diekmeyer weiter. Man müsse nur auf sie zugehen. Das soll jetzt verstärkt geschehen.

Eine Zahl dazu: Derzeit üben bundesweit 23 Millionen Bürger

ein Ehrenamt aus. Die Tendenz ist steigend. Es sei nun an der Zeit, Bedarfe und Hilfen zusammen zu führen. Die Basis bildet das Kompetensteam im Gemeinschaftsbüro, das bei Fragen und Anregungen die Kräfte bündelt und in die richtige Richtung lenkt.

Ralf Mengedoth, Leiter der Jugendhilfe, sieht die Arbeit des Gemeinschaftsbüros pragmatisch: „Wir werden voneinander profitieren, aber wir werden auch viel Hilfe dabei brauchen“. Dabei solle die Freiwilligenarbeit keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Einrichtungen darstellen, sondern eine Ergänzung sein. Allerdings müsse die Freiwilligenarbeit professionalisiert werden.

Das unterstrich auch Christian Lümekmann vom Diakonischen Werk. Heinz-Ulrich Borgards, ebenfalls treibende Kraft des Projektes und Senior-Trainer, stellte die Wichtigkeit des

bürgerschaftlichen Engagements heraus: „In der dritten Lebensphase sind viele von uns bereit, ihren Alltag aktiv und mit Gewinn für sich selbst zu gestalten. Sie wollen ihre Erfahrungen zum Wohle aller einsetzen“. Dabei sei man als Ehrenamtlicher im Projekt aber niemandem verpflichtet. „Meine Kündigungsfrist beträgt exakt drei Sekunden. Ich gehe zur Tür hinaus, das war's!“, sagte Borgards.

Bereits jetzt gibt es in der Großgemeinde Hiddenhausen und auch in Löhne und Bruchmühlen Einzelprojekte unterschiedlichster Natur. Sie reichen von „Kinder und Kultur“ an der Ganztagschule Bruchmühlen (hier ist die Jugendhilfe gestaltender Anbieter) über die Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Haus Stephanus bis zu Fahrdiensten. Viel mehr ist noch möglich. Interessenten erfahren mehr unter ☎ (0 52 21) 96 02 40.

W.I.S
„Wir in Schweicheln“

Eine neue Seite in der Geschichte von Schweicheln-Bermbeck – Wie eine „Dorfgemeinschaft“ gestärkt werden soll.

Es war einmal ein Pfarrer, der organisierte über Jahre für die Kirchengemeinde und den bekannten Vereinen die jährliche Terminabsprache.

In dem Jahr 2005 bekam er die Information über ehrenamtliche Hilfe im Organisationsbereich. Er forderte die Unterstützung bei den SeniorTrainerInnen – Erfahrungswissen für Initiativen – in Herford an.

Es wurden Vorgespräche geführt und in 2006 geschahen dann verschiedene neue Ansätze zur Verknüpfungen von Engagement und Aktivitäten in Schweicheln-Bermbeck.

Kirchengemeinde Schweicheln-Bermbeck, Werbegemeinschaft Schweicheln-Bermbeck, Senior-TrainerInnen-Büro machten den Gemeindebrief der Kirchengemeinde interessanter, indem sie Informationen/Veranstaltungsplan aus der Werbegemeinschaft und den Vereinen einfügten.

Gründung des Gemeinschaftsbüro, Freiwilligenarbeit der Ev. Jugendhilfe Schweicheln und den SeniorTrainerInnen – Agentur für bürgerschaftliches Engagement.

In 2006 wurde auch die Grundlage gelegt für die Zusammenarbeit/Unterstützung zwischen: Werbegemeinschaft Schweicheln-Bermbeck und dem Agentur für bürgerschaftliches Engagement in Schweicheln-Bermbeck. Schon beim „Anbaden“ der Werbegemeinschaft im Februar wurde eine kräftige Unterstützung möglich gemacht.

Im Frühjahr 2007 wurden dann die Grundlagen für das Umfangreiche alle Bereiche umfassende

„Wir in Schweicheln-Bermbeck“ gelegt.

Es wurde ein Arbeitskreiskreis gegründet. Die Teilnehmer sind:

- Ev. Kirchengemeinde Schweicheln-Bermbeck
- Werbegemeinschaft Schweicheln-Bermbeck
- Sparkasse Schweicheln-Bermbeck
- Agentur für bürgerschaftliches Engagement Hiddenhausen/Schweicheln-Bermbeck

Der Anfang war die Datensammlung aller Organisationen aus verschiedenen Unterlagen zu einer Datei mit Verteilerfunktion. Nach der Erstellung konnten schon kurzfristig neue Verbindungen geknüpft werden. Auch wurden plötzlich Vereine, welche nicht so im Blickpunkt stehen, plötzlich wahrgenommen. Z.B. der Tauchclub und der Angelverein.

Es werden Rundschreiben und Einladungen versandt. Zusätzlich laufen auch die Informationen auf kurzen Wege zwischen den einzelnen Beteiligten. Die verteilte Anschriftenliste macht es möglich.

W.I.S
„Wir in Schweicheln“

Gründungsgruppe



Kirchengemeinde

Werbegemeinschaft

Pfarrer Manfred Walter

Iris Massilautzki

Detlef Rösche

Sparkasse

Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Raimund Markus

Ghassan Bibi

Pfarrer Manfred Walter, Ev. Kirchengemeinde Schweicheln-Bermbeck-Sundern, Schweichelner Strasse 120, 32120 Hiddenhausen
Fon 05221.6 21 50, Fax 05221.626118 walter@kirche-schweicheln.de
Agentur für bürgerschaftliches Engagement, Herforder Str. 219, 32120 Hiddenhausen-Schweicheln
Fon 05221.960-240 seniortrainer@ejh-schweicheln.de

W.I.S
„Wir in Schweicheln“

Ihre Meinung ist gefragt !

Der Ortsteil „Schweicheln-Bermbeck“ nimmt an dem Kreiswettbewerb:

„Unser Dorf hat Zukunft“

teil. Die Werbegemeinschaft Schweicheln unterstützt diese Aktion. Es werden Aktivitäten von Institutionen und Vereinen dargestellt.

Nun folgt der zweite Teil – Hier sind Sie gefragt:

„Was wünsche ich mir für Schweicheln-Bermbeck“

Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen für die Zukunft in Schweicheln mit. Nutzen Sie die untere freie Seite oder auch die Rückseite für Ihre Wünsche!

Abzugeben bitte in der Sparkasse oder im neukauf Rösche bis zum 17. September 2008.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Ich wünsche mir für Schweicheln:



Der Fragebogen wurde am 19.09.2008 an über 2.000 Haushalte verteilt.
Zusätzlich wurden noch 200 Frageböden zur Direktansprache verteilt.

W.I.S
„Wir in Schweicheln“

Auswertung der Schwerpunkt-Themen des Flyers an alle Haushalte in Schweicheln-Bermbeck

1. Weitere Geschäfte
2. Anlage für betreutes Wohnen
3. Sauberkeit der Bäume und Beete
4. LKW-Lärm mindern
5. Aktivitäten in Sport und Freizeit transparenter machen
6. Jugendzentrum
7. Dorfplatz
8. Rockfestival
9. Tiefbau am Kartel
10. Friedhofskapelle
11. Schnelle Lösung B239 als Ortsumgehung (Tunnel)
12. Weitere Einzelhinweise

Die Unterlagen werden alle werden der Gemeinde Hiddenhausen in einer öffentlichen Veranstaltung übergeben.

Zusätzlich wird eine Arbeitsgruppe aus Schweicheln-Bermbeck sich mit den Anliegen befassen.

Die Museumsschule in Schweicheln-Bermbeck

Ein Angebot für Kinder, Schulklassen und Erwachsenen-
gruppen, bietet auch die Museumsschule. Die alte Dorf-
schule ist ein Museum, das alle Sinne – Kopf, Herz und
Hand – gleichermaßen ansprechen will, wenn die Besuche-
rinnen und Besucher in der historischen Schulstunde er-
fahren, wie vor 150 Jahren in einer preußischen Dorfschule
gelernt wurde.

Die Teilnehmer der Gruppen schreiben mit Griffeln auf
Schiefertafeln, rechnen an der alten Rechenmaschine oder
sagen Merksprüche im Rollenspiel „Schule vor 150“ auf.

Im Jahre 2000 fanden sich zunächst 15 Personen zusam-
men, um das Gebäude der ehemaligen Volksschule aus
dem Jahre 1847 vor dem Verfall zu bewahren und es wie-
der dem Zweck zuzuführen, den es einmal gehabt hatte,
dörfliche Schule. Inzwischen hat der Verein 72 Mitglieder.
Nicht nur die Mitgliederzahl ist gestiegen, sondern auch
die Anzahl der Gebäude. Im Jahre 2003 wurde aus einer
benachbarten Stadt ein Kornspeicher transloziert, der ehe-
mals Nebengebäude einer Schule war.

Der Speicher steht im Garten der Museumsschule und
dient u.a. den Gästen von standesamtlichen Trauungen, die
ebenfalls in der Museumsschule stattfinden, als Empfangs-
raum.

Im selben Jahr kam ein weiteres denkmalgeschütztes Ge-
bäude hinzu. Ein Heuerlingskotten in unmittelbarer Nähe
der Schule wurde vom Verein mit Mitteln des Landes res-
tauriert. Dieser Kotten spiegelt die kargen Wohn- und Le-
bensverhältnisse der unteren Schichten der dörflichen Hie-
rarchie wider. Für diese beiden Bauvorhaben hat der Verein
erhebliche finanzielle Mittel eingesetzt, die in Form von
Spenden und durch Eintrittsgelder erwirtschaftet werden
müssen. Alle Gebäude werden durch Erbbaurecht überlas-
sen.

Jährlich besuchen rd. 3.600 Personen aus dem regionalen
und überregionalen Einzugsbereich die Schule. Die Schul-
stunden werden von zwei ehrenamtlichen Lehrkräften
durchgeführt. Die offenen Sonntage deckt ein Kreis von 8
Akteuren ab.

Einschließlich dieser Museumsschule haben drei Vereine
sechs denkmalgeschützte Gebäude vor Verfall gerettet und
einer sonnvollen Nutzung zugeführt.



Evangelische Jugendhilfe Schweicheln

Immer, wenn Menschen es nicht allein schaffen,
eine neue notwendige Entwicklung zu bewältigen,
können Hilfen nützlich sein
Diese Hilfen organisieren wir professionell.



Die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln ist eine moderne, dezentral arbeitende diakonischen Einrichtung mit langer Tradition.

Wir entwickeln differenzierte pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien und organisieren berufliche Orientierung und Qualifizierung für junge Menschen.

Wir als Institution nehmen unsere Tradition als diakonische Einrichtung auf und übertragen sie auf die Herausforderungen der Zeit. In einer veränderten Gesellschaft (einer veränderten Situation für Erziehung), sind wir gefordert unser „Erziehungshilfe-Wissen“ verstärkt in die Gesellschaft zu integrieren und die Erfahrungen in konkreten Projekten und Arbeitsansätzen umzusetzen.

Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit ist uns ein zentrales Anliegen.

Wir wollen Kinder und Eltern bei ihrem Bildungsweg stärken und so helfen Vielfalt zu ermöglichen. Wir wollen Menschen und Institutionen zusammenbringen, denn „Zusammen geht mehr“.

Schweicheln: Ist-Stand

Familienzentrum und Freiwilligenarbeit

In den Räumen des Familienzentrums am Buchenhof gibt es ein vielfältiges Programm (Kurse, Vorträge, Beratung, Fahrradwerkstatt, Literaturkreis, internationaler Frauentreff, Spielgruppen, Frühstückstreff,...)



Es wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Schweicheln einwickelt, orientiert an ihren Wünschen und baut auf bürgerschaftlichem Engagement auf. All dies wird professionell von der Kita Buchenhof und der Freiwilligenarbeit der Ev. Jugendhilfe Schweicheln unterstützt.

Freiwillige organisieren ein Café für das Dorf zusammen mit der Buchenhof-küche (Ausbildungsbereich der Ev. Jugendhilfe Schweicheln) und Senioren aus Schweicheln können in der Cafeteria der Buchenhofküche mittags essen („Mittagstreff für Senioren“).



Jugendtreff „future“:

Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln hat den Falken Räume für den Jugendtreff „future“ zur Verfügung gestellt. Hier gestalten die Jugendlichen des Dorfes gemeinsam – und mit der Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Falken – ihre Freizeit.

Weihnachtsmarkt am Buchenhof:

Einmal im Jahr lädt die Ev. Jugendhilfe Schweicheln zum großen Weihnachtsmarkt am Buchenhof ein. Hier gibt es neben Produkten aus den Ausbildungswerkstätten der Einrichtung die Möglichkeit in der Buchenhofküche gemeinsam mit den eigenen Kindern oder Enkeln Kekse zu backen. Ein Treffpunkt für groß und klein in Schweicheln.

Servicestelle Vereinbarkeit Familie und Beruf (VfB):

Die beiden Schweichelner Arbeitgeber, der Diakonieverbund Schweicheln e. v. und die Firma Peter Lacke, sind Gründungsmitglieder der „Servicestelle Vereinbarkeit von Familie und Beruf (VfB)“. Die ProMensch gGmbH organisiert für insgesamt 17 Betriebe der Region von Schweicheln aus eine Beratungs-Hotline und weitere unterstützende Angebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Firmen bzw. Verwaltungen.

Gestaltung der Bahnunterführung

Als Gemeinschaftsaktion der Gemeinde Hiddenhausen, der Ev. Jugendhilfe Schweicheln und der Firma Peter Lacke wurde die dunkle Bahnunterführung in Schweicheln durch Farben, mehr Licht und eine „Wechselausstellung“ mit Bildern der Auszubildenden der Malerwerkstatt der Ev. Jugendhilfe Schweicheln freundlicher gestaltet.

Ausbildung und Arbeit in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln

Weit über 250 junge Menschen der Region mit schwierigen Bildungserfahrungen werden erfolgreich in der Ev. Jugendhilfe Schweicheln im Auftrag der Agentur für Arbeit, der ARGE Herford und des Kreises Herford ausgebildet. Mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten die Arbeit der Ev. Jugendhilfe Schweicheln in der gesamten Region und in der Zentrale in Schweicheln.

...

Schweicheln: Zukunft

„Mehrgenerationen-Treff am Buchenhof“

Aus dem Familienzentrum der Kita Buchenhof, dem Café am Buchenhof, dem Mittagstreff für *Senioren in der Cafeteria der Buchenhofküche*, usw. sollte sich ein „Mehrgenerationen-Treff“ von Schweichelnern für Schweichelner entwickeln. Auf der Basis von bürgerschaftlichen Engagement findet man hier Kontakte und Unterstützung. Ergänzt wird dies durch ein quartierorientiertes professionelles Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren.

„Dorfladen zur Nahversorgung mit Lebensmitteln“

Organisiert als soziales Beschäftigungsprojekt (Job-Perspektive“) und/oder getragen von den Bürgern, mit dem Ziel einer wohnortnahen Versorgung mit Lebensmitteln, eines guten Preis-/Leistungsverhältnis der angebotenen



Die Mischung macht es!

Das Team im Gemeinschaftsbüro aus haupt- und ehrenamtlichen Personen arbeiten gemeinsam für und mit den Menschen in der Gemeinde.

Waren (Vergleichbarkeit mit einem kleinen Supermarkt), der Vermarktung regionaler Produkte und vor allem mit dem Ziel der Schaffung einfacher Kommunikationsmöglichkeiten zur Pflege der nachbarschaftlichen Beziehung.

Verein der Garten- und Wanderfreunde



Die Gründung 1949 erfolgte als Obst- und Gartenbauverein. 1999 Eintragung ins Vereinsregister. Alles Ehrenamtlich! Über 40 aktive Mitglieder welche Arbeiten im Verein durchführen.

Wir haben 350 Mitglieder! Geselligkeit und Gesundheit ist unser Motto! Dieses bei einem Jahresbeitrag von 10 € für alle Abteilungen!

Alle Veranstaltungen aus unserem Programm sind kostenlos offen für Gäste!

Abteilungen:

- 1970 Wandern in drei verschiedenen Leistungsgruppen
- 1975 Chor + Singgemeinschaft mit Instrumentalbegleitung und vielen öffentlichen Auftritten
- 2002 Radfahren mit regelmäßigen Touren und zusätzlichen Tagestouren
- 2004 Walken mit und ohne Stöcken in drei verschiedenen Leistungsgruppen

Heimatspflege – Wandern – Singen – Radfahren – Walking – Reisen

Auch sind wir Mitglied in den nachstehenden Vereinen und Arbeiten dort aktiv ehrenamtlich mit.

- Förderverein Holzhandwerkermuseum
- Kreisheimatverein e. V.
- Wiehengebirgsverband e. V.

Wünsche/Anregungen:

- Neubürger Information
- Bürgeransprache
- Bürgerstruktur

Das Besondere:

Schulwanderungen

Schon vor Jahren hat der Verein verschiedene Schulwanderungen mit der Grundschule in Schweicheln-Bermbeck ausgerichtet. Nach dem dieses einige Jahre ruhte, wurden die Schulwanderungen im Jahr 2005 wieder aufgenommen.



Mit Kindern auch zwei Schulklassen im 4 Schuljahr wurden die Wanderungen wieder aufgenommen.

Auf dem Wittekindweg ging es vom Kaiser Wilhelmsdenkmal in 5 Etappen bis nach Osnabrück.

Unter Führung von fachkundigen Wander/Innen und den Klassenlehrerinnen wurde der Weg problemlos gemeistert.

Der Wiehengebirgsverband organisierte eine Abschlussveranstaltung im historischen Saal des Osnabrücker Rathauses!



Unser Dorf soll sauber sein

Alle 2 Jahre im Wechsel mit anderen Vereinen reinigen Mitglieder des Vereins verschiedene Problembereiche im OT Schweicheln-Bermbeck.

Erste Hilfe Kursus

Für die ehrenamtlich, tätigen Mitglieder und auch für die Mitglieder veranstaltet der Verein einen Kursus für die erste Hilfe. Der Kursus wird vom Roten Kreuz durchgeführt.

Der Hausgarten

Unsere Wurzeln haben wir nicht vergessen. Jedes Jahr gibt es Schulungen im Bereich des Gartens.





Freiwillige Feuerwehr Hiddenhausen **retten – löschen – bergen - schützen**

Löschzug Schweicheln

Unsere Sicherheit in der Zukunft ist die Jugendfeuerwehr in Schweicheln-Bermbeck





Treffpunkt - Cafe

- Wir haben Zeit für Sie!
- Wir hören Ihnen zu!

Wir arbeiten ehrenamtlich und kostenlos.

Wir würden uns über neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen freuen, denn unser „Treffpunkt- Cafe“ versteht sich als ein Ort, an dem sich Alt und Jung treffen, in dem Sie bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ins Gespräch kommen;

- Es ermöglicht Ihnen, eigene Ideen mit Anderen zu verwirklichen.
- Wir freuen uns über eine aktive Mitarbeit und Ihren Besuch.

das Cafe - Team

Sonntags sind wir von
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Sie da.

AWO Schweicheln-Bermbeck
Werrestr. 10 - 32120 Hiddenhausen
G. Bibi - Tel. 05221 - 6999782

Im Ortsteil Schweicheln-Bermbeck gibt es kein Kaffee. Aus diesem Grund hat die AWO ein Sonntagskaffee eröffnet.

Es gibt für die Bevölkerung noch zusätzliche Angebote und Informationen.

AWO – Treffpunkt Kaffee

- Treffpunkt für heimische KünstlerInnen
- Gemeinsam statt einsam
- Kultur im Dorf



Kirchengemeinde Schweicheln

- Männerkreis
- Frauenarbeit
- Posaunenchor
- Kirchenchor
- Kindergarten
- Förderverein Kindergarten



Etwa 50 Männer und ebenso viel Frauen treffen sich zu Frühstückskreisen mit umfangreichen Programm. Neben Geselligkeit und Bildung in religiösen sind gesellschaftliche Bereichen stärken sie das soziale Netz und Zusammenhalt.



Neujahrsempfang der Kirchengemeinde
mit dem Bürgermeister.

Der ev. Kindergarten

Für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Gesunde Ernährung wird durch ein selbstzubereitetes Mittagessen gewährleistet



Stift Quernheim – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

160

- davon 86 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 4 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

<u>1960</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
1.069	1.498	1.689	1.630

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 288 18-65 Jahre: 1.037 > 65 Jahre: 305

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	1 Ev. Kindergarten (65 Plätze)
Kinderspielplätze:	■	2
Kirchen:	■	1 Ev. Kirche
	■	1 Kath. Kirche
	■	1 freikirchlich
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	1
Gedenkstätten:	■	1 Kriegerdenkmal
Dorfplätze:	■	ja
Dorfgemeinschaftshaus:	-	
Sportanlagen:	■	Sportplatz
Versorgungseinrichtungen:	■	Alles für den kleinen und großen Einkauf im Ort vorhanden
Polizei:	■	-
Feuerwehr:	■	-
Ärzte:	■	2 Hausärzte
	■	1 Zahnarzt
ÖPNV:	■	Orts- und Regionalbuslinien
Bürgerbus:	-	
Sammeltaxi:	-	
Sozialstation:	■	AWO

- | | | |
|----------------------------------|---|-------------------------------------|
| Einrichtung für Jugendbetreuung/ | ■ | Rauchfang |
| Altenbetreuung: | ■ | CVJM |
| | ■ | Altenclub |
| Wanderwege/Wanderparkplätze: | ■ | Ausgeschilderter Rad- und Wanderweg |

Sehenswürdigkeiten

- ■ ■ Stiftskirche mit Umfeld
■ ■ ■ Herrenhaus
■ ■ ■ Mühlenteich

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumpflege

- Rd. 20 Vereine, die sich in ihren Sparten beschäftigen

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- 11 landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

Der jährliche Weihnachtsmarkt ist zu einem festen Bestandteil des Ortes geworden und inzwischen auch weit über die Ortsgrenze hinaus beliebt.

Ziele, die angestrebt werden

Siehe hierzu die folgenden Ausführungen.

Entwicklungskonzepte/Planungsgrundlagen

Die im Weiteren genannten Ziele sollen in der Folgezeit bis zur nächsten Teilnahme konstant ausgearbeitet werden.

Für Teilflächen gibt es Bebauungspläne; diese Pläne sind für die Ziele der Dorfgemeinschaft aber zur Zeit nicht relevant.

Stift Quernheim

Vorwort



Zur Geschichte unseres Dorfes haben wir hier einen Auszug aus der Broschüre unsres Ortshistorikers Erich Scheiding „Kirche und Stift Quernheim“, Sonderdruck von 1992, Hrsg. Kirchengemeinde Stift Quernheim, gewählt.

„Am Südhang des Wiehengebirges, zwischen den Städten Lübbecke und Bünde, liegt in der Großgemeinde Kirchlegern, abseits vom Verkehrslärm der B 239 oberhalb des Mühlenbachtals die Gemeinde Stift Quernheim. Das Mühlenbachtal ist aus historischen Gründen untrennbar mit dem nördlich angrenzenden Stiftsbereich mit Stiftskirche und den beiden erhaltenen ehemaligen doppelgeschossigen Stiftshäusern verbunden. Zum Kirchspiel Stift Quernheim mit insgesamt etwa 3.370 Seelen bei 1.192 ha Flächenausdehnung gehören die Orte Stift Quernheim (161 ha, 1.626 EW), Klosterbauerschaft (728 ha, 2.357 EW) und Rehmerloh (303ha, 246 EW).“

Die Siedlung Stift Quernheim entstand erst nach der Auflösung des freiweltlichen Damenstifts (1810). Aus der Samtgemeinde Stift Quernheim sind die neuen Gemeinden Stift Quernheim, Klosterbauerschaft und Rehmerloh 1843 gebildet worden. Bis 1865 wurde Stift Quernheim zu einer selbstständigen politischen Gemeinde. Der um das STIFT entstandene Ort gab seine kommunale Selbständigkeit nach der Gebietsreform von 1969 auf.“



Wie der Broschüre weiter zu entnehmen ist, gehen die Ursprünge des Ortes auf die Klostergründung, die vermutlich 1147 zu datieren ist, zurück.

Konzeption und deren Umsetzung

Wie schon von Herrn Scheiding beschrieben, liegen die Wurzeln des Ortes in dem ehemaligen Kloster und der Nutzung der Ressourcen des Rehmerloh-Menninghüffener-Mühlenbaches.

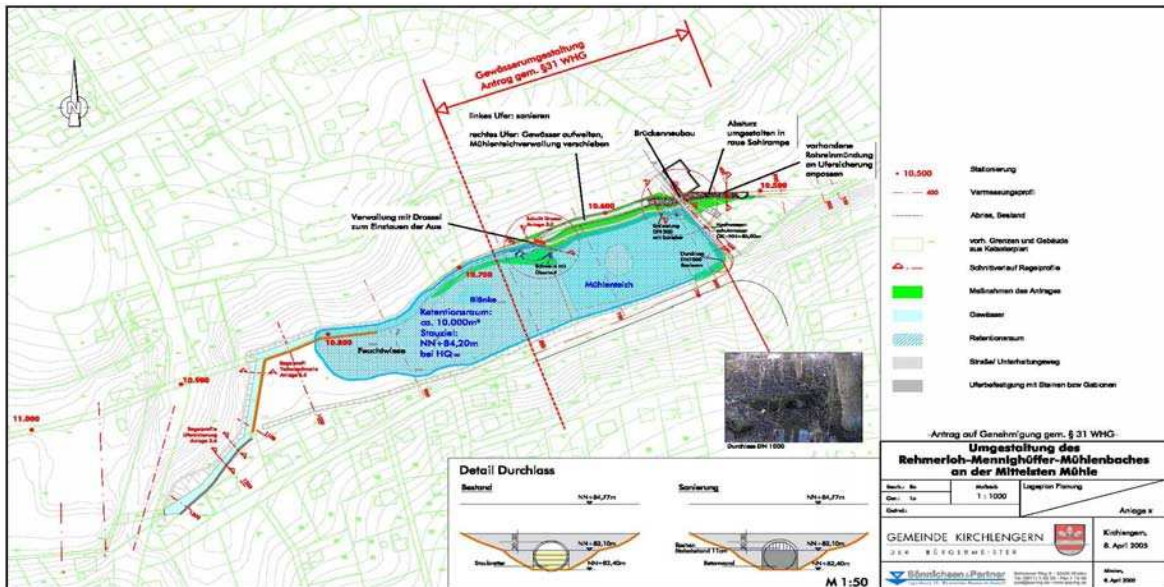
Das sollte auch die Grundlage sein, auf der unser Konzept aufgebaut wurde. Der alte Klosterbereich bildet nach wie vor den immer noch dörflichen Kern unseres Ortes. Das Mühlenbachtal, nach Landschaftsrecht geschützt, hat sich in diesem Bereich als wertvolles Biotop erhalten, das es auch weiterhin zu erhalten und zu entwickeln gilt.



Von den drei Mühlen, die ursprünglich im Ort lagen, sind noch zwei Stauanlagen mit den alten Mühlengebäuden erhalten, die allerdings inzwischen anders genutzt werden.

Im Zuge der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sollen nun die Wehranlagen so umgestaltet werden, dass die Längsdurchgängigkeit des Gewässers wieder hergestellt werden kann, verbunden mit ergänzenden Maßnahmen im und am Gewässer.

Diese Planungen sollen den Bürgern vorgestellt werden, und wir wünschen uns, dass wir Anregungen zur Umsetzung der Planungen einbringen können.



Das alte Stift hatte früher einen Zugangsbereich, der mit einer Pforte versehen war. Diese „Stiftspforte“ wollen wir wieder entstehen lassen, um dort einen Mittelpunkt für unsere Veranstaltungen zu haben. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, wie die Pforte gestaltet werden kann; einfach „nur“ wiederherstellen des alten Bildes wäre hier sicher nicht angemessen, denn historisieren kann in einem historischen Umfeld schnell zu Fehlgriffen führen.

Unter der Führung der Werbegemeinschaft wird schon ein recht erfolgreicher Weihnachtsmarkt veranstaltet. In diesem Bereich können wir uns vorstellen, dass wir die Stifter auch noch öfter zusammenbringen können. Wir haben die Idee, einen Herbstmarkt oder Bauernmarkt zu entwickeln; die Vereine und Gemeinschaften, die im Vorfeld dieses Konzeptes zusammengesehen haben, wollen das gemeinsam realisieren.

Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen

Stift Quernheim hat sich das Bild eines selbständigen Dorfes bis heute erhalten können. So gibt es nach wie vor alle Einrichtungen zur Versorgung des täglichen Bedarfs, wie z. B. Lebensmittelläden, Bäcker, Fleischerei, Sparkasse, Gastronomie, Apotheke, Poststelle, Friseur und ein Schuhgeschäft. Dazu können wir auch eine Tankstelle mit „Dorfladen“ vorstellen, der von der Schraube über Papierwaren bis zum Kinderspielzeug ein breites Angebot bereithält und der auch ein kleiner Kommunikationspunkt





geblieben ist. Auch die ärztliche Versorgung ist vor Ort durch zwei Hausärzte und einen Zahnarzt gesichert.

Auch der „Dorfpolizist“ hat im Ort noch eine Ansprechstelle.

Außerdem stellen einige Handwerksbetriebe und Dienstleister sowie drei Gärtnereien ihr Angebot nicht nur für die Stift Quernerheimer zur Verfügung.

Daneben bietet aber auch die Landwirtschaft mit einigen Hofstellen ein Standbein für Stift Quernheim.

Soziales und kulturelles Leben

Der historische Bereich um die Stiftskirche ist mit mehreren Baudenkmälern und historisch wertvollem Bestand durchsetzt. Auch hier zeigt sich, wie wichtig das Miteinander von Jung und Alt ist. So konnte das ehemalige Pfarrwitwenhaus in enger Zusammenarbeit zwischen politischer Gemeinde und Kirchengemeinde denkmalgerecht und mit öffentlicher Förderung renoviert werden.

Damit ist ein gut angenommener Treffpunkt für die örtliche Jugendarbeit entstanden, der unter seinem angestammten Namen „Rauchfang“ erfolgreich weiter betrieben wird.

In diesem eng umgrenzten Bereich steht auch die alte Grundschule, die 1966 um einen Neubau und später um eine Sporthalle ergänzt wurde; das alte Gebäude konnte erhalten werden, und dient jetzt unter anderem dem Seniorenclub.

Gut in diesen Zusammenhang passt auch die Kooperation der Grundschule Stift Quernheim mit der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.

Seit mehreren Jahren besuchen die 3. Klassen der Grundschule im März/April die Biologische Station und beschäftigen sich einen Vormittag mit dem Thema „Kopfweiden“. Die Kinder erfahren Wissenswertes rund um die Weiden und ihre Verwendungsmöglichkeiten. Anschließend werden Weidenkörbchen oder kleine Tipis gebastelt und die Weidenbauten auf dem Gelände der Biologischen Station ausprobiert.

Weitere Themen, die von Grundschulklassen in der Biologischen Station behandelt werden sind und auch weiterhin angeboten werden:

- Gewölle von Schleiereulen aus dem Kirchturm untersuchen



- Tiere im „Schauteich“ am Rehmerloh-Menninghüffener-Mühlenbach
- Vogelspaziergang rund um das Stift
- Welche Bäume finden wir an unserer Schule / rund um die Kirche?

Gerade das Beispiel der Gewölle der Schleiereulen aus der Kirche (unverdaute Knochen und Fellreste von Mäusen als Haupteulennahrung) verbindet anschaulich das Dreieck Schule – Kirche – Natur. Aus der Zusammensetzung der gejagten Mäusearten sind Rückschlüsse auf die umgebene Landschaft möglich – und der Brutplatz in der Kirche schafft die Sensibilität der Kinder gegenüber dem praktischen Artenschutz – vor allem in und an Gebäuden.

Neben dem von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Stift Quernheim unter dem Namen „Rauchfang“ betriebenen offenen Jugendtreff steht auch eine katholische Kirche an der Kolpingstraße und ein Gemeinschaftshaus der landeskirchlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Alles in allem hat der Ort an die 20 Vereine und Vereinigungen, die in ihren Sparten recht erfolgreich agieren. Der größte Verein ist zweifellos der Fußballverein BV 21 Stift Quernheim, der als einer der ersten Vereine im Umfeld auf einem Kunstrasenplatz trainieren und spielen konnte.

Baugestaltung und Entwicklung

Stift Quernheim ist traditionell ein Haufendorf, das sich auch bis jetzt vom Kern her nach außen entwickelt. Da sich um das ehemalige Damenstift Handel, Handwerk und Dienstleistung angesiedelt haben, ist die versorgende Landwirtschaft schon ursprünglich eher auf die umliegenden Orte ausgewichen; dieser Trend gilt auch jetzt noch.

Diese historisch gewachsene und zielgerichtete Entwicklung wurde zum weit überwiegenden Teil durch die behutsame Erschließung neuer Baugebiete ermöglicht. Dabei wurde darauf geachtet, dass jeder Bauherr die Möglichkeit erhält, ökologische Ideen wie z. B. Regenwassernutzung oder alternative Energien, zu berücksichtigen.



Bewusst wird bei neueren Planungen darauf verzichtet, den Bauherren detaillierte Pflanzverpflichtungen aufzuerlegen; hier wird der sinnvollere Weg gegangen, die Ausgleichsverpflichtung durch den Erschließungsträger an einer geeigneten Stelle zusammenzufassen.

Eine zentrale Rückhaltung des Regenwassers ist darüber hinaus durch die Gemeinde ohnehin bei allen neueren Baugebieten gesichert.

Da der Ortskern schon lange recht dicht bebaut ist, ist die Regelung der Baugestaltung durch Instrumente der Bauleitplanung, beispielsweise eine Gestaltungssatzung, nur schwer möglich. Im Kernbereich um die Stiftskirche bietet der Denkmalschutz die Möglichkeit darauf hinzuwirken, dass Neubauten sich nach Art und Maß des Bestandes einfügen.

In Außenbereichen wird den neuen Bauherren relativ freie Hand gelassen. Das spiegelt sich in einer abwechslungsreichen Gebäudelandschaft wieder, die ein angenehmes Miteinander von

historischen und früher landschaftstypischen Häusern mit modernen Zweckbauten erkennen lässt.

Unterstützt wurde diese Entwicklung dadurch, dass sich hier nicht nur heimische Familien niedergelassen haben, sondern auch etliche Umsiedler eine neue Heimat gefunden haben; diese haben sich durch die Verwirklichung individueller Bauwünsche ein Stück Tradition wahren können.

Grüngestaltung und Entwicklung

Schon von alters her ist der dörfliche Bereich mit den relativ großen Grundstücken gut durchgrünt. Die privaten Grundstücksbesitzer nutzen die ehemals als Gemüsegärten vorgehaltenen Flächen jetzt überwiegend als Ziergarten und sorgen damit für innerörtliches Grün.



Darüber hinaus ist auch im Ortskern der große Grünbereich um die Stiftskirche ein beliebtes und erhaltenswertes Kleinod. Diesen Bereich wollen wir, wie im Konzept beschrieben, künftig gern mehr mit in das dörfliche Leben einbeziehen.



Ehemaliger Pfeiffenbrinkscher Sohlabsturz bei der Umgestaltung in eine raue Gleite; ein für Fische und Kleinlebewesen unüberwindliches Hindernis.



Nach der Umgestaltung ist die Durchgängigkeit wieder hergestellt und das Gewässer hat wieder das ursprüngliche Bild eines Wiesenbaches erhalten.

Dorf in der Landschaft

Stift Quernheim ist umgeben von land- und forstwirtschaftlich genutzten Grünflächen. Da all diese Flächen mit einem recht dichten Netz von Gemeindewegen und Feldwegen durchzogen sind, besteht für die Bürger die Möglichkeit des bewussten Erlebens der Natur.

Insbesondere die überwiegend unter Naturschutz stehenden Siekbereiche des Rehmerloh-Menninghüffener-Mühlenbaches umschließen das Dorf im Westen und Süden und lassen auf längeren Strecken die gesunde Struktur eines landschaftstypischen Wiesenbaches erkennen.

Durch das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else wird auch dieses Gewässer gepflegt, werden Beeinträchtigungen beseitigt und schlecht entwickelte Bereiche renaturiert. Besonders bemerkenswert an diesem Projekt ist die Durchführung der Arbeiten durch Langzeitarbeitslose aus dem Ort und aus umliegenden Kommunen, die sich damit für Aufgaben in der Privatwirtschaft qualifizieren können. Geleitet werden die Arbeiten durch das Koordinationsbüro, dessen Sitz im Herrenhaus neben der Stiftskirche ist; die Anregungen zu den Arbeiten stammen zu einem guten Teil von den Bewohnern Stift Quernheims, die „ihren Bach“ natürlich am besten kennen.

Südlengern – Steckbrief

Statistische Daten

Gemarkungsfläche in ha:

342

- davon 163 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und
- 21 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche

<u>1960</u>	<u>1980</u>	<u>2000</u>	<u>2008:</u>
n. b.	2.326	2.902	3.154

Anteil der Einwohner

< 18 Jahre: 696 18-65 Jahre: 1.944 > 65 Jahre: 514

Schule:	■	1 Grundschule
Kindergarten:	■	1 AWO (45 Plätze)
	■	1 Ev. Kindergarten (95 Plätze)
Kinderspielplätze:	■	3 (Grundschule und Neubaugebiete)
Kirchen:	■	1 Ev. Kirche
Friedhof (mit Trauerhalle):	■	1
Gedenkstätten:	■	Ehrenmal
Dorfplätze:	■	ja
Bolzplatz, Reitplatz, Grillplatz:	■	1 Grillplatz
Dorfgemeinschaftshaus:	■	Mehrere, über die Vereinsheime
Sportanlagen:	-	
Versorgungseinrichtungen:	■	Lebensmittel, Bäcker, Speisen, Blumen usw.
	■	Ein Nahversorger mit erweitertem Sortiment in Aussicht
Polizei:	■	-
Feuerwehr:	■	-
Ärzte:	■	ja
ÖPNV:	■	Ortsbus
	■	Regionalbus
	■	SPNV
Bürgerbus:	-	
Sammeltaxi:	-	

Sozialstation:	■ ■	AWO
Einrichtung für Jugendbetreuung/ Altenbetreuung:	■ ■ ■ ■	AWO Ev. Kirchengemeinde
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ ■	Rad- und Wanderwege

Sehenswürdigkeiten

- ■ Brausemühle
- ■ Rüterfriedhof

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- ■ Freiwillige Feuerwehr mit Förderverein (richtet das jährliche Feuerwehrfest aus)
- ■ SD-aktiv mit der Maibaumrichtung
- ■ Osterfeuer
- ■ Theatergruppe mit bis jetzt 4 abendfüllenden Stücken

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

- ■ 6 landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- ■ Maibaumfest
- ■ Einbindung der Bürger über die Vereinshomepage

Ziele, die angestrebt werden

- ■ Errichtung des Energie- und Umweltlehrpfades unter Beteiligung von Gemeinde und E.ON

Entwicklungskonzepte/Planungsgrundlagen

- ■ Aktuell, insbesondere Energie- und Umweltlehrpfad
- ■ Heimatstube
- ■ Für Südlengern liegen diverse B-Pläne vor

Förderprogramme/Fördergelder

- ■ Renovierung des Rüterfriedhofes mit Mitteln des WafD

Südlengern

Vorwort



Die Gemeinde Südlengern wurde im Zuge der kommunalen Neugliederung durch das „Kreis-Herford-Gesetz“ in den 60-er-Jahren des letzten Jahrhunderts geteilt. Der westliche Gemeindeteil, wurde als Ortsteil „Südlengern-Heide“ der Stadt Bünde, der östliche Gemeindeteil als „Südlengern-Dorf“ der Gemeinde Kirchlingern zugeordnet.

Hier stellt sich das Dorf Südlengern in der Gemeinde Kirchlingern vor.

Sicher fühlen wir Bürger aus Südlengern uns inzwischen als Kirchlingerner, insbesondere die junge Generation. Trotzdem haben wir uns unser Dorfgefühl, unsere Zusammengehörigkeit, bewahrt. Das liegt vielleicht auch an den „natürlichen Grenzen“ zu der im Norden angrenzenden Gemarkung Kirchlingern. Das ist zum einen das Flüsschen Else, zum anderen ist das zweifellos die Bahnstrecke, deren Bahnübergang uns täglich für über 6 Stunden den Kontakt mit dem Hauptort unterbindet.



Wie wir unser Dorf lebendig erhalten, aber gleichzeitig auch den Zusammenhalt mit dem angrenzenden Ortsteil Kirchlingern verstärken wollen, möchten wir Ihnen jetzt zeigen.

Konzeption und deren Umsetzung

Der Bereich von Südlengern, der heute als Südlengern-Dorf bezeichnet wird, hat eine sehr lange zurückreichende Geschichte. Zwar kannte damals noch niemand den Namen Südlengern, aber schon aus der römischen Kaiserzeit lassen sich erste Siedlungsspuren in der Flussniederung der Else nachweisen. Das Amt für Archäologie hat mehrere wertvolle Bodendenkmäler erkunden können. Aus jüngeren Grabungen nördlich der Else stammen einige Fundstücke, die eindeutig römischen Legionären und deren Tross zugeordnet werden konnten; hier kann sich die Vermutung erhärten, dass Varus auf dem Weg in seine letzte Schlacht hier Station machte. So wie die Else schon in früher Vorzeit das Leben ermöglichte und die Menschen anzog, setzte sich die Entwicklung fort. Die Verkehrswege – erst Chausseen und dann die Eisenbahn – nutzten die Ebene der Elseauen um wichtige Ost-West-Verbindungen zu schaffen, die bis heute an Bedeutung zunehmen.

Außerdem lieferte die Else dann die Energie für etliche Mühlen, deren Kapazität sogar industriell genutzt werden konnte; später entstand hier Wiege der Stromversorgung der Region.

Dieses Konzept baut deshalb auf der Historie auf und versucht, die Entwicklung greifbar zu machen. Dazu engagieren sich neben den örtlichen Vereinen auch Beteiligte aus dem benach-

barten Ortsteil Kirchlengern und auch der Energieversorger E.ON Westfalen-Weser, der den Kraftwerksstandort des ehemaligen EMR an der Else übernommen hat und unterhält. Zwar beziehen sich die einzelnen Bereiche wegen der Ortsgrenze in der Elsemitte teilweise auf beide Gemarkungen – Südlengern und Kirchlengern, in diesem Konzept werden aber auch die Teilbereiche in Kirchlengern mit benannt, weil sie hier ihren Ursprung und ihre Begleitung haben.



Unser erstes Ziel für unsere erste Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ soll deshalb auch die Erstellung eines Energie- und Umweltlehrpfades sein, in dem Vergangenheit und Gegenwart des Dorfes gemeinsam gezeigt werden sollen.

Dieser Energie- und Umweltlehrpfad ist bis jetzt noch ein Wunsch, der aber schon etliche Unterstützer gefunden hat. So haben wir neben einer möglichen Wegeführung auch schon einzelne Stationen besprochen, und dafür recht konkrete Pläne. Der hier ansässige Energieversorger E.ON Westfalen-Weser hat sich schon bereit erklärt, das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch durch personelle und sachliche Unterstützung zu fördern. Die biologische Station Ravensberg, die einen großen Teil der ausgewiesenen Schutzgebiete betreut, hat schon mit der unteren Landschaftsbehörde gesprochen und hilft uns, eine naturverträgliche Führung des Pfades zu finden.

Einen Übersichtsplan des Weges mit einigen Hinweisen haben wir schon entwickelt und möchten Sie damit an dieser Stelle etwas neugierig machen.

Mehr dazu möchten wir Ihnen später gern persönlich zeigen.

1. Start und Ziel Parkplatz EON an der Bahnhofstraße: Karte mit Radweg- und Fußwegvariante, allgemeine Erläuterungen sowie spezielle zum Kraftwerk Kirchlegern: Historie, derzeitige Nutzung etc.
2. „Rottkamp“: Blick von Norden auf die historische „Brausemühle“; Erläuterungen zur Entstehung und damaligen Bedeutung des ehemaligen Gleichstromkraftwerkes; Anschauungsbeispiel „Altes Turbinenrad“;
3. EON Biogas – Anlage: Schautafeln zum Thema „Alternative Energien“, speziell natürlich zur Biogasgewinnung und deren Nutzung; Hinweis auch auf die Wasserkraftanlage südlich des Kraftwerkes.
4. Maststandort einer Überlandleitung: Erläuterungen zur Verteilung der elektrischen Energie (Verbundnetz); Maßnahmen zur Erneuerung und Erhaltung des Netzes; Zukunftsperspektiven: Werden wir auch in Zukunft mit den mächtigen Masten in der Landschaft leben müssen?; Hinweis auf Umspannwerk in der Ravensberger Str.
5. Elsebrücke: Blick auf das gestaute Gewässer; Erläuterungen zur Auswirkung der Wasserkraftnutzung auf den Fluss und seinen Uferbereich.
6. Blick vom „Finkenbusch“ aus auf die sogenannte „Insel“ am alten Elsearm.
7. Grundschule Südlengern: Geplante „Bürgersolaranlage“; Erläuterungen zum Thema Photovoltaik bzw. Solarthermie.
8. Feuerwehrgerätehaus Südlengern, denkmalgeschützt; auf jeden Fall historisch und typisch für die Zeit seiner Entstehung.
9. Ehemalige „Brandmühle“: Sohlabstieg des Brandbachs nach Rückbau des Wehres, welches das Wasser zum Antrieb der Mühle staute.
10. Fichtenweg: Streuobstwiese.
11. Fichtenweg (östliches Ende): Friedhof der Familie Rüter (denkmalgeschütztes Erbbegräbnis); die Rüter-Dynastie stellte Bürgermeister in Südlengern.

Brannecker Straße in Höhe Poggensiek: Ausblick in die Ravensberger Landschaft mit Kraftwerk, Überlandleitungen, Windkraftanlagen, Biogasgewinnung, Eisenbahn, Autobahn A30, Deponiegelände, Porta Westfalica etc.

Zu der Vergangenheit zählt auch die geplante Ausstellung einer Heimatstube. Dazu haben sich insbesondere Mitglieder des Heimat- und Wandervereins Kirchlegern bemüht, um wertvolle Ausstattungsstücke, unter anderem einen alten Schulraum, zu retten.

Aber auch die künftige Entwicklung im hier stark verankerten Energiesektor wollen wir einbauen, da auch die Nutzung der Solarenergie und der Bioenergie ein Standbein des Dorfes ist oder werden soll.



Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen



In Südlengern hat der Wandel von der Landwirtschaft hin zu einer überwiegend abhängigen Beschäftigungssituation der Bürger deutliche Spuren hinterlassen. Zwar sind noch immer einige Höfe in Betrieb, das Bild wird aber von Industrie und Handel geprägt. Wegen der guten Infrastruktur haben sich hier schon früh namhafte Betriebe angesiedelt, die etlichen Bürgern den Lebensunterhalt sichern.

Wieder im Zusammenhang mit Kirchlingern entwickelt sich zurzeit das interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Oberbehme, das gemeinsam mit der benachbarten Gemeinde Hiddenhausen geplant, erschlossen und vermarktet wird. Der Erfolg bei der Vermarktung zeigt, dass dieses interkommunale Konzept genau richtig war. Auch ein Bereich, der für Südlengern Potential für die Entwicklung und Zukunft des Ortes erzeugt.

Der Reesberg, einst Wahrzeichen des Ortes, wurde einst beim Bau der A 30 als Rohstofflieferant für Bodenanfüllungen geplündert. Danach bot sich der ausgebeutete Bereich als Hausmülldeponie für den Kreis Herford an. Nach Beendigung dieses Betriebes schloss sich ein Betrieb als Boden- und Bauschuttdeponie an, der wohl noch einige Zeit weiter laufen soll. Aber auch dieser etwas ungeliebte Punkt von Südlengern wandelt sich inzwischen. Der Kreis als Betreiber hat schon viel zur Renaturierung der fertigen Auffüllungsbereiche unternommen und beteiligt die Südlengerner bei den Planungen zur Einbindung der alten Deponie in das Ortsbild.



Soziales und kulturelles Leben

Südlengern ist im 20. Jahrhundert von einem regen Vereinsleben geprägt gewesen. Bis auf den heutigen Tag lebt das Gemeinschaftsgefüge des Ortes von dieser Tradition, wenn auch Zahl und Vielfalt der Vereine in den zurückliegenden 50 Jahren deutlich zurückgegangen sind. Nicht zuletzt aber die Jubiläumsfeier „850 Jahre Südlengern“ im Jahr 2001 hat die Gemeinschaft der örtlichen Vereine neu ins Bewusstsein gehoben. Der Verein „Südlengern aktiv“ – zu diesem Anlass gegründet – hat Impulse der Jubiläumsfeier aufgenommen und führt u. a. seit nunmehr sechs Jahren ein Maibaumfest zum 1. Mai durch. Themenschwerpunkte des Vereins sind besonders die Förderung der Dorfgemeinschaft und kulturelle Belange.

Die Vereine Südlengerns pflegen darüber hinaus in einer frei vereinbarten Form enge Absprachen untereinander und führen miteinander verschiedene Veranstaltungen durch: Termine werden koordiniert, die Umweltaktion im Frühjahr und die Ferienspiele in den Sommerferien werden gemeinschaftlich verantwortet.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten setzen die Vereine ihren Zwecken entsprechend ihre

Schwerpunkte. Wobei die Wirkung oftmals die Vereinsgrenzen übersteigt.

Der Gartenbauverein bietet Fachvorträge, Seminare (zum Beispiel Kurse für fachgerechten Schnitt von Obstbäumen) und Ausflüge und Fahrten an. Mit einigen Veranstaltungen wendet er sich z.B. auch an Schule und Kindergärten. Außerdem unterstützt er die ev. Kirchengemeinde bei der Pflege der Außenanlagen.

Die Freiwillige Feuerwehr richtet neben ihren dienstlichen Obliegenheiten jährlich ein Zeltfest aus, das nach wie vor eine überregionale Anziehungskraft hat.

Die Ev. Kirchengemeinde Südlengern ist über viele Jahre hinweg eine der wenigen „Klammern“ gewesen, die die beiden Ortsteile Südlengern-Dorf und Südlengern Heide auch nach der Kommunalreform zusammengehalten hat. Seit 2007 ist die Kirchengemeinde Südlengern, die 1966 aus der Kirchengemeinde Bünde heraus entstanden war, mit eben derselben zur neuen Ev.-Luth. Lydia-Kirchengemeinde vereinigt worden. Ziel der Fusion war es auch, kirchliches Leben in Kirchlengern-Südlengern auf Dauer zu erhalten.

Unter dem Dach der Kirchengemeinde finden sich der CVJM-Posaunenchor, der auch bei vielen außerkirchlichen Veranstaltungen aktiv ist, die Jugendgruppe Ten Sing Südlengern mit dem jährlichen Konzertprojekt, die Theatergruppe Südlengern, die zum Ortsjubiläum 2001 an die Tradition des Laientheaters in Südlengern anknüpfte und seither vier abendfüllende Stücke zur Aufführung gebracht hat.

Ein wichtiger Treffpunkt der Vereine ist das AWO-Begegnungszentrum am Schimmelkamp.

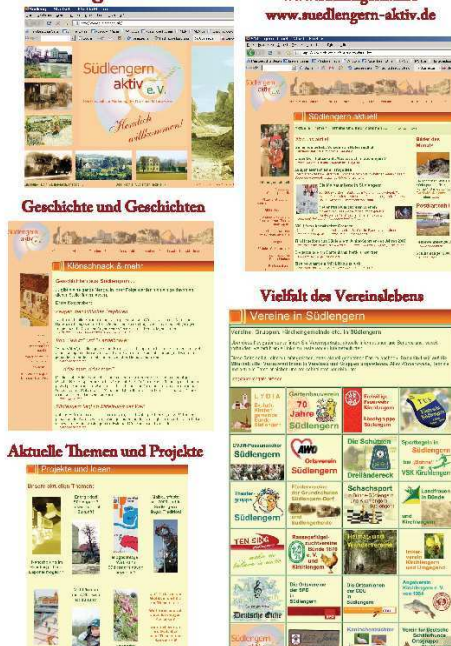
Hier ist die AWO Südlengern ansässig, die seit kurzem wieder die Ortsteile Dorf und Heide umfasst. Eines der Aushängeschilder ist die Seniorenarbeit in der „Altenstube“.

Neben den Vereinen sind auch weitere Einrichtungen zu bedenken.

Die zweizügig geführte Grundschule mit dem ihr zugehörigen Schulförderverein nimmt an zahlreichen Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft teil. Der Schulhof selbst ist auch Veranstaltungsort für nichtschulische Feste wie das Feuerwehrfest oder das Erdbeerfest.

Ein weiterer Veranstaltungsort ist eine Grillhütte, in deren Nähe am Samstag vor Ostern ein Osterfeuer veranstaltet wird.

Veranstaltungen wie das Osterfeuer oder das Maibaumfest dienen mit ihrem niederschweligen Charakter auch der Integration der Neuhinzugezogenen.

Südlengern im "Netz"

www.suedlengern-info
www.suedlengern-aktiv.de

In Südlengern gibt es zwei Kindergärten: den evangelischen Kindergarten mit 95 Plätzen und den AWO-Kindergarten mit 45 Plätzen.

Im Zuge der Ausweisung von Neubaugebieten sind in den letzten fünf Jahren neben dem Spielplatz an der Grundschule zwei neue Spielplätze entstanden.

Einen Überblick über die Vereine Südlengerns bietet die Homepage von „Südlengern aktiv“. Die Zusammenschau zeigt Historisches wie Aktuelles und kann als Spiegelbild derzeitiger dörflicher Aktivitäten dienen. Darüber hinaus ist dort auch eine ausführlichere Auflistung von Vereinen und Einrichtungen gegeben als oben genannt.

Einen guten Einblick gewährt auch die Beschreibung des Dorfes Südlengern in dem umfangreichen Buch: 850 Jahre Südlengern. Ein Dorf in Minden-Ravensberg.

Baugestaltung und Entwicklung

Südlengern ist schon seit jeher ein begehrter Wohnstandort. So hat sich die Einwohnerzahl allein in den letzten 10 Jahren um ca.15 % erhöht.

Diese Entwicklung wurde zum weit überwiegenden Teil durch die Erschließung neuer Baugebiete ermöglicht. Dabei wurde darauf geachtet, dass jeder Bauherr die Möglichkeit erhält, ökologische Ideen wie z. B. Regenwassernutzung oder alternative Energien, zu berücksichtigen.

Bewusst wird bei neueren Planungen darauf verzichtet, den Bauherren detaillierte Pflanzverpflichtungen aufzuerlegen; hier wird der sinnvollere Weg gegangen, die Ausgleichsverpflichtung durch den Erschließungsträger an einer geeigneten Stelle zusammenzufassen.

Eine zentrale Rückhaltung des Regenwassers ist darüber hinaus durch die Gemeinde ohnehin bei allen neueren Baugebieten gesichert.

Da Südlengern sich über die Jahrhunderte von einer Ansammlung landwirtschaftlicher Hofstellen über die Anreicherung mit reinen Wohngebäuden und Handwerksbetrieben mit kleinteiligem Handel inzwischen auch zu einem Gewerbe- und Industriestandort entwickelt hat, kann überwiegend kein rein ländlicher mehr Baustil definiert werden. In dieser Hinsicht wird deshalb auch den neuen Bauherren relativ freie Hand gelassen. Das spiegelt sich in einer abwechslungsreichen Gebäudelandschaft wieder, die ein angenehmes Miteinander von historischen und früher landschaftstypischen Häusern mit modernen Zweckbauten erkennen lässt.

Unterstützt wurde diese Entwicklung dadurch, dass sich hier nicht nur heimische Familien niedergelassen haben, sondern auch etliche Umsiedler eine neue Heimat gefunden haben; diese haben sich durch die Verwirklichung individueller Bauwünsche ein Stück Tradition wahren konnten.

Grüngestaltung und Entwicklung

Der Grünbereich von Südlengern ist überwiegend durch die Elseaue geprägt. Diese große landwirtschaftliche Kulturlandschaft ist größtenteils durch Landschaftsschutz und Naturschutz gesichert. Die Else selbst ist in Teilbereichen sogar als FFH-Gebiet eingestuft worden.

In Ergänzung mit dem Höhenzug des Reesberges, der Südlengern im Süden begrenzt, ist damit die Entwicklung der Grünbereiche vorgegeben.

Die Schutzgebiete werden unter der traditionellen Sichtweise der extensiven Bewirtschaftung unter der Regie der biologischen Station Ravensberg überwiegend als Dauergrünland genutzt. Ergänzend dazu haben wir schon eine feuchte Wiese der Intensivbewirtschaftung entzogen und in eine Streuobstwiese umgewandelt.

6. Dorf in der Landschaft

Südlengern liegt inmitten des Kreises Herford, einem Kreis, der zu den waldärmsten, dafür aber den verkehrsreichsten mit der fast höchsten Kfz-Dichte in NRW zählt. Eine idyllische Lage umgeben von Grünflächen wie zum Beispiel in den Kreisen GT oder MI/LK regelmäßig anzutreffen, gab es hier nicht und kann auch nicht geschaffen werden.

Auch die erheblichen Zerschneidungen durch die Bahn, die Autobahn, eine Land- und viele Gemeindestraßen erschweren die Darstellung eines Charakters, der nach üblichem Sprachgebrauch „typisch dörflich“ ist.

Gleichwohl haben wir auch bezüglich Landschaft einiges zu bieten, das uns gerade wegen des erschwerenden Umfeldes umso wichtiger ist.

Wehrendorf – Steckbrief

Statistische Daten

Schule:	-
Kindergarten:	-
Kinderspielplätze:	■ ■ Neu Südmenen
Kirchen:	-
Friedhof (mit Trauerhalle):	-
Gedenkstätten:	■ ■ ja
Dorfplätze:	-
Bolzplatz, Reitplatz, Grillplatz:	■ ■ ja
Dorfgemeinschaftshaus:	■ ■ 1 (Gemeindehaus Wehrendorf)
Sportanlagen:	-
Versorgungseinrichtungen:	-
Polizei:	-
Feuerwehr:	■ ■ ja
Ärzte:	-
ÖPNV:	■ ■ ja
Bürgerbus:	■ ■ ja
Sammeltaxi:	■ ■ -
Sozialstation:	-
Einrichtung für die Jugendbetreuung/Altenbetreuung:	■ ■ ja, Einrichtung der Ev. Kirchengemeinde
Wanderwege/Wanderparkplätze:	■ ■ ja

Sehenswürdigkeiten

- ■ Dorfplatz an der Wehrendorfer Straße

Gemeinschaftsleben, Schwerpunkt der Aktivitäten, Dorfkultur und Brauchtumspflege

- ■ CVJM Wehrendorf
- ■ Kammermusikkreis Wehrendorf
- ■ Kirchliche Gruppen

Wirtschaftsbetriebe im Dorf

Es sind Einrichtungen vorhanden. Eine Darstellung bezogen auf einzelne Ortsteile ist jedoch nicht möglich.

Ziele, die in den letzten fünf Jahren erreicht wurden

- ■ Stärkung der dörflichen Gemeinschaft
- ■ Besonderes Einbringen von Kirche, Feuerwehr und Verbänden in das dörfliche Leben
- ■ Erfolgreiche Großveranstaltungen
- ■ Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

Ziele, die angestrebt werden

- ■ Weitere Steigerung des ehrenamtlichen Engagements
- ■ Erhalten historischer Bausubstanz
- ■ Schutz des Landschaftsbildes

Entwicklungskonzepte/Planungsgrundlagen

- ■ Dorfentwicklungsplan Wehrendorf
- ■ B-Plan: V 17 Wehrendorf
- ■ Arbeitskreis Dorfentwicklung

Förderprogramme/Fördergelder

- ■ Für Dorfentwicklungsplan

Wehrendorf

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Suche nach Konzepten zur Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität in unserem Wehrendorf, kann der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ein Beitrag sein, Potentiale aufzuzeigen und Begeisterung wecken, sich für das Dorf zu engagieren.

Dieses Konzept zeigt auf, wie Wehrendorf, die Landwirtschaft, die Unternehmen, die Kirche, das Vereinsleben und

Vorhandene sich darstellen.

Die Zukunft der Dörfer hängt maßgeblich vom Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner ab. Sie stehen im Mittelpunkt, wenn es um die Entwicklung ihres Dorfes als Raum für Wohnen und Arbeiten, für Freizeit und Kultur geht.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass nachvollziehbare Entscheidungsprozesse von „unten nach oben“ zu einer hohen Akzeptanz bei den Bürgern führen und die Verantwortung für ihr Dorf stärken. Dieser Rahmenplan muss so flexibel sein, dass er für heute noch nicht absehbare Entwicklungen in Zukunft offen hält. Alle tragenden Organisationen muss das Anliegen verbinden, die Entwicklung des ländlichen Raumes zu begleiten, wo es um die vitalen Interessen der Menschen auf dem Lande geht.

Mit Hilfe der aufgezeichneten Rahmenbedingungen würde ich mich freuen, den Entscheidungsprozess des Standortes Wehrendorf zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Heinrich Halewat, Ratsmitglied

Entstehung der Gemeinde

Wehrendorf entstand etwa um 900 und wurde für gut 200 Jahre Zentrum eines großen Kirchspiels mit Vlotho, Valdorf und Bonneberg. Es gab hier eine der Hl. Katharina geweihte kleine Kirche. Im 12. Jahrhundert verlor diese Kirche ihre Mittelpunktbedeutung. Das kirchliche Leben verlagerte sich nach Valdorf. Die Bedeutung der Wehrendorfer Kirche verfiel. Im Dreißigjährigen Krieg soll sie zerstört und später wieder aufgebaut worden sein; zerfiel dann aber und wurde 1828 abgerissen.

Als 1895 eine zweite Pfarrstelle in Valdorf mit Sitz in Wehrendorf eingerichtet wurde, kam bald auch der



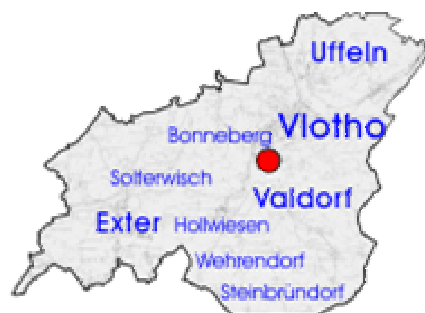
Wunsch nach einer eigenen Kirche wieder auf. Zunächst schuf man jedoch Versammlungsmöglichkeiten im Pfarrhaus, das 1929 zu einem Gemeindehaus erweitert wurde. Hier feierte man seit 1955 regelmäßig Gottesdienst.

Erst 1969 konnte eine neue Kirche eingeweiht werden, die "Kreuzkirche", die zuvor in Bad Oeynhausen als "Notkirche" gedient hatte. Vier Glocken rufen nun zum Gottesdienst in den freundlichen Raum, der den Charakter eines bergenden Zelttes hat. Der Altarraum öffnet sich nach Süden durch ein großes Fenster, als solle die Schöpfung in den Gottesdienst einbezogen werden. Beeindruckend sind die Steinmetzarbeiten, besonders die Christusfigur an der Ostwand.

Die Geschichte der Gemeinde

Im weitläufigen Hügelland zwischen Valdorf und dem lip-pischen Wüsten liegt Wehrendorf, eine lockere Streusiedlung mit immer noch weitgehend landwirtschaftlich bestimmtem Charakter zwischen Feldern und kleinen Waldungen.

Den kirchlichen Mittelpunkt bilden in einem parkähnlichen Gelände die freundliche "Kreuzkirche" und das Gemeindehaus mit der Pfarrwohnung. Seit dem 1. Januar 1970 ist Wehrendorf nach der Abpfarrung von Valdorf eine eigenständige Pfarrgemeinde, heute mit knapp 950 Gemeindegliedern. Damit ist an die sehr alte Geschichte Wehrendorfs, der früheren Vogtei im Amt Vlotho und selbständigen Parochie wieder angeknüpft worden.



In alter Zeit

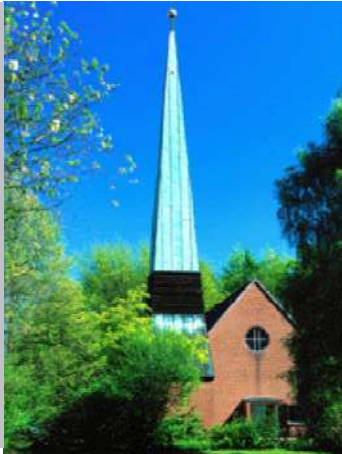
Etwa im Jahre 900 wird der Flecken Wehrendorf zum Mittelpunkt eines großen Kirchspiels, zu dem die heutigen Gebiete der Gemeinden Valdorf, Bonneberg und Vlotho gehört haben. Die Bewohner von Vlotho mußten also weitere Fußwege auf sich nehmen, um ihre Kirchspielskirche in Wehrendorf aufzusuchen, die man sich als eine größere Kapelle vorzustellen haben wird. Diese Wege wurden erst kürzer, als im 12. Jahrhundert einer der Edlen von Vlotho die Verlegung der Kirche nach Valdorf anordnete.

Unter den wenigen Notizen aus der Geschichte der Gemeinde Wehrendorf überliefert eine aus dem Jahre 1399, dass es einen Pfarrer namens Johann Ottermann als "Pfarrer der Parochialkirche 'in Wehrentorp' in der Diözese Minden" gegeben habe. Die Kirche war der heiligen Katharina geweiht. Die Patronatsrechte lagen beim Kloster Loccum, das die Rechte am Kloster Segental in Vlotho wahrnahm, zu dem wiederum schon seit 1258 Wehrendorf mit Valdorf gehörte.

Die Kreuzkirche in Wehrendorf

Was haben eigentlich die Friedenskirche in Stralsund, die Pankratiuskirche in Gießen, die Auferstehungskirche in Pforzheim und die Kreuzkirche in Wehrendorf gemeinsam? Eine ganze Menge, denn allesamt entwarf und baute sie Otto Bartning als Notkirche. Ihre „Erstaufstellung“ erlebte die heutige Kreuzkirche Wehrendorf 1950 in Bad Oeynhausen.

Am 1. Advent 1969 konnte die Kreuzkirche Wehrendorf vom damaligen Präses der Evangeli-



schen Kirche von Westfalen D. Hans Thimme eingeweiht werden. In einem schlanken freistehenden Glockenturm rufen seitdem 4 Glocken zum Gottesdienst. Im Inneren der Kirche bestimmt das Sichtmauerwerk zwischen den tragenden Holzleimbändern das Bild. Hochliegende Lichtbänder tauchen die Kreuzkirche in ein freundliches Licht. Besonders eindrucksvoll ist der helle Altarraum, in den durch große Fensterwände nach Süden helles Licht hineinströmt. Eine Orgel der heimischen Orgelbaufirma Steinmann (Vlotho-Wehrendorf) begleitet den Gesang.

Dass die Wehrendorfer Gemeinde nicht nur mit, sich selbst beschäftigt ist, zeigen die Kontakte zu zwei Partnergemeinden in der ehemaligen DDR. Seit 1983 besteht durch gegenseitige Besuche Verbindung mit den Gemeinden Kamern und Schönhausen im Kirchenkreis Tangermündelhren. Besonderer Ausdruck fand diese Partnerschaft darin, dass beiden Gemeinden ein Orgelpositiv überreicht werden konnte und dass Mitarbeiter der Wehrendorfer Orgelbaufirma die große Orgel der Kamerner Kirche renoviert haben. So verbindet die Gemeinden in Ost und West insbesondere das Gotteslob, zu dem die Orgeln, die Königinnen der Instrumente, dennoch die unersetzbaren Dienerinnen sind.

„Für die Wehrendorfer ist die Kirche sehr wertvoll“

Entwicklungsziele/Wehrendorf

Bausubstanz



Die Gebäude, die für die Orts- und Kulturgeschichte wichtig sind und als Zeugen das Ortsbild prägen, müssen erhalten bleiben. Dass heißt Sicherung und Weiterentwicklung des charakteristischen dörflichen Ortsbildes im historischen Ortskern für die **Zukunft**. Auch unter veränderten Nutzungsbedingungen, ortsgerechte Gestaltung von Neubauten, bezogen auf das Umfeld, Gebäude, Fassadentypus, Dächer und Baumassenverteilung.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Nutzfläche 420 ha.



Vor dem Hintergrund zurückgehender Bewirtschaftungsflächen, sowie einem immer stärker werdenden Wettbewerbsdruck auf den Weltmärkten brauchen wir gesamtgesellschaftliche Anstrengungen für die Landwirtschaft.

Die auch in der näheren Zukunft bewirtschafteten Höfe sind als landwirtschaftliche Betriebsstandorte zu schützen. Rechtzeitige Beratung und Förderung zum Erhalt der ortsbildprägenden bedeutsamen, bäuerlichen Bausubstanz ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.



Dorfgemeinschaft

Sozialer Mittelpunkt des Dorfes ist die Kirche und das Gemeindehaus. Es existieren z.B. ein Kirchenchor, Posaunenchor (Cospelchor 10 Jahre Jubiläumskonzert Oktober 2008) , Kammermusikkreis, Mutter-Kindgruppe, Frauenhilfe, Plattdeutsche Theatergruppe, CVJM Tischtennis.



Die vielen Aktivitäten, Sommermusik, Dorffest, schulische Veranstaltungen sind auch ein Spiegelbild einer intakten und zukunftsorientierten Dorfgemeinschaft.

Verkehr

- Vervollständigung des Wanderwegenetzes
- Verbesserung der verkehrlichen Situation Wehrendorfer Str./K 12 – Geschwindigkeitsbegrenzung
- Schaffung von Überquerungsmöglichkeiten
- Baumreihencharakter einer Land- und Dorfstraße



Gewerbegebiet Wehrendorf/Hollwiesen

Große Bedeutung hat die Maschinenfabrik von Kannegiesser und das erweiterte Gewerbegebiet in Wehrendorf nicht nur für Arbeiter aus Wehrendorf, sondern für das gesamte Stadtgebiet Vlotho. Auch bei der Entstehung von Erneuerbarer Energie wie Windkraftanlagen oder Photovoltaik wird verantwortungsvoll für die Zukunft geplant.



Kannegiesser – Weltmarktführer mit Sitz in Hollwiesen-Wehrendorf, Industrielle Wäschereitechnik international gefragt



Die Firma wurde 1948 von Dipl. Ing. Herbert Kannegiesser gegründet, der bis Kriegsende in der Flugzeugindustrie tätig gewesen war. Mit vier Mitarbeitern begann er in einer Holzbaracke nahe Vlotho mit der Herstellung von Bügelmaschinen für die Bekleidungsindustrie, die damals in Ostwestfalen eine Hochburg hatte. Bügelpressen für Oberhemden wurden die Spezialität des jungen Unternehmens und begründeten seinen internationalen Ruf.

Wo immer auf der Welt – von Hongkong bis Brasilien und von Rußland bis Südafrika – Oberhemden maschinell gebügelt wurden, geschah dies mit KANNEGIESSER-Maschinen, über Jahrzehnte in dieser Marktnische nahezu eine Alleinstellung. Irma Kannegiesser, Ehefrau des Firmengründers, legte den Grundstock für das weltweite Vertreternetz.



Die Internationalisierung des Unternehmens wurde konsequent fortgesetzt, die Produktionsprogramme ausgebaut. In 1983 stellte Kannegiesser die "Mangelstraße aus einem Guß" vor und läutete damit das Ende einer Ära ein, in der Mangel- und "Zusatzmaschinen" – Hersteller jeweils getrennt operierten.

Hettich FurnTech GmbH & Co. KG – mit Sitz in Hollwiesen-Wehrendorf

Vertrieb für die Bereiche Fachhandel, Handwerk und DIY mit Lagerung, Kommissierung und Versand.

Innerhalb der Hettich-Gruppe ist die Hettich FurnTech GmbH & Co. KG in Vlotho strategisch und operativ weltweit für die erfolgreiche Vermarktung von Möbelbeschlägen im Bereich Professional und Do-It-Yourself verantwortlich. Unser marktorientiertes Sortiment umfasst mehr als 10.000 Artikel mit hohem Nutzen für den Endverbraucher.



Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband e.V., Ortsverband Vlotho-Wehrendorf

Die Mitglieder des Landfrauenverbandes sind im eigenen Verband aktiv und vernetzen sich auf allen Ebenen mit anderen Organisationen. Was alle vereint, ist die Liebe für das Land, das Leben in und mit der Natur, die Gemeinschaft und Gemeinsamkeit.

Wenn Frauen im ländlichen Raum eine Zukunft haben, dann haben Familien dort eine Zukunft und dann hat auch der ländliche Raum eine Zukunft.

Die Landfrauen aus der Ortsgruppe Vlotho-Wehrendorf versuchen den Städtern das Landleben mit verschiedenen Aktionen, z.B. Tag der offenen Gärten in Wehrendorf, schmackhaft zu machen.



Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr wurde 1921 gegründet.

Die Löschgruppe Steinbründorf gehört mit Ihren Kameradinnen und Ihren Kameraden zu dem flächenmäßig größten Einsatzgebiet in Vlotho. Steinbründorf setzt sich hauptsächlich aus den Ortsteilen Wehrendorf und Teilen von Valdorf zusammen.

Zu unserem Einsatzgebiet gehören die 3 Industriegebiete in Wehrendorf Hollwiesen I, II und III sowie das Kurgebiet mit den Kurkliniken Bad Senkelteich und Bad Seebruch, sowie dem Altenheim "Simeonsstift". Weiterhin gehören diverse Bauernhöfe, Landhandel und Wälder zu den Gefahrenschwerpunkten.

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho rückte mit Ihren vier Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie der Löschzug in 2007 zu mehr als 300 Einsätzen aus.



Mit fast 90 Jahren nach Ihrer Gründung hat sich die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Valdorf zu einer leistungsstarken und zeitgemäßen Feuerwehr der Stadt Vlotho weiterentwickelt. Neben technischer Neuerungen und verbesserter Ausbildung ist eines noch wie vor 87 Jahren geblieben und spiegelt die Gemeinschaft mit der Gemeinde Valdorf und darüber hinaus wieder : Der Leitspruch der Feuerwehr Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr.

Sport in Wehrendorf – 22 Jahre Tischtennis in Wehrendorf

Als 1976 auf Initiative von Werner Bonsau und unter der Leitung von Günther Neddermann und Walter Marten in Vlotho-Wehrendorf zum ersten Mal gegen den Tischtennisball geschlagen wurde, hätte es wohl kaum einer für möglich gehalten, daß Mitglieder dieses Vereins über 20 Jahre später sogar an Internationalen Meisterschaften teilnehmen würden.

Nach einem Trainingsjahr wurde 1977 mit einer Herrenmannschaft der Spielbetrieb in der CVJM-Kreisklasse des Bereichs Minden-Ravensberg-Lippe aufgenommen. Schon nach kurzer Zeit stellten sich die ersten Erfolge ein: Wehrendorfer TT-Sportler errangen Erfolge bei CVJM-Stadt und Bezirksmeisterschaften sowohl im Einzel, im Doppel als auch im Mixed.



Nordic Walking Park

Der Nordic Walking Park Weserbergland wird immer attraktiver! Die Kurstadt Vlotho an der Weser hat sich diesem sportlichen Projekt als elfter Partner angeschlossen. Die Eröffnung des Vlothoer Nordic Walking Parks wurde am Sonntag, den 27. April 2008, mit einem Event gefeiert, bei dem den Gästen nicht nur die Strecken von geschulten Trainern vorgestellt wurden, sondern auch für das leibliche Wohl gesorgt war.

Das Areal, das die fünf Strecken umfasst, hat in der Weserstadt viel Sehenswertes zu bieten. Es fügt sich in ein bereits vorhandenes Wander- und Kurwegenetz ein, der Naturlehrpfad Bonstapel wird berührt und die Streckenabschnitte führen durch den bekannten Klang- und Heilpark



von Vlotho. Die nach Schwierigkeitsgraden gekennzeichneten Strecken zeigen Vlotho von seiner „natürlichen Seite“ und sind für jedermann das optimale Ziel zum Gesundwandern.



Nordic-Walking-
Route 4
- Wehrendorf -

Wehrendorfer, Bonneberger und Valdorfer feierten 750 jähriges Bestehen der Dorfkirche
Der alte Turm hat seine Spitze zurück Dieser Anlass wird in die Kirchenchronik eingehen.

Gut befüllt mit neuen Dokumente wurde die Kugel auf der Turmspitze in 23 Meter Höhe von
Pfarrer Christoph Beyer, Bürgermeister Bernd Stute und Pfarrer Rainer Labie befestigt.

Zum Valdorfer Dorffest kamen über 2000 Besucher, um das Festgeschehen zu erleben. Der Höhepunkt war der Festumzug. Etwa 25 Gruppen nahmen daran teil. Unter anderem der Festwagen von Posaunenchor Wehrendorf. Vereine und Privatleute gestalteten diesen Festumzug zum Gemeindefest.

»Eiberg-Projekt« will Heide-Flächen retten

Biologische Station und Kreis Herford starten Initiative – neue Tafel informiert die Bürger

Von Joachim Burek (Text)
und Oliver Schwabe (Foto)

Vlotho (VZ). »Rettet die letzten Heideflächen« – Unter diesem Motto starten der Kreis Herford und die Biologische Station ein Projekt am »Eiberg« in Vlotho. Gestern wurde zunächst eine Infotafel am Naturschutzgebiet Eiberg aufgestellt.

»Die Tafel soll Wanderer und die interessierte Bevölkerung über die aktuellen Entwicklungen des Projekts informieren«, erläuterte Diplom-Biologin Gabriele Potabgy. Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Biologischen Station.

Der Eiberg ist für den Kreis Herford mit seiner Fauna und Flora einmalig. Neben Golddistel und Stengelloser Kratzdistel kommt hier die Zauneidechse und der Baumpieper vor. Als Besonderheit wurde dort der in ganz NRW stark bedrohte Kleine Heidegrashüpfer nachgewiesen. »Dieser kleine Grashüpfer kommt hier in einem stabilen Bestand vor, ist allerdings auf eine sehr kleine Restheidefläche begrenzt«, berichtet die Naturschutz-Expertin.

Noch im vergangenen Jahrhundert fand man im Kreis Herford ausgedehnte Heideflächen. Oft deuten Flur und Straßennamen auf die heute seltene Kulturlandschaftsform hin. Die Besonderheit

im Vergleich zu anderen Heidegebieten besteht im Kreis Herford darin, dass die Heide auf Lößlehm und Mergel und nicht auf Sandböden entstanden ist.

Die Bemühungen zur Entwicklung des Gebietes am Eiberg zielen bisher darauf ab, die Restheide zu erhalten und zu entwickeln. Trotzdem schreitet die Überalterung der Heide, Vergrasung und Verbuschung weiter fort, erläuterten Gabriele Potabgy und Karin Bohrer von der Unteren Landschaftsbehörde.

Der letzte Lebensraum im Kreis Herford für die dort lebenden seltenen Tiere und Pflanzen ist daher gefährdet. Die Entwicklung des Gebietes müsse zur Rettung dieses seltenen Lebensraumes neu geplant werden.

Gabriele Potabgy, tabgy: »Entwicklungsentscheidend bei diesem Prozess

ist das Einverständnis der Eigentümer, Familie Bernd Ortmeier. Sie haben sich sehr für den Naturschutz engagiert und in den vergangenen Jahren tatkräftig im Forum Natur mitgearbeitet.«

Die Fachleute von der Bio-Station und vom Kreis haben nun mehrere Maßnahmen für das Projekt Eiberg vorgesehen. Zum Schutz der seltenen Tiere und Pflanzen müsse zunächst der Heidebestand auch auf geeignete Bereiche ausgedehnt werden. Da-

»Um den Erhalt der seltenen und wertvollen Heidelandschaft zu sichern, ist es unser Ziel, die Flächen zukünftig mit Schafen zu beweidern, eventuell sogar mit Heidschmucken.« Die Heidepflanzen können sich durch den Verbiss entwickeln und erhalten.



Gabriele Potabgy (Bio-Station), Peter Nipper-Hausen (Kreis Herford), Karlheinz Böhm (Bio-Station) und Karin Bohrer (Kreis Herford, von links) übergeben die Info-Tafel am Eiberg ihrer Bestimmung.

für ist es notwendig, kleinere, mittlerweile bewaldete Restheidebestände wieder in Heide umzuwandeln. Durch Abplaggen des Oberbodens soll darüber hinaus die Heideentwicklung weiter gefördert werden.

Schlusswort

Das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ hält dazu an, die gewachsenen Strukturen im Dorf zu hinterfragen und weiter voranzubringen oder andere neu zu entwickeln.

Die individuellen dörflichen Strukturen, historischen Bausubstanzen, landwirtschaftliche Gegebenheiten zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Die Entwicklung des Dorfes als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort bewusst zu machen und zu stärken, ist mein Wunsch.

Hieran mögen sich viele beteiligen.

Heinrich Halewat, Ratsmitglied

Die Zukunft in Wehrendorf zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Die gewachsene Nachbarschaft zieht eine hohe soziale Kompetenz der Vereine und Gruppen mit sich.

Wir wollen eine zukunftsorientierte und vielfältige Wirtschaftsstruktur vor Ort behalten. Die vorhandene landwirtschaftliche Bausubstanz sollte genutzt oder umgenutzt werden – z.B. Mehrgenerationenwohnen.

Die weiträumige Landschaft sollte erhalten werden.

WEHRENDORF HAT ZUKUNFT!